

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Subscriptionspreis: 15 Pf. die Kolonialzeitung für Postanstellungen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenbesitzer und Angehörige, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamentstheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Bröckel, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Köhler's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen genommen. Der „Gefellige“ kostet für 2 Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pf., wenn er durch den Briefträger frei in's Haus gebracht wird.

Expedition des Gefelligen.



Der heutigen Nummer liegt als Gratisbeilage für die Leser des „Gefelligen“ der Sommerfahrplan der Königl. Direktion der Ostbahn bei.

Vom Reichstage.

74. Sitzung am 23. April.

Zur zweiten Beratung des Gesetzes, betr. die Abänderung des Zolltarifs, hat die Kommission beantragt, die von den Abgeordneten von Salisch und Hammacher vorgeschlagene Resolution in nachstehender Fassung anzunehmen:

Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage schleunigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen in Ergänzung der Vorschriften des § 6 des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 auch zollfreie Waaren unter der dort vorgesehenen Voraussetzung mit Zöllen belegt und die Zölle für zollpflichtige Waaren bis auf das Doppelte erhöht werden können.

Die Abg. Frhr. v. Stumm-Halberg und Müller beantragen, diese Resolution abzulehnen und zu beschließen: An die Stelle des ersten und zweiten Absatzes des § 6 des durch die Bekanntmachung vom 24. Mai 1885 veröffentlichten Zolltarifgesetzes treten folgende Bestimmungen:

Zollpflichtige Waaren, welche aus Staaten herkommen, welche deutsche Schiffe oder deutsche Waaren ungünstiger behandeln, als diejenigen anderer Staaten, können, soweit nicht Vertragsbestimmungen entgegenstehen, mit einem Zuschlag bis zu 100 Proz. des Betrages der tarifmäßigen Eingangszollabgabe belegt werden. Tarifmäßig zollfreie Waaren können unter der gleichen Voraussetzung der Entrichtung eines Zolles unterworfen werden. Die Erhebung eines solchen Zuschlages bezw. Zolles wird nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths durch kaiserliche Verordnung angeordnet.

Abg. Camp: Wer mit der Resolution einverstanden ist, kann auch für den Antrag Stumm-Müller stimmen; denn sie enthalten materiell dasselbe. Daß der Antrag formell bedenklich sei, kann nicht behauptet werden. Gibt man dem Bundesrath die Vollmacht, die Zölle zu erhöhen, so kann man ihm auch die Vollmacht geben, Zölle auf zollfreie Waaren zu legen. Wir bringen dem Bundesrath das Vertrauen entgegen, daß er diese Vollmacht nicht mißbrauchen wird.

Staatssekretär des Reichshausamtes Graf v. Posadowsky: Da der Antrag weiter nichts enthält als eine Vollmacht, so glaube ich, Namens der verbündeten Regierungen die Erklärung abgeben zu können, daß der Antrag im Falle seiner Annahme in diesem Hause auch die Zustimmung der verbündeten Regierungen finden wird. (Hört! Hört! rechts.) Die verbündeten Regierungen werden sich aber immer die Frage vorlegen müssen, wie weit zollfreie Gegenstände ohne schwere Schädigung der heimischen Industrie mit Zöllen belegt werden können.

Abg. Barth (Freis. Bg.): Wenn der Regierung viel daran gelegen ist, erweiterte Vollmachten zu erhalten, so hätte sie im Laufe der Jahre genug Mittel und Wege gefunden, sie vom Reichstage zu erhalten. Zollkriegsmaßnahmen schädigen meist das eigene Land.

Abg. Hammacher (natl.): Einem Staate, dessen Regierung kräftige Mittel zu Gebote stehen, die Einfuhr anderer Länder einzuschränken, werden die anderen Staaten rückwärts entgegengedungen. Man verzichte entweder auf die Anwendung von Kampfmitteln oder man wende sie gründlich an.

Nach längerer Debatte wird der Antrag des Abg. Frhr. v. Stumm-Halberg unverändert angenommen.

Zur Zolltarifnovelle selbst beschließt das Haus, den Zollfuß von 125 Mark für Aether in Fässern und von 180 Mark für Aether in Flaschen anzunehmen, alkohol- oder ätherartige Parfümerien einschließlich Kopf-, Mund- und Zahnwasser mit einem Zoll 200 Mark auf 100 Kilogramm zu belegen, für alle anderen Parfümerien aber nur einen Zoll von 100 Mark festzusetzen; ferner soll der Grenzverkehr mit Kugelhölz für Industrien der Grenzbezirke bis zum 1. Oktober 1901 zollfrei belassen werden, ebenso nach näherer Bestimmung des Bundesraths der Grenzverkehr mit Bau- und Kugelhölz für den häuslichen und handwerksmäßigen Bedarf von Bewohnern der Grenzbezirke.

Nächste Sitzung Mittwoch. (Fortsetzung der heutigen Beratung.)

Vom allgemeinen deutschen Handwerkertage.

Nachdr. verb.]

SH. Halle a. S., 23. April.

Schneidermeister Müller-Dortmund betonte in der ersten Hauptversammlung in längerer Rede die Nothwendigkeit des Befähigungsnachweises. Die Zahl der Handwerker sei acht mal so groß, als die der Großindustriellen. Es gebe in Deutschland noch immer 8 Millionen Handwerker und nur 1 Million Großindustrielle, es dürfe sich daher doch wohl empfehlen, daß der Staat zu Gunsten der Handwerker eintreife. Als der frühere westfälische Oberpräsident Herr von Vincke Sr. Majestät dem Könige sagte: Die Einführung obligatorischer Innungen sei nothwendig, erwiderte der König: „Lieber Vincke, dann wandern alle Juden aus.“ (Heiterkeit.) Stürke antwortete: „Majestät, daran ist nichts verloren.“ (Stürmische Heiterkeit.) Der Redner befuhrte

schließlich eine Resolution, in der die Nothwendigkeit der Einführung eines Befähigungsnachweises gefordert wird. Diese Resolution wurde angenommen.

Bei Beginn der heutigen zweiten und letzten Hauptversammlung, die um 9 Uhr durch den Vorsitzenden, Obermeister Viehl eröffnet wurde, gelangten eine Reihe Begrüßungstelegramme aus allen Gegenden Deutschlands zur Verlesung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Glasmeister Wehlich-Dresden Veranlassung des heutigen 67. Geburtstages Königl. Alberts zu gedenken.

Zum „Hausirhandel“ sprach Tischlermeister Werbeck-Hamburg. Er brachte folgende Resolution ein:

„Der 8. allgemeine Handwerkertag erklärt, daß das Hausirhandwerk einen Umfang angenommen hat, der zu ersten Besorgnissen Veranlassung giebt und fordert die verbündeten Regierungen auf: 1) die zum Schutze von Handel und Gewerbe gegründeten Vereine zu unterstützen; 2) die Behörden anzuweisen, die Beschwerden über das Hausirhandwerk entgegen zu nehmen und einer Centralstelle zu überweisen; 3) dem Reichsanwalt zu empfehlen, daß das Hausirhandwerk aufs Äußerste eingeschränkt werde.“

Vom Vorstande liegt folgender Antrag vor:

„Der 8. Allgemeine Deutsche Handwerkertag beschließt, an die verbündeten Regierungen das Verlangen zu stellen, daß der Hausirhandel der Ausländer und der mit Handwerkzeugnissen versehenen und der Hausirhandel der Inländer von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht wird.“

Die von den verbündeten Regierungen dem Reichstage vorgelegte Gewerbeordnungsnovelle, betreffend den Hausirhandel, erklärt der Handwerkertag nur in so weit als den Forderungen des Handwerks entsprechend, als hierdurch die Detailtreiben den gesetzlichen Bestimmungen für den Gewerbebetrieb im Umherziehen unterworfen und denselben das Auffuchen von Bestellungen bei Privaten unterjagt werden soll.“

In der Erörterung zeigte sich die antisemitische Richtung sehr stark, es wurden häufig Rufe „Die Juden!“ laut, sobald ein Redner wie z. B. der Reichstagsabgeordnete Jacobstötter-Erfurt seine Vorschläge zur Vereinfachung des Hausirhandels vorbrachte. Die Resolution Werbeck wurde als zu schwächlich abgelehnt und der Antrag des Vorstandes angenommen.

Bei der Besprechung des unerlaubten Wettbewerbes verlangte Obermeister Ventel-Berlin strafrechtliche Verurteilung des unerlaubten Wettbewerbes. Es wurde eine Resolution angenommen, welche das Ersuchen an den Reichstag richtet, dem Gesetzentwurf, in einer Fassung zur Annahme zu bringen, welche den berechtigten Forderungen des Handels- und Gewerbebestandes entspricht.“

Dem Vorstande des Handwerkertages ist folgendes Telegramm zugegangen:

„Se. Majestät der Kaiser und König haben den Huldigungsgruß des Handwerkertages gern entgegengenommen und wünschen, daß seine Verhandlungen dem deutschen Handwerk mit Gottes Hilfe zum Segen gereichen möge. Im Allerhöchsten Auftrage von Lucanus.“

Der Abenteurer „Pastor Dr.“ Partisch vor Gericht.

Nachdr. verb.]

Mn. Oldenburg, 24. April.

Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts stand heute jener Abenteurer, der als Dr. Hans Hubertus Partisch zwölf Jahre hindurch unbeanstandet als evangelischer Geistlicher an der Lambertikirche hieselbst gewirkt, bis im Sommer vorigen Jahres der Anfang zu seiner Entlarvung gemacht wurde.

Der Hauptanklagepunkt, die Erschwindelung des Amtes durch gefälschte Zeugnisse bezw. Zeugnisfabrikation, ist durch die im Revisiten übereinstimmenden Beschlüsse des Landgerichts und Oberlandesgerichts wegen Verjährung ausgeschieden. Partisch hatte sich deshalb heute nur wegen Unterschlagung von 20000 Mark und 2000 Mark, die der Kaufmann P. W. Janßen zu Amsterdam für die Diakonissenanstalt eingekauft hatte, sowie wegen unbefugter Führung des Dokortitels zu verantworten.

Dank seines ausgeprägten Fälscher- und Betrügeralters hat P. es verstanden, als junger Abenteurer von 22 Jahren und ohne eine wissenschaftliche Bildung zu bestehen, sich eine Pfarrerstelle in Oldenburg zu erringen. P. ist erst 34 Jahre alt, er ist eine langaufgeschossene, hagere, etwas vornüber gebeugte Gestalt mit kurzgehaarten dunklen Bartstoppeln und hat etwas ausgeprägtes Pastorales in seinem Wesen. Er ist, wie die Untersuchung festgestellt hat, am 7. Dezember 1860 zu Wien geboren als der Sohn des Hausmeisters Anton Johann Partisch dafelbst und am 9. Dezember 1860 nach römisch-katholischem Ritus auf den Namen Johann Evangelist Partisch getauft.

Als 14jähriger Knabe (1874) kam er auf das Knabenseminar in Wien, wurde aber schon im März des folgenden Jahres „mangels Studienerfolges“, wie Partisch selbst angiebt, wieder entlassen. Nur begannen seine Wanderjahre. Er will von Wien fortgegangen sein und in Triest, München, Leipzig und Berlin sein Brod als Haus- und Privatlehrer verdient, zugleich aber auch Vorlesungen an den Universitäten gehört haben. Inzwischen hatte P. schnell Karriere gemacht. Im Jahre 1879 finden wir ihn in Laasphe i. Westf. wieder, und zwar als Leiter der dortigen Privatschule, — als Jüngling von 19 Jahren also schon „Herr Direktor!“ Um diese Stelle zu erhalten, hatte er ein Abiturientenzeugniß und die Abschrift eines Universitätszeugnisses fälschlich angefertigt, auf Grund deren er von der Königl. Regierung in Arnberg die Konzession zur Leitung der Schule erhielt.

Auch sein Alter hatte er in den Papieren gefälscht. Er nannte sich jetzt Hans Hubertus Partisch, Sohn des Professors Partisch zu Wien, geboren am 27. Dezember 1856, und gab an, wie Partisch dies auch schon früher gethan haben will, sich zur evangelisch-lutherischen Kon-

fession zu bekennen. Er will mit 16 Jahren in Leipzig zum Protestantismus übergetreten sein. In Leipzig weiß man nach den dortigen Kirchenakten nichts von diesem Uebertritt.

P. reichte, wie er selbst zugiebt, bei seinen Bewerbungen nicht gefälschte „Originalzeugnisse“, sondern gefälschte Abschriften solcher ein. P. kam jetzt „schnell vorwärts.“ Im Jahre 1880 wurde er auf seine Bewerbung zum Rektor und Rector am Mittelspreiberg in Bremerbrücke gewählt und vom Königl. Konsistorium in Stade bestätigt. Die benötigten Zeugnisse hatte er in beglaubigten, aber natürlich gefälschten, Abschriften eingereicht. Beglaubigt waren diese fingierten Zeugnisse enthaltenden „Abschriften“ mit dem Amtssiegel des Pastors Nieche in Mann zu Drochtersen, in dessen Hause er freundliche Aufnahme gefunden hatte und dessen Amtssiegel ihm zufolge dessen leicht zugänglich war. Die Gattin Partisch's, die auch jetzt noch treu zu ihm hält, ist eine Nichte dieses Pastors Nieche. Während seines Aufenthalts in Bremerbrücke stellte P. sogar eine angebliche Doktor-Dissertation zusammen, ließ diese in Stade drucken, — und nun war der „Dr. Partisch“ fertig, und als solcher kam er im Jahre 1882 nach Oldenburg und zwar als dritter Pfarrer an der Lambertikirche. Sein Gehalt betrug in Summa 3000 Mark. Am 19. November 1882 wurde Partisch vom Geh. Oberkirchenrath Hansen ordiniert und eingeführt. Und in dieser Stellung hat der falsche Pastor nahezu 12 Jahre gewirkt und alle Amtshandlungen eines Geistlichen vollzogen. Doch dieser Punkt der Anklage ist, wie schon oben bemerkt, fallen gelassen, da Verjährung eingetreten, theils aber auch ein strafrechtlicher Betrug nicht einmal überall für vorliegend erachtet wurde.

Nun kommen die Unterschlagungsfälle, die P. während seiner hiesigen Thätigkeit begangen und die neben der unbefugten Führung des Dokortitels nur noch allein zur Anklage stehen.

Im Jahre 1888 begründete Partisch hier, ohne Vermögen zu besitzen, auf seine eigene Rechnung ein sog. Damenheim mit der Absicht, daraus mit der Zeit eine Diakonissenanstalt zu machen. Das „Heim“ wurde anfangs in einem gemietheten Hause an der Gartenstraße untergebracht, im Jahre 1890 aber kaufte P. für diesen Zweck ein eigenes Haus für 35000 Mark. P. übernahm also beträchtliche Schulden im Interesse einer gemeinnützigen Anstalt, wußte sich aber zu helfen. In Amsterdam lebte nämlich ein reicher Kaufmann P. W. Janßen, ein alter Oldenburger. An diesen wandte sich P. am 2. Oktober 1890 mit der Bitte um eine Unterstützung für die „Oldenburgische Diakonissenanstalt“. Nach einigen Verhandlungen, und nachdem P. dem Gönner in Amsterdam noch einen zweiten mit Zügen durchwebten Brief geschickt hatte, in welchem er u. a. behauptete, ein großes Anlagekapital aus eigenen Mitteln für die Anstalt hergegeben zu haben, schickte Janßen dem P. 20000 Mark als Geschenk für die Diakonissenanstalt. Die Anklage behauptet nun, daß Partisch sich diese 20000 Mark rechtswidrig angeeignet hat, während er auftragsgemäß das Geld dazu verwenden mußte, die Hypothekenschulden, die auf dem Anstaltshause lagen, abzutragen.

Der zweite Unterschlagungsfall stellt wieder ein echtes Schwindeldelikt dar. Am 16. Dezember 1891 schrieb P. wieder einen Brief an den Wohlthäter in Amsterdam. Herr Janßen hatte der Anstalt zu ihrem Jahresfeste sein Porträt geschickt, und in dem Briefe wurde dem Spender dafür der Dank der Anstalt ausgesprochen mit dem Hinweis, daß das Bild einen Ehrenplatz im Schweitersaale der Anstalt erhalten habe. Zum Schluß wurde dann ziemlich deutlich darauf angepielt, daß eine weitere milde Gabe für die Anstalt recht nothwendig wäre. Der Gönner in Amsterdam schickte als zweite Spende für die Anstalt 2000 Mark an Partisch, die dieser aber nicht an den Verein abführte, sondern mit denen er theilweise einen von ihm angestellten Wechsel bezahlte. Das Bild aber war von P. in seiner Wohnung versteckt gehalten — die Wände des Diakonissenhauses hat es nie geschmückt. —

Anfang Mai v. Js. kam Dr. Janßen-Amsterdam, der Sohn des Wohlthäters, nach Oldenburg und bemerkte zu seinem Erstaunen keine Spur von dem Porträt seines Vaters. Der Vorstand des Diakonissenhausvereins wußte ebenfalls nichts von dem Wilsbe, und als man den Pastor Partisch darauf ins Gebet nahm, gestand er ein, die 20000 Mark in eigenem Nutzen verwendet zu haben. Jetzt freilich macht er allerlei Ausflüchte und Einwendungen. Das Bild des Amsterdamer Gönners fand man damals in der Schlafkammer des P. hinter dem Bette versteckt vor.

Partisch suchte sich bald darauf durch die Flucht nach Italien zu retten, wurde dort aber ergriffen und Mitte November v. Js. hierher ausgeliefert. Man hielt damals aber den Partisch nur der Unterschlagung für schuldig, die Enthüllung, daß er sich den Dokortitel selbst beigelegt, daß er ein Abenteurer, ein Erschwindler und überhaupt nicht berechtigt ist, das Amt eines Geistlichen zu bekleiden — diese Enthüllungen wurden erst später, im Laufe der Untersuchung gemacht.

So liegt der Fall des Betrügers „Pastor Dr.“ Partisch, über den heute zu Gericht geseffen wird. Die Verhandlung soll noch heute zu Ende geführt werden, dürfte sich aber bis gegen Mitternacht hinziehen.

Berlin, den 24. April.

Der Kaiser hat sich am Dienstag früh von Wasingen direkt nach Dresden begeben. Um 12 Uhr traf er in der Villa Strehlen beim König von Sachsen ein, der seinen 67. Geburtstag feierte. Um 1 Uhr wohnte der Kaiser der Festparade der Dresdener Garnison am Mannplage bei. Familientafel fand um 4 Uhr in Villa Strehlen statt. Abends gegen 6 Uhr trat der Kaiser die Reise nach Darmstadt an, wo er nach einem Besuche beim Großherzog, nach Karlsruhe weiter zu reisen gedenkt.

Zum heutigen Todestage des Feldmarschalls Grafen Moltke läßt der Kaiser durch seinen Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Moltke in der Kapelle des Schlosses Kreitzau (Schlesien) am Sarge des Feldmarschalls einen Kranz niederlegen.

— Die Tabaksteuerkommission des Reichstages ist zur zweiten Lesung des Tabaksteuergesetzes auf den 1. Mai zusammenberufen.

— Nach dem Schlusse der heutigen Reichstags-Sitzung wurde die Kommission für die Beratung des Antrages Kanig gewählt. Zum Vorsitzenden wurde Passche, zum stellvertretenden Vorsitzenden Meyer-Galle gewählt.

— Der Evangelische Oberkirchenrath hat unter Mitwirkung des General-Synodalvorstandes beschlossen, die von den Kirchengemeinden der Landeskirche zum Pensionsfonds bisher aufzubringende Umlage von 1/2 pCt. der Staatseinkommensteuer vom 1. April d. Js. ab zunächst für die beiden Etatsjahre 1896/96 und 1896/97 um 1/2 pCt. zu ermäßigen.

— Der Minister des Innern v. Koller und Staatssekretär Freiherr v. Marschall hatten auf gestern Vormittag zu einer Besprechung über die Vertheilung der Presse an der Feier zur Eröffnung des Nordostkanals eine Anzahl Vertreter hiesiger und auswärtiger Blätter nach dem Auswärtigen Amt eingeladen. Staatssekretär Freih. v. Marschall bemerkte, daß die Regierung großen Werth auf entsprechende Berichterstattung seitens der deutschen und ausländischen Presse lege, und daß sie bereit sei, die Erfüllung dieser Aufgabe in jeder Weise zu erleichtern. Nach den hierauf gemachten Mittheilungen über das Programm findet am 19. Juni Nachmittags in Hamburg eine Umfahrt durch den Hafen und hierauf ein Bankett statt. Abends wird auf der Alster ein Fest abgehalten. Um 11 Uhr Abends erfolgt die Einschiffung zur Fahrt durch den Kanal. Am 20. Juni ist großer Ball zu Ehren der fremden Offiziere. Am 21. Juni findet bei Holtenau der Festakt der Schlachtfestlegung und sodann die Flottenparade statt. Für Abends ist ein Diner von 1000 Personen angelegt. Die Schlachtfestlegung bildet am 22. Juni das große Flottenmanöver. Freiherr v. Marschall theilte ferner mit, daß der deutschen und ausländischen Presse ein besonderer Dampfer zur Verfügung gestellt und dafür gesorgt werde, daß von diesem aus alle Festlichkeiten genügend beobachtet werden können. Herr v. Marschall und Herr v. Koller machten sodann den Vorschlag, die anwesenden Vertreter der Presse möchten einen Ausschuss bilden, dessen Aufgabe es sei, die Behörden durch Vorschläge über die Zulassung von Berichterstattern zu unterstützen und der ausländischen Presse gegenüber Gastfreundschaft zu üben. Die beiden Minister erklärten sich bereit, diesem Ausschuss als ihre Kommissarien den Geh. Rath v. Philippborn und den Legationsrath Hamann beizugeben.

— Der Saatenstand in ganz Deutschland um die Mitte April stellte sich nach den amtlichen Ermittlungen wie folgt, wobei Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel, Nr. 4 gering bedeutet: Winterweizen 2,5, Winterpelz 2,5, Winterroggen 3,4, Alee (auch Luzerne) 2,2, Wiesen 2,6. Der Stand ist also um ein Geringes günstiger als in Preußen allein. Die hierzu gegebenen Erklärungen entsprechen im wesentlichen denen über den preussischen Saatenstand. Nur haben in süddeutschen Gegenden die Saaten weniger unter dem schneereichen Winter gelitten.

— Eine in Berlin von etwa 1000 Gastwirthten besuchte Versammlung beschäftigte sich neulich mit der vom Reichstanzler veranstalteten Umfrage betreffs der Arbeitsverhältnisse der Kellner in den Gast- und Schankwirthschaften. Es wurde beschlossen, den Kellnern in der Woche einen ganzen oder zwei halbe Tage frei zu geben; die Wahl derselben müsse aber der freien Vereinbarung überlassen bleiben. Auch soll den Kellnern Sonntags die entsprechende Zeit zum Besuch des Gottesdienstes auf ihr Verlangen freigegeben werden. In der Trinkgeldfrage war die Versammlung der Meinung, daß das Trinkgeld nicht abgeschafft werden könne.

— Feldmarschall Graf v. Blumenthal, der seit Anfang März an einem heftigen Lungenkatarrh erkrankt war, ist wieder genesen und benutzt seit mehreren Tagen das gute Wetter zu Spazierfahrten.

Rippe-Deinold. Der Landtag hat einen Antrag angenommen, nach welchem Prinz Adolf von Schaumburg-Rippe als Regent bestätigt wird, bis die Frage wegen der Thronfolge entschieden ist. Alsdann übernimmt der durch die Entscheidung nächst berechnete Thronfolger die Regentschaft. Die Regelung hat durch einen Gerichtshof zu erfolgen. Tritt das Ableben des regierungsunfähigen Fürsten Alexander ein, ohne daß eine Regelung erfolgt ist, so erlischt die Regentschaft. Tritt aus diesem Grunde oder sonst eine Veränderung in der Regentschaft ein, so ernannt der Landtag einen Regenten aus der Zahl der dazu Berechtigten, bis eine Regelung erfolgt ist. Der Regent erhält 250000 Mark aus der Domänenkasse. Die Staatsregierung erklärt sich bereit, baldmöglichst einen Akt der Reichsgesetzgebung zu beantragen, durch welchen das Reichsgericht als Gerichtshof zur Erledigung der Thronstreitigkeit eingesetzt wird.

Oesterreich-Ungarn. Der Streik der Ziegelarbeiter in Wien hat die Einstellung der großen Kasernenbauten auf dem Praterquai und auf der Schmelz, die an Stelle der eingehenden Wiener Kasernen errichtet werden, herbeigeführt; die Wienerberger Ziegelfabrik hat die Ziegellieferung für diese Kasernenbauten, in Folge des Ausstandes kann sie die Ziegel nicht herstellen. Die bei dem Kasernenbau beschäftigten 5000 Bauarbeiter sind brodblos.

Auffallend ist die Stellung, welche die Regierung gegen die Ziegelfabrikswerke, deren Arbeiter feiern, eingenommen hat. Eine Abordnung der Direktion dieser Werke erschien kürzlich beim Statthalter und begehrte militärischen Schutz. Graf Niemannssegg verwies auf die pöbliche Erhöhung der Ziegelpreise durch sämtliche Ziegelwerke von Wien und Umgegend, was mit einer Ursache des Streiks sei, bezeichnete die Klagen der Arbeiter über mangelhafte Unterkunftsverhältnisse als berechtigt, lehnte eine Einmischung der Behörde in den Lohnkampf ab und wies das Begehren nach weiterem militärischen Schutz ab.

Frankreich. Die streikenden Angestellten der Omnibusgesellschaft haben Dienstag Nachmittag eine Versammlung abgehalten, in welcher sehr heftige Reden gehalten wurden. Beim Verlassen des Versammlungsortes wurden Drohrufer gegen diejenigen Angestellten der Gesellschaft ausgesprochen, die sich dem Streik nicht angeschlossen hatten, man solle die Wagen der Gesellschaft umstürzen. Am Boulevard Magenta kam es zwischen der Polizei und den Streikenden, welche die Fenster eines Pferdebuswagens zerschmetterten, zu einem Zusammenstoß. In der Nähe des Place de la Republique

schleuderten die Streikenden Steine gegen einen Pferdebuswagen und stürzten ihn um. Die republikanischen Garben schritten lebhaft gegen die Streikenden ein, welche auf den großen Boulevards wieder zusammentrafen, dort mehrere Omnibuswagen anhielten und sich dann in der Richtung nach der Bastille zurückzogen.

Rußland. Graf Peter Kapnist, ist, wie am Dienstag amtlich bekannt gemacht wurde, zum Votschaster in Wien ernannt worden.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 24. April.

— Die Weichsel ist heute hier auf 2,84 Meter gefallen. Der Dampfer „Wanda“ ist heute hier eingetroffen.

Die amtlichen Wasserstandsmeldungen aus Thorn sollen nunmehr, da die Stromverhältnisse wieder annähernd normal geworden sind, vorläufig eingestellt werden.

Auf dem Bromberger Kanal hat die Holzflößerei begonnen.

— Die Bestattung des am 8. März in Kairo gestorbenen General-Landschaftsdirektors v. Kober fand am Dienstag in Koberrode im Kreise Grandenz statt. Von der großen Werthschätzung, deren sich der Verstorbene zu erfreuen hatte, zeugte die große Zahl der Männer, welche aus dem Kreise, dem Regierungsbezirk und der Provinz erschienen waren, an ihrer Spitze Herr Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Goltz mit Herrn Regierungspräsidenten v. Horn-Marienwerder und Herrn Landrath Conrad-Grandenz. Der Sarg war mit kostbaren Kranz- und Blumenwidmungen von Behörden, Korporationen und Freunden überdeckt und von hohen unsorten Kandelabern und einem Gai von Topfgewächsen umgeben. Die Feier begann mit dem Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“, worauf Herr Superintendent Schlewe-Lessen die Gedächtnisrede über 1 Mos. 48, 21: „Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch sein und wird euch wiederbringen in das Land eurer Väter.“ Er warf einen Blick in das Leben des Verstorbenen in Familie und Amt, wie es so reich war an Liebe und Arbeit und gesegnet von Erfolgen mannigfaltigster Art. Dabei vergaß er auch nicht des Dankes seiner Gemeinde, welche ihr schönes Gotteshaus hauptsächlich den Bemühungen des Entschlafenen verdankt. Herr v. Kober-Wiebecke, als der älteste Freund und Nachbar, gab noch eine Charakteristik der lebenswichtigen Eigenschaften des Verstorbenen, und dann bewegte sich der lange Leichenzug nach dem Mausoleum der Familie, vor dessen Altar die Leiche eingesezt und dann im Grabgewölbe beisezt wurde. — Ein Extrazug führte die oben genannten Herren Abends von Dessen nach Garssee zur Heimreise.

— Die Rothenburger Vereins-Sterbekasse zu Göllich, die auch in unserem Osten viele Mitglieder hat, hatte in ihrem am 30. März beendeten 30. Geschäftsjahre einen neuen Zugang von 16664 Versicherungen über 4021 650 Mark Kapital gegen 14970 Versicherungen über 3722 750 Mark Kapital im 38. Geschäftsjahre.

— Wir machen darauf aufmerksam, daß seit dem 1. d. Mts. die Erhebung der Einkommensteuer auch von über 3000 Mark Jahreseinkommen durch die Gemeinden und Gutsbezirke, in Grandenz also durch die städtische Steuerhebestelle erfolgt.

— Ueber die Verpflichtung zur Theilnahme am Religionsunterricht in der Volksschule hat das Kammergericht eine bemerkenswerthe Entscheidung getroffen. Ein katholischer Lehrer a. D. in Radomsk, dessen Kinder die Volksschule besuchen, hatte sie vom Religionsunterricht fortbleiben lassen. Er wurde deshalb von der Straßburger Strafkammer wegen Uebertretung einer Polizeiverordnung des Oberpräsidenten von Westpreußen von 1886 zu einer Geldstrafe verurtheilt. Seine Entschuldigung, daß er seine Kinder selbst in der Religion unterrichtet habe, wozu er, zumal ihm von der Schulbehörde die Konzeption zum Ertheilen von Privatunterricht erteilt worden, befähigt und berechtigt sei, wurde deshalb nicht für richthaltig erachtet, weil er seine Kinder, falls er sie in die Volksschule schickte, auch dort an allen Unterrichtsgegenständen theilnehmen lassen müsse. Das Kammergericht hat diese Entscheidungen aber aufzuheben und die Sache in die Vorinstanz zurückgewiesen, da ein ungültiges Strafgesetz zur Anwendung gekommen sei. Allerdings hätten die Kinder unentschuldig den Unterricht veräumt, doch über die Entschuldigbarkeit der Schulverhinderung aus der Schulpflicht siehe dem Schulinspektor und nicht dem Richter die Entscheidung zu. Letzterer habe nur darüber zu entscheiden, ob die Eltern ein Versehen triffe. Wenn nun hier auch mit Recht die Schulverhinderung vom Schuldvorstande nicht für entschuldigbar erachtet worden sei, so sei die Revision doch deshalb berechtigt, weil die zur Anwendung gebrachte Oberpräsidial-Verordnung von 1886 und ebenso die darin erwähnte Polizeiverordnung von 1886 ungültig seien. Eine Befugniß der Ortspolizeibehörde und auch des Ober- und Regierungspräsidenten, polizeiliche Vorschriften über die Regelung der Schulpflicht und Bestrafung der Schulverhinderung zu erlassen, bestehe nicht. Die Regierungen und speziell die Abtheilungen für Kirchenverwaltung und Schulwesen seien vielmehr nur Schulaufsichtsbehörden. Das Kammergericht erachtet dafür, daß lediglich das Allgemeine Landrecht § 240 II 20 für den hier vorliegenden Fall in Anwendung zu bringen sei.

— [Personalien bei der Post.] Versetzt sind: die Postassistenten Glauden von Königsberg nach Saalfeld, Bodrandt von D. Eylau nach Leipzig, Wolbert von Neufeldt nach Leipzig, Pilz von Löben nach Angerburg, Pfeiffer von Königsberg nach Gumbinnen, Reih von Löben nach Angerburg, Röhrert von Bartenstein nach Gumbinnen.

— Der Regierungs-Professor John in Loewenberg i. Schles. ist an die Regierung zu Gumbinnen versetzt.

4. Danzig, 24. April. Generalleutnant v. Brodowski ist heute zur Abstattung militärischer Meldungen hier eingetroffen.

In Folge großer Zufuhr sank heute der Preis des Rades für große Fische auf 90 Pfg. pro Pfund, für kleine bis auf 65 Pfg.

4. Danzig, 23. April. In unserem Schlachthofe sind seit der Eröffnung am 8. November v. Js. bis zum heutigen Tage rund 4520 Stück Rindvieh und 21790 Schweine geschlachtet worden. Die Schweineschlächterelei ergibt somit einen wöchentlichen Durchschnitt von 1000 Stück, eine, wie von Fachmännern versichert wird, im Verhältniß zu der Einwohnerzahl unserer Stadt in Deutschland einzig dastehende Zahl.

Einen interessanten Vortrag über Japan nach eigenen Reise-Erinnerungen hielt in der heutigen Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft Herr Regierungs- und Medizinalrath Dr. Bornträger. Der Vortragende schilderte in fesselnder Weise, wie er als junger Assistenzarzt 2. Klasse das Glück gehabt habe, im Jahre 1879 ein Kommando auf der Korvette Leipzig zu erhalten, welche damals eine zweijährige Reise um die Welt antrat. 7 Monate lag die Korvette vor Yokohama. Für die Kenntniß des Landes und der Leute war es von besonderem Vortheil, daß sich an Bord der „Leipzig“ 8 japanische Seeroffiziere befanden, welche, nachdem sie in Deutschland als Kadetten in die Kaiserliche Marine eingetreten und Offiziere geworden waren, in die Heimath zurückkehrten.

4. Danzig, 24. April. Neulich fand in einem Schießstande nahe der Stadt ein Pistolenduell zwischen dem Lieutenant von R. und einem Reserveoffizier statt. Der Zweikampf verlief bei viermaligem Ringelwechsel ziemlich unblutig, nur einer der

Gegner erhielt einen Streichhieb. Der Vorfall ist zur Kenntniß der Behörde gelangt.

h. Neufahrwasser, 23. April. Der hiesige Leuchtturmwärter Carl beging heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der alte biedere Seemann, der den meisten Vabegüß der Westerplatte wohl bekannt sein dürfte, hat einen Teil seiner Dienstzeit in Hesternest, den Nest auf der Spitze der Ostmoole in Neufahrwasser, meist unter recht schweren Verhältnissen, verlebt. Abends vereinte ein Festmahl den Jubilar und seine Freunde in der Strandhalle.

A. Culm, 23. April. Gestern starb nach längerem Leiden der Besitzer des Hotels zum schwarzen Adler, Herr Max Schulz, im Alter von 60 Jahren. Die Stadtverordnetenversammlung, deren Mitglied er war, der Magistrat und die Kaiser Wilhelm-Schillingenilde widmen dem Verstorbenen warme Nachrufe.

h. Culm, 23. April. Wie verlautet, plant die Stadt die Abholzung der Schindeler Herrenkämpfe, um dort eine Weidenkultur einzurichten. Mit dem Verschwinden dieses Hochwaldes wäre dann auch das Ende der dort zu Tausenden nistenden Saatkrahen gekommen. — Weiterhin gingen die für die Niederung so wichtigen Deich-Durchlässe beim Zühltopf und an der kleinen Weichsel bei Ehrenthal auf. Heute gingen nach vierwöchentlichen Wasserferien die Konfirmanten zum ersten Male nach Lunau, da der Weg frei ist.

h. Thorn, 23. April. In Betreff der Bahn Thorn-Leibisch ist noch zu erwähnen, daß die Vertreter der Eisenbahnbehörde sich für die Erbauung des Bahnhofs an der Westseite des hiesigen Stadtbahnhofs ausgesprochen haben. Die Handelskammer hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, die Angelegenheit der Wiederzulassung lebender polnischer Schweine nach Thorn auf 6 Wochen zurückzustellen. Zur Zeit sind nämlich die Preise für Schweine im Kreise wegen der Woll- und Kälberpreise niedriger als in Polen, von wo überdies geschlachtete Schweine eingeführt werden. Nach sanitätspolizeilichen Entschlüssen könne das Schweinefleisch die Seuchen leichter verbreiten, als die lebenden Thiere. Bei der Besichtigung unseres Schlachthaus vor 3 Wochen hat der Direktor der Thierarzneischule in Berlin übrigens seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß auf eine Wiederzulassung polnischer lebender Schweine kaum eher zu rechnen sein wird, als bis das Schlachthaus mit der Eisenbahn durch einen Strang verbunden sein wird, und so die Schweine im Eisenbahnwagen nach dem Schlachthaus geschafft werden. — Der Vorsitzende der hiesigen Handelskammer Herr Schwarz ist in den weiteren Ausschuss des Vereins, zum Schutz der deutschen Währung gewählt worden. Auf seine Veranlassung sind heute die Handelskammermitglieder dem Verein beigetreten. Gegen die Bestimmung, daß die Proviandämter Verpflegungsmittel, die im Inlande erzeugt sind, soweit irgend möglich von Produzenten kaufen müssen, wird die Handelskammer beim Reichstage vorstellend werden und ersuchen, daß die Proviandämter angewiesen werden, freihändig da zu kaufen, wo sie am besten und billigsten bedient werden, das Vorgehen der Handelskammer zu unterstützen.

h. Thorn, 23. April. In finanziellen Kreisen Warschaus verlautet, daß die Petersburger-Affäre Handelsbank, ebenso wie die Moskauer Internationale Bank, in Deutschland eine Filiale errichten will. Es kommt dabei nur ein fiktiver Handelsplatz in Betracht.

Der Schiffer Paplerowski und sein fünfzehnjähriger Sohn sind auf dem Bug bei Wishtow ertrunken. Sie wollten die Anker heben, welche über 2 verbundenen kleinen Rähnen lagen, beide Rähne schlugen um und die Schiffer kamen nicht mehr zum Vorschein.

Herr Oberpräsident v. Goltz trifft am Donnerstag auf Bahnhof Schirpich ein und wird in Gemeinschaft mit dem Herrn Reg.-Präsident v. Horn und Herrn Landrath Kraemer die von dem Hochwasser in der Neffauer Niederung verursachten Schäden besichtigen.

h. Köben, 23. April. Heute Nachmittag wurde unter allgemeiner Theilnahme die Gemahlin des früheren Apothekenbesizers Herrn Michaelowsky beerdigt. Sie hatte sich um die Armenpflege als Vorsitzende des evangelischen Frauenvereins durch 25jährige Thätigkeit und als Vorstandsmitglied des Vaterländischen Frauenvereins sehr verdient gemacht.

h. Rosenburg, 23. April. Nachdem in Stuhm die katholische Kirchengemeinde wiederholt der Staatsanwaltschaft Veranlassung zum Einschreiten gegeben hatte, ist nun auch die jüdische Gemeinde gegen eines ihrer Mitglieder wegen Störung des Gottesdienstes vorging. Der 72 Jahre alte Händler Mittler hatte dem Vorbeter am 26. Januar d. Js. nach Verlesung eines Thoraabschnittes, auf welchen ein bestimmtes Gebet, Rabisha, folgen muß, bei Weglassung desselben zugerufen: Rabisha, Rabisha! Hierin sollte die Störung des Gottesdienstes gelegen haben. Mittler behauptete, zu diesem Juruse berechtigt und verpflichtet gewesen zu sein. Der Vorbeter giebt zu, daß er sich in der Reihenfolge der Gebete geirrt haben könne, und der Vorbeter der Gemeinde betonte, daß schon früher wiederholt Juruse erfolgt sind. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft erfolgte vor der hiesigen Strafkammer die Freisprechung des Mittler.

h. Schwach, 23. April. Der Regierungs-Supernumerar Lauporn ist von hier nach Grandenz an das Landrathamt versetzt. — Eicherem Vernehmen nach, beabsichtigt die hiesige Zuckerrfabrik eine elektrische Beleuchtung einzurichten. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß sich die Provinzial-Ferrenanstalt und auch die Stadt der Anlage anschließen wird. — Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist der Mühlenbesitzer G. Wolke aus Wilhelmshafen, der angeschuldigt war, am 12. September v. J. einen gegen Feuersgefahr versicherten Strohhafen in Brand gesetzt zu haben, außer Verfolgung gesetzt worden.

*** Ronth, 23. April.** Die hiesigen 10 Rechtsanwälte spielen gemeinschaftlich ein Loos der Preussischen Klassenlotterie. Dieses Loos wurde gestern mit 10000 Mk. gezogen.

h. Krojanke, 23. April. Zur Gewinnung einer guten Daberschen Kartoffel hat der hiesige landwirthschaftliche Verein von dem Domainenpächter Weise-Podrußen, welcher im vorigen Jahre sein Saatgut aus Daber bezogen hatte, 300 Gr. dieser Kartoffelart zum Auspflanzen zu dem sehr niedrigen Preise von 1,50 Mk. pro Ctr. gekauft; der direkte Bezug aus Daber hätte sich zum mindesten auf den doppelten Preis gestellt. — Auf den nahen Gütern Podrußen, Wengern und Kintowo, woselbst in den letzten Jahren große Ackerflächen drainirt wurden, konnte mit der Frühjahrspflanzung trotz der großen Winternässe schon vor drei Wochen begonnen werden. In Anbetracht dieses großen Vortheils, den die Drainage bietet, sollten es unsere Besitzer nicht veräumen, ihren Anschlag an die jüngst in Salsknoh gebildete Wassergenossenschaft zu bewirken.

h. Elbing, 23. April. Das Schwurgericht verhandelte gegen die schon mehrmals bestrafte Arbeiter Gottlieb Rabatowski, 27 Jahre alt, und Gustav Arndt, 23 Jahre alt, wegen versuchten Raubmordes und schweren und einfachen Diebstahls. Nachdem Rabatowski allein eine Reihe von einfachen und schweren Diebstählen begangen hatte, brach er mit Arndt bei einem Wudiker in der St. Eylauer Gegend ein. Darauf wollten beide bei der Gastwirthsfrau Fischer in Randnisch einbrechen, um sich in den Besitz des zur Auswanderung nach Amerika erforderlichen Geldes zu setzen. Mit beiden Mitteln, Stricken und Einbruchwerkzeugen bewaffnet stiegen Beide in der Nacht zum 10. Dezember v. Js. in den Keller der F. und drangen von hier aus in die Wohnräume. Rabatowski begab sich in das Schlafzimmer der Frau F., wo er das Geld vermutete. Als Frau F. sich im Bette aufrichtete, erhielt sie mit einem Knüttel und einem Bohrer mehrere kräftige Hiebe auf den Kopf, so daß sie laut aufschrie. Es gelang ihr im Dunkel zu entkommen, doch brach sie bald bewußtlos, auf

Weizen loco	132-150	132-150	40/60 Reichs-Anl.	246,34	257,48
Mai	143,75	144,75	3 1/2 0/0	104,90	106,40
September	146,75	148,25	3 0/0	98,00	98,00
Roggen loco	122-129	122-129	40/60 Pr. Conf.-A.	105,90	106,00
Mai	125,75	126,50	3 1/2 0/0	104,80	104,80
September	130,25	131,50	3 0/0	88,60	98,40
Safer loco	116-141	114-140	3 1/2 0/0 Distr. Widd.	102,40	102,90
Mai	121,25	119,75	3 1/2 0/0 Distr.	101,90	101,90
Suli	121,75	121,50	3 1/2 0/0 Rom.	102,20	102,00
Spinitus:			3 1/2 0/0 Pol.	101,90	101,80
loco (70er)	34,80	34,80	Dist.-Com.-A.	216,00	217,00
April	39,00	39,00	Laurabütte	180,60	181,00
Mai	39,00	39,20	Italien. Rente	87,70	88,00
September	40,30	40,40	Brasil. Dist.	1 1/8 0/0	1 1/8 0/0
Tendenz: Weizen matt,			Russische Noten	219,10	219,05
Roggen matt, Safer mattr,			Land d. Verbö.	schwach	begehrt
Spinitus matt,					

Hierzu: früh 4 Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, theurer Vater, Grossvater, Schwager und Onkel im 62. Lebensjahre, der Färbereibesitzer und Kaufmann
J. A. Brosowski.
Freystadt, den 23. April 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

In vollem Glauben an seinen Erlöser, gottesfürchtig u. fromm starb gestern nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Schwieger-ohn, Vater, Bruder u. Schwager, der Weiber
Daniel Felsky
in Willissa.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonn-
abend, den 26. d. Mts. statt.

Heute früh wurde uns unser vor 3 Wochen gezeichnetes Söhnchen durch den Tod genommen. Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an
Schloß Leistenau,
den 23. April 1893.
Schulemann und Frau
Gertrud geb. Peterson.

Einrichten von Geschäfts-Büchern, Fortführen solcher, Abschluss, Correspondenz etc. besorgt gegen mässiges Honorar
Ernst Klose, Graudenz, Getreidem. 7

Den geehrten Damen v. Graudenz u. Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mich hier selbst Mon-
nistrasse 9, II. als
Modistin
etabliert habe u. bitte mein Unter-
nehmen gütlich unterstützen zu
wollen.
H. Schönbrunn.

Baiausführungen.
Maier- und Zimmerarbeiten, auch Entwerfen, Bauen, bin ich durch vortheilhafte Material, Einkaufe im Stande reell und billigst auszuführen.
F. Kriedte, Zimmermeister, Graudenz.

PATENTE
Richard Lüdke, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Die Schindeldedeckerei von
Meyer Segall, Tauröggen
(Rußland) bei Tilsit
legt Schindeldächer billigst unter
Garantie. Ad. Anst. ertb. auch Herr
Otto Büttner, Dirschau. [1688]


Ein gebrauchter, ganz alter
Rover
welcher als Bernmaschine Verwendung
finden soll, wird billig zu kaufen gesucht.
Weib. verb. briefl. u. schriftl. 8805 an
die Exped. d. Gesell. erbeten.

Leinen- u. Wäsche
und Anfertigungs-Geschäft
Lager fertiger Wäsche
liefert
Gute Façons unter Garantie
besten Eizens bei Bestellungen
auf Wäsche jeder Art von
reelle u. haltbaren Stoffen,
in einfacher bis feinsten Ausfüh-
rung bei prompter
Bedienung.
Auswahlfeudungen, Muster von
Stoffen und Façons nach Aus-
wahl franco.
Rudolf Braun
Graudenz, Marienwerderstr. 42.

Wildhahne Gruppe-Wichlau
2 Schumacherstrasse 2
Beste Gruppe-Wichlau, auf Wunsch
in das Haus geliefert. Täglich Eis-
wein, kalten Braten und versch. And.
Kunsterleiner Fleischbier.
Sachverständ. A. Tönjes.
Bauerbutter a. Pfd. 90 Pfg.
Täglich frische Buttermilch.
Speise- und Pflanz-
Kartoffeln
Achilles
Daber
blaue Riesen [8848]
sächsische Zwiebeln
offeriert franco wagenweise nach allen
Bahnhaltungen
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Sehr fettes rother Kalbfleisch
Donnerstag zu haben. [8898]
Herrmann Adloff, Unterthornerstr. 30

Sonnenschirme
empfehle in größter Auswahl zu
billigsten Preisen.
Bertha Loeffler
verheh. Mosch.

Grabeinfassungen
aus einem Stück bestehend, mittelst
Maschinen hochfein poliert, fertig
seit Jahren und hält stets vor-
rätig [8886]
A. Kummer Nachf., Elbing
Cementröhren- u. Kunststeinfabrik
mit Dampfbetrieb.

Ein ganz neues, sowie mehrere ge-
brauchte Fenster und Doppelfenster
sind preiswerth zu verkaufen. [8872]
Lindenstraße 8.

Das beste
Malzertract-Bier
ist aus der Ordensbrauerei Marienburg
a. Flasche 25 Pf. zu haben bei
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz.

Recht chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2,85
übertrifft an Haltbarkeit und groß-
artiger Füllkraft alle indischen Daunen;
in Farbe ähnlich den Eiderdaunen,
garantirt neu und bestes gezeichnet; 3 Pfd.
zum grössten Oberbett aus-
reichend. Kaufende von Herren- u. Damen-
schreien. Beschreibung wird nicht berechnet.
Verwand (mit 3 Pfd.) geg. Nachn. von der
ersten Bettfedernfabrik
mit electricchem Betriebe
Gustav Lustig
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Amert. Petroleum
in Fässern, empfiehlt billigst
G. A. Marquardt.

Frühgekosteten
Stangenspargel
empfehlen soeben **B. Krzywinski.**
Für Feinschmecker!
für scharfe Hausfrauen!
Margarine
zu Fabrikpreisen gegen Caffee, täglich
frische Waare, vollständiger Erlass für
Naturbutter. [8855]
Feinste Tafel-Margarine, a. Pfd.
63 Pf., sowie abfallende Qualitäten
bis 37 Pf. a. Pfd.;
Feinste Cocosnussbutter, a. Pfd.
50 Pf.
Bestellungen auf Postcolli Netto 9 Pfd.
Inhalt werden prompt ausgeführt. Kiste
frei. Preislisten stehen zu Diensten.
Margarine Spezial-Geschäft
Otto Reinke, Danzig,
Voggenpfehl 28.

J. Merdes, Danzig
Hundegasse 19
Bordeaux, Südweine
Spirituosen
Spezialität:
Rhein- & Moselweine.
Vorzügl. Rothklee Str. Nr. 50,00
„ Lannenklee „ „ 45,00
„ Thymothee „ „ 32,00
Prima Oberdorfer und Edern-
dorfer Kunkeln
pro Centner 17,00, bei Entnahme
von 10 Ctr. Nr. 14,50,
echte grünlöpfige Riesenmöhren,
Pomm. Rannen- und rothgr.
Bruden
[8852] sehr billig, offeriert
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.
E. 2 gebr. Bettst. u. Tisch zu 1. November 9.

Bei der Ziehung der Zuchtwahl-Lotterie des landwirthschaftlichen Kreis-
vereins, welche heute Vormittags 10 Uhr im Saale des Kreis-Ausschusses zu
Briesen öffentlich in Gegenwart von Notar und Zeugen stattgefunden hat, sind
folgende Nummern mit Gewinnen gezogen worden:
A. Gewinne im Werthe von mehr als 100 Mark.
207. 234. 785. 878. 1426. 1904. 2176. 3116. 3558. 3736. 3905. 4311.
4467. 4762. 4803. 5246. 5435. 5732.
B. Gewinne im Werthe von 50-100 Mark.
889. 1340. 2174. 3279.
C. Gewinne im Werthe von 20-50 Mark.
642. 870. 2861. 2870. 3259. 3278. 3316. 3514. 3533. 3659.
D. Gewinne im Werthe unter 20 Mark.
59. 177. 189. 261. 349. 355. 584. 686. 687. 702. 714. 893. 937. 1009. 1015.
1139. 1184. 1221. 1402. 1432. 1546. 1672. 1701. 1703. 1777. 1836. 1861. 1876.
2019. 2048. 2149. 2235. 2265. 2352. 2400. 2427. 2488. 2684. 2965. 2993. 3075.
3125. 3320. 3294. 3357. 3521. 3536. 3558. 3675. 3682. 3701. 3702. 3802. 3805.
4115. 4401. 4456. 4569. 4646. 4907. 4913. 4962. 5236. 5580. 5615. 5616. 5644.
5650. 5773. 5811.
Die lebenden Gewinne, welche bis Sonnabend, den 27. d. Mts.,
Abends 6 Uhr, nicht abgeholt sind, stehen auf Gefahr und Kosten des Gewinners
bei Herrn Viehhändler **Robert Moses** in Briesen.
Briesen Wpr., den 23. April 1893.
Der Lotterie-Ausschuss des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische
Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Die Union
Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
zu Weimar
— gegründet im Jahre 1853 —
mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark
wovon 5,019 Aktien mit . . . 7,528,500 Mark begeben sind.
Reserven ult. 1894 . . . 3,645,699
Gesamtgarantie-Kapital . . . 11,174,199 Mark.
Die Union versichert Selbstfrüchte zu festen Prämien ohne Nachzahlung.
Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabat
gewährt.
Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen
bewilligt, namentlich für Sammelversicherungen.
Die Vergütung der Schäden erfolgt spätestens binnen Monatsfrist,
in der Regel aber früher, zur vollen und baaren Auszahlung.
Weiterer Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt
durch die Agenten, sowie die unterzeichnete General-Agentur zu Königsberg i. Pr.,
Burgstraße 6, **O. Hempel.**

Die Versicherungs-Gesellschaft
zu Schwedt a. d. Oder
versichert zu billigster Prämie gegen Hagel und Feuer u. zwar in letzterer
Abtheilung sowohl Mobil- als Gebäud. Zur Ertheilung näherer Aus-
kunft, sowie zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen ist jederzeit bereit
7841]

Grosses Lager
Grab-
Denkmälern
aus
Granit
Marmor
Sandstein
Crystall
Grab-
Einfassungen
hochfein polirt
für
Erwachsene und
Kinder
bei
C. Matthias, Elbing
Schlensendam 1.
Fabrik für Grabdenkmäler und Cementwaren.

Rheinisches Thomaschlackenmehl
Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomaschlacke mit
hoher Citrautlöslichkeit. [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfehlen billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Danziger Stadt-Theater.
Donnerstag. Die Journalisten. Lust-
spiel von Freitag.
Danziger Wilhelm Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentags 7 1/2 Uhr, Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wechsl. Repertoire.
Nur Artisten ersten Ranges.
Feb. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Fr. d. Pl. u. Welt f. Aufschluß.
Kaffeeöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Concert i. Tunnel-Rest.
Rendez-Vous sämtl. Kritiken.
Den durch die Postanstalten
im Kreise Briesen, sowie in
Zablonowo, Rehen und Wieworken
zur Ausgabe gelangenden Exemplaren
der heutigen Nummer liegt ein Baaren-
Verzeichnis von **Hugo Jacobsohn**
in Briesen Westpr. bei.

Düngergips
zu haben bei
Meyer Moses, Lessen. [8877]
Auch ist ein gut erhaltenes, fast neues
Proßwerk
zu verkaufen.
Grb. Shlen-Seringe
empfehlen billigst
G. A. Marquardt.

Gelegen-
heitskauf!
Zwei sehr gut
erhaltene
Fahrräder
(Dreirad und Rover), hat für je 65 Mk.
unter Garantie zu verkaufen.
H. Jordan, Briesen Wpr.
Eine sehr gute [8883]
Zuckerrüben-Hackmaschine
steht sehr billig zum Verkauf bei
Schmiedemeister Stanislaus Don-
kowski in Adl. Rehwalde.

Prima geräucherter Speck
v. hiesig. Landtschwein., fett u. mager,
a. Ctr. 60 Mk., versendet pr. Nachnahme
C. A. Lukowski, Fleischermeister,
Danzig, Weitzgasse 34. [88831]

10 Ctr. Schwedischklee
auch in kleineren Posten a. Ctr. 35
offeriert [8853]
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Einem Posten [8878]
Grb. Shlen-Seringe
hat gegen Caffee ab Bahnhof Soldau
abgegeben **Ludwig Salowski,**
Soldau Cpr.

Sehr schöne, harte [8870]
Dillgurken
empfehlen
G. A. Marquardt.
Sein gemahlten [8854]

Düngergips
offeriert vom Lager und in Ladungen
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.
39. geb. Dame, w. unverheiratet in
bebrängte Noth gerathen, bittet edel-
denkenden Herrn um ein Darlehn von
50 Mark gegen Rückzahlung. Offert.
erbitet Silba Dorn, Inowrazlaw,
Radischer Straße 29. [8802]

Vermietungen
Pensionsanzeigen.

Für ein. durch Krankheit geschwäch-
Anaben v. 12 Jahren, Quintaner, wird
Pension
pr. 1. Mai b. 1. Octbr. a. d. Lande ob.
in ein. St. Stadt gesucht, in ein. Famil.,
in w. er zugl. Unterricht, vorbereit.
f. d. Quarta ein. Gymnasium, erhält.
Off. mit. G. G. an d. Infanter.-Annahme
b. Gellig. (B. Wellenbourg) Danzig.
Möbl. Zim. a. verm. Tabakstr. 2.
Möbl. Zim. a. verm. Oberthornerstr. 30.
Möbl. Zim. a. verm. Langestr. 7. II. g.

Ein gut möbl. Zimmer
m. a. o. Benf. v. 1. Mai a. d. v. Amtsstr. 4 I.
E. g. möbl. Zimmer v. f. f. Gartenstr. 21.

Culm a. W.
Mein in Culm, in der Graudenz
Straße befindlicher
[8039]
großer Laden
mit 2 Fenstern, angrenzend helles
Zimmer, zu jedem Geschäft geeignet,
ist von sofort oder vom 1. Juli für
600 Mk. zu vermieten, auch ist das
Grundstück billig zu verkaufen.
Auch habe ich ein Repetitorium
mit ca. 120 Schulbüchern u. Tomische,
fast neu, zum Material-Geschäft, billig
zum Verkauf. Höhe 2,54.
Julius Benjamin, Culm a. W.

Briesen Westpr.
Ein Laden
mit Wohnung und Speicherräumen, best.
Geschäftslage, am Markt, in welchem
gegenwärtig ein sehr flottes But., Ga-
lanterie- und Weißwaaren-Geschäft be-
trieben wird, ist wegen zur Ruhelegung
des jetzigen Inhabers von sofort zu ver-
mieten und vom 1. Oktober zu beziehen.
[7654] E. Urtan, Bahndirektor.

Verloren gefunden
gestohlen.
Ein Hunde-Mantelforb
verloren. Abzugeben Markt 12.

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.

Berein für naturg. Lebensweise
Donnerstag, 25. April.
Versammlung im Wiener Café.

TIVOLI.
Freitag, den 26. April
Ein humoristischer Abend
der bestrenommirten und beliebten, seit
1878 bestehenden
Leipziger Humoristen und
Quartett-Sänger
Herrn Kluge-Zimmermann, Fischer,
Schröder, Klar, Nobbe, Freyer,
Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Pfg.
Billets im Vorverkauf a. 50 Pfg.
in der Cigarren-Handlung des Herrn
Sommerfeld, der Conditor des
Herrn Giffow und im Tivoli. [8701]

Danziger Stadt-Theater.
Donnerstag. Die Journalisten. Lust-
spiel von Freitag.

Danziger Wilhelm Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentags 7 1/2 Uhr, Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wechsl. Repertoire.
Nur Artisten ersten Ranges.
Feb. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Fr. d. Pl. u. Welt f. Aufschluß.
Kaffeeöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Concert i. Tunnel-Rest.
Rendez-Vous sämtl. Kritiken.

Den durch die Postanstalten
im Kreise Briesen, sowie in
Zablonowo, Rehen und Wieworken
zur Ausgabe gelangenden Exemplaren
der heutigen Nummer liegt ein Baaren-
Verzeichnis von **Hugo Jacobsohn**
in Briesen Westpr. bei.
Heute 3 Blätter.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 56. Sitzung am 23. April.

Das Haus tritt in die zweite Verathung des Gesetzes wegen Errichtung einer General-Kommission für die Provinz Ostpreußen ein.

Die Kommission beantragt, dem Entwurfe zuzustimmen und zu erklären:

1. von der Erklärung der Regierung, im Wege der Anweisung dafür Sorge zu tragen, daß bei der Gründung von Rentengütern der Weirath ortsfundiger, von dem Kreis-Ausschuß zu bezeichnenden Sachverständiger eingeholt werde, mit Befriedigung Kenntniß zu nehmen;

2. eine gesetzliche Abgrenzung der Zuständigkeit der General-Kommission von derjenigen der Behörden der allgemeinen Landesverwaltung sei notwendig und zwar nach der Richtung, daß unter Sicherung der der General-Kommission zur Lösung ihrer Aufgaben notwendigen obrigkeitlichen Befugnisse, die Befugnisse der Behörden der allgemeinen Landesverwaltung, insbesondere auch der Selbstverwaltungsbereichen, thunlichst gewahrt werden und namentlich den nach dem Gesetze vom 25. August 1876 zur Mitwirkung bei Neuansiedelung und der Errichtung von Kolonien berufenen Selbstverwaltungsbehörden eine entsprechende Mitwirkung gesichert werde;

3. die Erwartung auszusprechen, daß die Staatsregierung dem Landtage spätestens in der nächsten Session einen bezüglichen Gesetzentwurf vorlegen werde;

ferner die Regierung zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, Staatsmittel zur Verfügung zu stellen, aus welchen die Durchführung von Hypothekensanierungen und Gewährung von Zwischenkrediten bei Bildung von Rentengütern erfolgen könne.

Der Berichterstatter Abg. Conrad-Platow empfiehlt die Annahme des Entwurfs, mit dem die Kommission einstimmig einverstanden gewesen sei.

Abg. Gerlich (freik.): Wegen der Errichtung einer General-Kommission für Ostpreußen sind von keiner Seite Einwendungen erhoben worden, die Bedenken richteten sich nur gegen die bisherige Thätigkeit der General-Kommissionen, besonders derjenigen in Bromberg. Die Vorwürfe gegen die General-Kommissionen bewegten sich in zwei Richtungen, und zwar gegen die privat- und gegen die öffentlich-rechtliche Stellung, die sie eingenommen haben. Vor Allem ist zu tabeln, daß durch sie eine Reihe von Ansiedlungen ins Leben gerufen wurde, die sich nicht als lebensfähig erwiesen haben. Selbst bäuerliche Besetzungen sind zu kleineren wirtschaftlichen Einheiten zerfallen worden. Man hat oft nicht genügend berücksichtigt, daß durch das Zerklüften großer Güter in Gegenden, wo ohnehin die Leute genöthigt sind, auszuwandern, um ihre Existenz zu verbessern, die Existenzfähigkeit dieser Bevölkerung noch vermindert wird. Bei der Begründung der Ansiedlungen ist auch nicht darauf Rücksicht genommen worden, wie sie sich später in die Kommunalverbände einfügen, wie sie für Schulen und Schulen sorgen könnten. Es hat dies schon mancherlei böse Konsequenzen gezeitigt. Einzelne Besitz, die von ihren Gütern größere Theile abgetrennt haben, müssen nun für Schulzwecke große Summen aufwenden. Wenn wir auch dem vorliegenden Gesetzentwurf zustimmen, so wird meine Partei ihre Stellungnahme doch bis zur dritten Lesung vorbehalten, bis eine präzise Erklärung des Herrn Ministers erfolgt ist, daß die Sache eine gesetzliche Regelung erfahren soll.

Abg. v. Puttkamer-Plautz (kons.): Meine politischen Freunde sind im Prinzip für die Vorlage. Wir werden aber in der dritten Lesung unsere Zustimmung von der Zusage der Regierung abhängig machen, daß im nächsten Jahre ein Gesetzentwurf behufs Verringerung des Rentengütergesetzes im Sinne der vorgeschlagenen Resolution vorgelegt werden soll. In der Kommission sind verschiedene Fälle vorgeführt worden, in denen die Rentengüterbildung gründlich mißglückt ist. Man hat häufig nicht die nötige Rücksicht auf die zur Erhaltung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit erforderliche Größe des Rentengutes genommen. So ist es dazu gekommen, daß die Kolonisten Haus und Hof in sich gelassen haben. Es ist dringend notwendig, bei der Bildung der Rentengüter Sachverständige heranzuziehen, um eine Verringerung herbeizuführen.

Geheimer Regierungsrath Sachs bemerkt u. A.: Man muß sich hüten, einen Dualismus zu schaffen, die Verantwortung zwischen den Behörden zu theilen. Zu erwarten ist, daß die General-Kommissionen den Gutachten der Kreis-Ausschüsse Beachtung schenken.

Abg. Sattler (natl.): Daß die Kreis-Ausschüsse gehört werden, halte ich für selbstverständlich, eine Entscheidung aber möchte ich ihnen nicht einräumen. Die Resolution verlangt nur entsprechenden Einfluß für die Kreis-Ausschüsse, keinen entscheidenden Einfluß; daher kann ich trotz meiner erheblichen Bedenken der Resolution zustimmen.

Die Minister der Landwirtschaft und der Finanzen erklären es für unthunlich, die allgemeinen Fragen des Ansiedlungsgesetzes mit der gegenwärtigen Vorlage zu verknüpfen, die nur dem Bedürfnis entsprungen sei, die Bromberger General-Kommission durch Abzweigung von Ostpreußen zu entlasten und damit zugleich zu Tage getretene Mängel zu beseitigen. Das Haus solle sich an der von der Regierung in der Kommission abgegebenen Erklärung genügen lassen.

Für den Minister des Innern gab Geh. Ober-Reg.-Rath Halbe eine ähnliche Erklärung ab; es werde an einer eingehenden Prüfung der Resolutionen nicht fehlen, aber die Regierung könne sich heute noch nicht verbindlich machen, das geforderte Gesetz zu schaffen.

Abg. Ehlers (freik. Ver.): Wenn ich richtig verstanden habe, machen die Herren Redner der Konserverativen ihre Abstimmung in dritter Lesung namens ihrer Parteien abhängig von der Erklärung, die die Regierung hinsichtlich der Resolution der Kommission abgegeben wird. Ich halte es nicht für richtig, die Errichtung einer General-Kommission in Königsberg von einer Verringerung der Rentengütergesetzgebung abhängig zu machen. Wir leben im Osten der Monarchie sehr unter der Ueberhäufung der Bromberger General-Kommission mit Geschäften. Eine Ablehnung der General-Kommission für Königsberg würde die Errichtung von Rentengütern noch mehr hemmen. Die Rentengüterbildung hängt im Allgemeinen auch weniger von einzelnen Gesetzesparagraphe als von den Personen ab, in deren Händen sie liegt.

Abg. v. Rzepnikowski (Pole) nimmt besonders die General-Kommission vor dem Vorturf in Schutz, daß sie zu kleine Rentengüter gebildet habe.

Abg. v. Murn-Bromberg (freikons.): So lange ich einen Kreis in Polen verwaltete, sind mehrfach Rentengüter gegründet worden, von den ich vorher nichts erfahren hatte. Es hat also Mittel und Wege gegeben, die Verordnungen, daß Landrath und Kreis-Ausschuß vorher gehört werden müssen, zu umgehen. Hier muß Wandel geschafft werden, ob auf gesetzlichem oder Verordnungswege, erscheint mir gleich. Wenn dafür gesorgt wird, daß bei Bildung von Rentengütern Landrath und Kreis-Ausschüsse gehört werden, dann glaube ich, werden wir mit den Rentengütern Erfolg haben.

Geheimer Regierungsrath Sachs: Ich will nur hervorheben, daß sämtliche General-Kommissionen eine Zirkularver-

fügung erlassen haben, wonach dem Landrath jedesmal von der Gründung von Rentengütern vorher Nachricht zu geben ist.

Abg. Gerlich (freikons.) bemerkt u. A.: Ein Gut von 30 Morgen kann man im Osten auch nicht als Bauerngut bezeichnen, dazu gehören bei uns schon 100 bis 300 Morgen. Es ist eben mehr nach westlichen als östlichen Verhältnissen gearbeitet worden. Herrn Ehlers möchte ich sagen, daß die Konserverativen nicht dazu da sind, nur Ja zu sagen. Sie haben die Pflicht, bei einer Gesetzesvorlage ihre etwaigen Zweifel zu äußern, dadurch werden sie in der Achtung des Landes nur steigen. (Bravo!) Die jetzige Thätigkeit der General-Kommission in Bromberg halte ich nicht für leistungsfähig, eher für gefährlich. Wenn nun eine neue General-Kommission in Königsberg in derselben Richtung arbeitet, so haben wir zwei Uebel. Die sind schlimmer als ein Uebel. Deshalb bin ich gegen die neue General-Kommission ohne eine gesetzliche Regelung der Thätigkeit. Eine Gesetzesänderung in Bezug auf die Rentengüter halte ich auch für notwendig, eine andere Regelung des Zinsfußes wäre bei dem jetzigen hohen Stande der Pfanndarlehen wohl nötig. Ich glaube, es wäre an der Zeit, den Zinsfuß auf 3 Proz. zu ermäßigen.

Finanzminister Miquel: Im Wesentlichen sind wir mit Ihnen über die Ziele und Mittel ja einig. Wenn die Regierung ein Gesetz vorlegt, so würde sie das doch in ihrem Sinne thun. Würde es nicht angenommen, so bliebe die Sache die alte. Jedenfalls möchte ich bitten, die Angelegenheit nicht mit der Errichtung einer General-Kommission in Königsberg in Verbindung zu bringen.

Abg. Hoberdt (natl.): Ich richte die dringende Bitte an die Regierung, die an sie gerichtete Aufforderung sehr ernst zu nehmen. Für mich kommt es darauf an, daß wir in einen Zustand der Rechtssicherheit kommen.

Hierauf wird der Gesetzentwurf in zweiter Lesung einstimmig angenommen, ebenso mit großer Mehrheit die Resolutionen der Kommission.

Nächste Sitzung Mittwoch (Novelle zum Kommunalabgabengesetz.)

Die Fuchsmühl Vorgänge vor Gericht.

Nachdr. verb.

Weiden (Bayr. Oberpfalz), 23. April.

Die Vorgänge in dem Walde bei Fuchsmühl, die zur Zeit ein gewisses Aufsehen erregten, gelangen heute vor der Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts zur Verhandlung. Die Bewohner der Landgemeinde Fuchsmühl besaßen von Alters her das Recht, alljährlich aus dem Lehnswalde des königlichen Landgerichts-Raths Kammerherren Freiherrn v. Joller Brennholz in bestimmtem Maße zur eigenen Fällung und Aufarbeitung angewiesen zu erhalten. Die einzelnen Berechtigungen waren ihrem Umfange nach verschieden; sie umfaßten in ihrer Gesamtheit jährlich 517½ Klafter Brennholz, darunter 50 Klafter sogenanntes Anschlagholz. Im Jahre 1892 verlangte Freiherr v. Joller behufs Ermöglichung einer besseren Bewirtschaftung des Lehnswaldes die Ablösung dieser Forstrechtsberechtigungen. Auf die gegen die der Ablösung widersprechenden Holzbezugsberechtigten erhobene Feststellungsklage wurde durch Urtheil der Zivilkammer des k. Landgerichts zu Weiden vom 12. Oktober 1893 ausgesprochen, daß die Beklagten als Besitzer von mit Brennholzberechtigungen ausgestatteten Anwesen schuldig seien, sich die Ablösung der ihnen in der Lehnswaldung des Klägers zustehenden Forstrechte nach Maßgabe des Art. 30 Abs. II Nr. 2 des bayr. Forstgesetzes gefallen zu lassen. Gegen dieses Urtheil legten die Holzberechtigten Berufung ein; das königliche Oberlandes-Gericht zu Nürnberg entschied auch am 23. April 1894 zu ihren Gunsten. Das oberste Landes-Gericht zu München beschloß jedoch am 15. Oktober 1894 in Folge eingelegter Revision, daß das Urtheil des Oberlandes-Gerichts zu Nürnberg aufzuheben und das Urtheil des Landesgerichts zu Weiden wiederherzustellen sei. Als die Fuchsmühler von dem für sie ungünstigen Ausgange des Rechtsstreits Kenntniß erhielten, bemühten sie sich ihrerseits eine große Erregung. Am 28. Oktober 1894 wurden in Fuchsmühl an verschiedenen Stellen Zettel folgenden Inhalts angehängt: „Bekanntmachung. Morgen früh, den 29. Oktober, geht der Generalmarsch, wofür jeder Holzberechtigte bei der Böttner'schen Wirtschaft einfinden kann. Von da geht der Abmarsch zum rückständigen Klafterholzhausen ab. Fuchsmühl, den 28. Oktober 1894.“

Am Morgen des 29. Oktober zog denn auch eine große Anzahl Männer, Frauen und Kinder, im Ganzen etwa 130 Personen, mit Hacken und Sägen ausgerüstet, nach der Lehnswald-Abtheilung „Schrammlohe“. Diese galt wegen ihrer günstigen Lage und ihres schönen Holzbestandes als geeignetste und vortheilhafteste Schlagfläche. Weder dem Forstpersonal und den eilfertig herbeigeeilten Gendarmen, noch dem königlichen Bezirksamtmann Wall aus Rixingent, der gegen 2 Uhr Nachmittags eintraf, gelang es, durch Vorstellungen und Ermahnungen dem Füllen von Holz Einhalt zu thun. Der Bezirksamtmann Wall ließ schließlich den Bürgermeister der Gemeinde Fuchsmühl, Josef Stodt den Krämer Pappenberger und den Krämer Reger, da er diese für die Räubersführer hielt, verhaften und drohte der Menge an, daß er Militär herbeiführen werde. Die Menge ließ sich aber in ihrem Thun nicht stören. Nach Eintritt der Dunkelheit wurde wohl das Füllen und Sägen eingestellt, am folgenden Morgen, den 30. Oktober, jedoch damit fortgesetzt. Gegen 11 Vormittags kam nun in Begleitung des Bezirksamtmanns eine Truppenabtheilung des königl. bayerischen 6. Infanterie-Regiments aus Amberg unter dem Kommando des Premier-Lieutenants Mayer an.

Der Bezirksamtmann richtete nun an die Bauern mit lauter Stimme die dreimalige Aufforderung, die jedesmal durch Trommelschlag unterbrochen wurde, auseinanderzugehen und den Wald zu verlassen. Da dieser Aufforderung nicht nur nicht Folge gegeben, sondern angeblich mit einigen höhnischen Zurufen geantwortet wurde, so gab der Führer der Truppenabtheilung, Premier-Lieutenant Mayer den Befehl, den Wald mit blanker Waffe zu räumen. Bei dieser Gelegenheit wurden zwei alte Bauern erstochen und mehrere andere theils schwer, theils leicht verletzt. Einer der Erstochenen war der 65jährige Stodt, Vater des Bürgermeisters der Gemeinde Fuchsmühl. Wer die erwähnten Zettel verfaßt bezw. angeschlagen oder Räubersführer gewesen ist, konnte nicht festgestellt werden.

Es wurden von der Menge gefaßt bezw. aufgestapelt: a) 24 stehende grüne Fichten, Föhren und Tannenstämme, b) 119 entwurzelte, c) 4 geborstene Stämme gleicher Holzart. Der in der Waldbabtheilung verursachte Schaden besteht hauptsächlich darin, daß Stämme, welche als Nutzholz geeignet und als solches zu dem entsprechenden Preise bereits verkauft waren, als Brennholz aufgestapelt wurden. Zum Theil besteht der Schaden auch darin, daß infolge der starker Lichtung des Holzbestandes die Erhaltung überständiger Stämme zum Schutze neuer Kulturen in genügender Zahl nicht mehr möglich ist. Der Schaden berechnet sich nach dem forstamtlichen Gutachten bei jedem Klafter aufgestapelten Holzes auf 9 Mark 77 Pfennige. Aus diesem Anlaß ist gegen 146 Personen wegen Landfriedensbruch bezw. Aufstands, Forstfrevels u. s. w. Anklage erhoben worden. Gegen mehrere Personen, die ihre Kinder und Gesinde zu den erwähnten Handlungen angestiftet haben sollen, ist auch noch Anklage wegen Anstiftung zum Landfriedensbruch u. s. w. erhoben worden.

Der Hauptangeklagte ist der 28 Jahre alte Bürgermeister der Gemeinde Fuchsmühl, Josef Stodt. Unter den 146 Angeklagten befinden sich auch die Krämer Pappenberger und Reger, die, wie erwähnt, am Abend des 29. Oktober 1894 in Gemeinschaft mit dem Bürgermeister Stodt von dem Bezirksamtmann Wall verhaftet wurden, außerdem 31 Frauen und Mädchen. Die Angeklagten, von denen sich mehrere in noch sehr jugendlichem Alter befinden, sind sämtlich katholischer Konfession. Als Zeugen sind u. A. geladen: der Premier-Lieutenant Mayer aus Amberg, mehrere Soldaten, Gendarmen, Forstbeamte und der Bezirksamtmann Wall. — Der Verteidiger der Angeklagten ist Rechtsanwalt Perstlein (München).

Bei der Vernehmung der Angeklagten nahm die Aussage des Bürgermeisters von Fuchsmühl das größte Interesse in Anspruch. Die Aussage geht dahin, daß der Streik seit 30 Jahren dauere. Die Gemeinde sei im Recht. Der Eintritt des Winters habe eine Nothlage geschaffen; der Dorfmeister habe General-Vollmacht gehabt, Holz anzuschaffen, habe aber die Fuchsmühler bedrücken wollen; er selber würde alles Vertrauen bei der Gemeinde verloren haben, wenn er nicht gemeinsame Sache mit ihr gemacht hätte. (Fortf. folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. April.

— Unter dem Titel „Die Lebensfähigkeit der polnischen Rasse“ bringt der „Dziennik Poznański“ einen längeren Artikel, der auf Mittheilungen des königlich preussischen statistischen Bureaus beruht. In dem Aufsatze wird ausgeführt, daß wenn auch die Kindersterblichkeit unter den Polen ein wenig größer als bei den Deutschen sei, in den mittleren und späteren Lebensjahren die polnische Bevölkerung doch die deutsche an Lebensfähigkeit bei weitem übertriffe. Ganz auffallend sei die Langlebigkeit der Polen. Unter den 13 über hundert und einem Jahre alten Personen in der preussischen Monarchie wurden bei der letzten Zählung 8 Polen gezählt. Unter den 59 hundertjährigen Frauen in der preussischen Monarchie befanden sich allein 47 Polinnen. Unter den 251 Greisen im Alter von 95—100 Jahren befanden sich 116 Polen und unter den 528 Greisinnen in demselben Alter wurden bei der letzten Volkszählung 255 Polinnen gezählt. Thatsache sei es ferner, daß bei den Militäraushebungen in Posen, Westpreußen und Oberschlesien auch im Verhältnis die polnische Bevölkerung mindestens noch einmal soviel militärtaugliche wie die deutsche Bevölkerung stellt. Hinsichtlich physischer Kraft und Gesundheit übertrifft die Polen, so behauptet der „Dz. Pozn.“, die Deutschen.

— Verschiedene Spaziergänger sind in letzter Zeit in die unangenehme Lage gekommen, mit bereits abgelaufenen Erlaubniskarten die für verbotenen bezeichneten Wege der Festungs-Plantage zu betreten. Diese Erlaubniskarten sind jährlich vom 1. April ab bei der Kommandantur zu erneuern und wechseln auch zum besseren Unterschiede alljährlich in der Farbe. Wer ohne eine solche Erlaubniskarte dort angetroffen wird, setzt sich der Gefahr aus, von der Plantagen-Patrouille verhaftet zu werden.

— Am nächsten Freitag werden die bekannten und hier sehr beliebten Leipziger Sängerkörpere (Kluger-Zimmermanns) im Livoli einen humoristischen Abend veranstalten. Für Herrn Kluge, der nicht mehr unter den Lebenden weilt, ist der Kapitän Herr Klar getreten, dem uns vorliegende Kritiken eine wohlklingende frische Stimme nachrühmen. Der Damen-Darsteller Herr Schröder, sowie der Tanzkomiker Herr Chardon ernten überall durch schöne Toiletten und decentes Spiel reichen Beifall.

— Dem Obersten Freiherrn von Reichenstein, Inspektor der 5. Fuß-Artillerie-Inspektion in Thorn a. la suite des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments, ist das Komthurkreuz mit dem Stern, des österreichischen Franz-Joseph-Ordens verliehen.

— Der außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald, Dr. Edward Norden, ist zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt.

— Dem ärztlichen Direktor des Charité-Krankenhauses, Generalarzt 2. Klasse a. la suite des Sanitätskorps, Dr. Schaper zu Berlin ist der Charakter als Geheimrath Obermedizinalrath mit dem Range eines Rathes 2. Klasse verliehen worden.

— Dem Kreisphysikus, Sanitäts-Rath Dr. Prochnow zu Labes im Kreise Regenwalde und dem Gymnasial-Dozenten a. D. Professor Boehlmann in Lissa ist der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

— Der Rechtsanwalt Danellus ist in die Liste der Rechtsanwältinnen bei dem Landgericht Stolp eingetragen worden.

— Herr Karl Matzke in Schwerzen hat auf eine Einspännvorrichtung für die Tapetenrollen an Maschinen zum Beschneiden von Tapeten ein Reichspatent angemeldet. — Herrn v. Karlowski in Wenzitow bei Galdenhof ist auf eine Kontrolwage mit selbstthätiger Kontrolkarten-Ausgabe ein Reichspatent erteilt.

Thorn, 22. April. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts kam die Strafsache gegen den Arbeiter Viktor Jagielski und die Dienstmagd Anna Kozyszynski aus Culmsee, die Arbeiterfrau Konstantia Schabowski aus Mader, den Arbeiter Anton Jarzycki, die Arbeiterfrau Anna Jarzycki und den Oßthändler Josef Grzegorski aus Culmsee wegen Meineides, bezw. Anstiftung dazu zur Verhandlung. Am 12. Januar v. J. wurde bei dem Amtsgericht in Culmsee gegen Grzegorski ein Strafverfahren wegen Diebstahls anhängig gemacht. Er war beschuldigt, dem Oßthändler v. K. in Pustowenz eine Fuhre Stroh gestohlen zu haben, und das Verfahren endete mit seiner Verurtheilung zu 3 Monaten Gefängnis und zwar hauptsächlich auf Grund des Zeugnisses des Nachtwächters St. aus Culmsee, der die Angeklagten mit einer Fuhre Stroh in der Richtung von Pustowenz hatte herkommen sehen. Am 13. Januar v. J. spät Abends kam G. wieder mit Stroh angefahren. Bei dem Aufahren des Fuhrwerks auf den Hof des G. entstand zwischen diesem und dem Nachtwächter St. ein heftiger Wortwechsel, in dessen Verlauf G. den St. beleidigte und bedrohte. Auf Betreiben des St. wurde gegen G. auch wegen der Bedrohung das Strafverfahren eingeleitet, das zu der Verurtheilung des G. zu vierzehn Tagen Gefängnis führte. Auch hier war es wieder St., dessen Aussage die Grundlage der Verurtheilung bildete. Gegen dieses Urtheil legte G. die Berufung ein, und die Sache kam vor der hiesigen Strafkammer nochmals zur Verhandlung. Als Entlastungszeugen hatte G. die übrigen Angeklagten vorgeschlagen, und ihre Aussagen fielen derart zu Gunsten des G. aus, daß das Berufungsgericht ihn freisprach. Die Anklagebehörde machte dem G. den Vorwurf, daß er die Entlastungszeugen zur Abgabe falscher Aussagen angestiftet habe, und den übrigen Angeklagten, daß sie sich des Meineides schuldig gemacht hätten. Die Angeklagten behaupteten durchweg, unschuldig zu sein, wurden indeß von den Geschworenen für schuldig erklärt. Das Urtheil lautete gegen Jagielski, die Kozyszynski, die Schabowski, den Jarzycki und dessen Ehefrau auf je 2 Jahre Zuchthaus und gegen Grzegorski wegen Anstiftung zum Meineide in 5 Fällen zu 12 Jahren Zuchthaus und Eheverlust auf 10 Jahre. Sämtlichen Angeklagten wurde auch die Fähigkeit abgeprochen, als Zeugen oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden.

Sodann wurden unter Annahme milderer Umstände die Arbeiter Franz Kunkowski, Wilhelm Kurik und Franz Heidrich aus Culm wegen Raub zu je neun Monaten Gefängnis, Alexander Chudinski und Franz Chudinski wegen Hehlerei zu 1 bzw. zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. Alle fünf hatten in einem Gasthause beobachtet, daß ein Besucher 32 Mk. Geld bei sich trug. Sie gingen ihm nach, die ersten drei nahmen ihm mit Gewalt das Geld ab, und die letzten beiden bekamen auch einen Theil des Raubes.

Aus dem Kreise Carlsruhe, 22. April. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz bei dem Bauernhofbesitzer Schulz-Starthütte ein. Es wurde ein Pferd und ein Stier erschlagen, ein zweites Pferd gelähmt; Scheune und Stall mit Futtervorräthen sind abgebrannt, Sch. erleidet einen großen Schaden.

— Ruppert, 23. April. Die Arbeiten zur Erweiterung der Wasserleitung sind in Angriff genommen. Der Kreis-Ausschuß hat genehmigt, daß zu dieser Anlage ein Darlehen von 60 000 Mark aufgenommen werden darf, und der Gemeindevorsteher ist beauftragt, den Ankauf des Quellengebietes vom Grundstück des Herrn Ricker-Carlshaus, eine Parzelle von 46 1/2 Ar für 725 Mk. für den Morgen, zum Abschluß zu bringen. Für die Oberleitung der Wasserleitungsarbeiten sind dem Stadtbaumeister Otto-Danzig 400 Mark bewilligt. — Als Bauplatz für die neu zu erbauende evangelische Kirche soll ein Theil des in der Schulstraße gelegenen Schulgrundstücks angekauft werden. Die Gemeindevertretung genehmigte in der gestrigen Sitzung diesen Antrag und setzte den Preis auf 4 Mk. für das Quadratmeter fest. Da etwa 1500 Quadratmeter erforderlich sind, kommt die Kaufsumme auf 6000 Mk. — Durch Pflasterung des Gr. Raper Weges soll nun auch der Weg zum Kirchhofe in guten Stand gesetzt werden. Die Kosten der Pflasterung belaufen sich auf etwa 5000 Mk., wozu der Kreis-Ausschuß bereits eine Beihilfe von 2600 Mark bewilligt hat.

— Oliva, 23. April. Gestern starb hier der 85jährige Lehrer a. D. Radtke. Er ist 64 Jahre lang im Schuldienst gewesen, davon entfielen 38 Jahre auf Ruppert, wo er die katholische Pfarrendirektion verwaltete, und etwa 26 Jahre auf Nieder-Prangenhau, Kreis Carlsruhe, wo er als Lehrer und Organist wirkte.

! Schindler, 22. April. Seit einigen Tagen zeigten sich bei dem Arzt Dr. D. hier selbst Anzeichen religiöser Wahnsinns; da diese stark zunahm, mußte er nach Remscheid in die Anstalt gebracht werden. — Die Stadtgemeinde richtet jetzt den neu erworbenen Viehmarktplatz her, so daß er schon zum Juni-Markt benutzt werden kann.

— Elbing, 23. April. In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung der Elbinger Handwerkerbank (eingetrag. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpf.) theilte der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Monath mit, daß das Geschäft der Bank in dem ersten Vierteljahr des laufenden Jahres recht günstig gewesen ist. Der Kassenumsatz betrug 62 000 Mk. und der Wechselumsatz 62 500 Mk. mehr als im ersten Vierteljahr 1894. Die Einnahmen und Ausgaben glichen sich mit 475 277,55 Mk. aus. Die Aktiva beliefen sich am Schluß des Vierteljahres auf 379 346 Mk., die Passiva auf 376 163,60 Mk. — Der Aufsichtsrath hat auf Anregung der Generalversammlung die Gehälter der Beamten wie folgt festgesetzt: der Direktor erhält 2800 Mk. (+ 100 Mk.), der Kassierer 2500 Mk. (+ 100 Mk.), der Kontrolleur 1500 Mk. (+ 200 Mk.). — Heute Nacht ging ein andauernder warmer Frühlingsregen in unserer Gegend nieder.

Elbing, 23. April. Zwei Strafgefangene, die Arbeiter Karl Lehmann und Franz Schert von hier, die mehrjährige Gefängnisstrafe abzuhängen haben, sind gestern Nachmittag aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entflohen. Es gelang ihnen, vom Hof des Gefängnisses unbemerkt zu entweichen. Bisher haben die Ausreißer, die ihren Weg nach Bogelsang genommen haben sollen, nicht ermittelt werden können.

Königsberg, 22. April. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes der Ostpreussischen Südbahn ist Herr v. d. Goltz-Kallen wiedergewählt. Die Wahl ist insofern bemerkenswerth, als Herr v. d. Goltz einer der eifrigsten Gegner des russischen Handelsvertrages war, an dessen Zustandekommen gerade die Südbahn ein besonders großes Interesse hatte.

Zum zweiten Landesrath an Stelle des in der ersten Rathsstelle ausgeschiedenen Landesraths Triebe ist der Regierungsassessor Grashoff berufen worden. Die Bestätigung kann in dessen erst durch den in Frühjahr 1896 zusammentretenden Provinziallandtag erfolgen.

M. Braunsberg, 21. April. Eine Rohheit sondergleichen hat sich in der Nähe unserer Stadt zugetragen. Ein Nachmittags hatte eine Anzahl Primaner des Gymnasiums in Begleitung eines Lehrers einen Ausflug unternommen, von welchem sie Abends zurückkehrten. Unweit der Stadt kamen einigen zurückgebliebenen Primanern 2 Knechte entgegen und rempelten sie an. Als die Knechte dieser Ungehörigkeit wegen zurecht gewiesen wurden, zogen sie ihre Messer aus der Tasche und brachten zwei Primanern Stiche in den Rücken bei; der eine Verletzte liegt krank darnieder. Die Namen der Raufbolde sollen ermittelt sein.

*** Köffel, 23. April.** Der Lehrer Freytag von hier ist an das Realgymnasium in Solingen als Vorschullehrer berufen.

*** Johannsburg, 21. April.** Der Kreissekretär Wunderlich ist an das Landratsamt in Darkehmen versetzt.

Marienthal, 21. April. Ein Pferdehändler aus Nürnberg nahm am Freitag hier 65 Remonten ab, welche er in unserer Gegend gekauft hat, und welche für die bairische Armee bestimmt sind; es sind durchweg schöne und sehr gängige Pferde edler Rasse.

Bromberg, 23. April. Der Bromberger Bauernverein beschloß in seiner gestern in Lohndorf abgehaltenen Sitzung die Gründung einer Spar- und Darlehnskasse nach Raiffeisen'schem System.

A. Krone a. W., 22. April. Der neugegründete Kriegerverein hielt gestern zum Zweck der Statutenberatung eine Generalversammlung ab, zu welcher sich auch eine ganze Anzahl neuer Mitglieder eingefunden hatte. Das Statut fand die Billigung der Mitglieder. Das Eintrittsgeld wurde endgültig auf 1,50 Mark und der monatliche Beitrag auf 25 Pf. festgelegt. Der Verein wird in Nothfällen bei Sterbefällen zc. die Mitglieder unterstützen. Durch namhafte Zuwendungen der Mitglieder verfügt die Kasse über einen ganz ansehnlichen Kasienbestand.

— Suowrazlaw, 23. April. Die russische Grenzbehörde hat gegen den inzwischen verhafteten Grenzsoldaten, der den Ziegler Schade bei Chrostowo jawer verlegt hat, auf Antrag des Landraths in Suowrazlaw die sofortige Untersuchung eingeleitet.

(Posen, 22. April.) Beinh Jahre sind es her, seitdem in Posen das Elberfelder System der öffentlichen Armenpflege eingeführt worden ist. In der heutigen Jahresversammlung der Mitglieder der Armendeputation und Armenkommission im neuen Stadthause hob Oberbürgermeister Wittig in der Begrüßungsansprache an die Versammlung die Vortheile des neuen Armenpflegesystems hervor, und wünschte der Einrichtung eine weitere günstige Entwicklung. Darauf gab Bürgermeister Künzler den ausführlichen Verwaltungsbericht über die ersten zehn Jahre. Danach sind von 1/4 Million Mark Stiftungen überhaupt in den letzten Jahren der Armenpflege allein 220 000 Mark zugewendet worden. Posen unterstützte 1893/94 1904 Armenempfänger mit 169 607 Mark. Die Stadt ist in 16 Armenbezirke mit 267 Armenquartieren eingetheilt, in denen 256 Armenrätthe thätig sind.

*** Schubin, 23. April.** Bei dem heutigen Gewitter wurde der auf dem Felde des Gutsbesizers Bloch in Neuhof mit Pflügen

beschäftigte Arbeiter Heinrich Weich vom Blitze getroffen und sofort getödtet. Die Pferde wurden von dem Schläge nur betäubt und erholten sich nach einiger Zeit.

In Köslin, 23. April. Der Kaiser hat dem Kriegerverein in Schmöllin eine Fahne geschenkt.

Stettin, 22. April. Bei dem gestrigen Radwettkahren wurde durch Herrn F. Opele-Brandenburg a. W. ein Motor-Fahrrad vorgeführt. Dieses Fahrrad soll etwa 40 Kilometer in der Stunde fahren. Auf der Rennbahn mußte die Fahrgeschwindigkeit infolge der kurzen Kurven auf die Hälfte beschränkt werden. Es schien jedoch den an ein derartiges Fahrrad zu stellenden Anforderungen vollständig zu entsprechen. Zur Bewegung dieses Motor-Fahrrades auf einer Strecke von einem Kilometer soll ein Benzinverbrauch von nur 2 Pf. erforderlich sein.

Stettin, 23. April. Im Geschäftsgebäude der Polizeidirektion führte gestern Nachmittag Regierungspräsident v. Sommerfeld den neu ernannten Polizeipräsidenten v. Windheim in sein Amt ein.

— Landsberg a. W., 22. April. Gestern wurde die Kunstausstellung geschlossen; der Besuch war sehr reger. Auch die Künstler, welche die Ausstellung besichtigt haben, dürften zufrieden sein; denn es sind für 4 190 Mk. Kunstwerke verkauft worden, und zwar hat die Verkaufskommission zur Ausstellungs-Lotterie bis jetzt für 2084 Mk. Gewinne gekaut.

Der im April v. J. mit 11 Fächtschülern gegründete Fecht-Verband Landsberg a. W. der deutschen Krieger-Gesellschaft hat im vergangenen Jahre 930,94 Mk. an das Bundesdirektorium für die Krieger-Waisenhäuser in Glücksburg und Chauth abgeliefert.

Militärisches.

Krulle, Oberstl. a. D. und Kommandeur des Landw. Bez. Stargard, der Charakter als Oberst verliehen. Hampel, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 129, a la suite des Regts. gestellt. Seym, Hauptmann a. D. und Bezirksoffizier beim Landw. Bez. Schroda, der Charakter als Major, Plänkner, Oberstl. a. D. und Kommandeur des Landw. Bez. Stolp, der Charakter als Oberst, Ruppel, Hauptm. a. D. und Bezirksoffizier beim Landw. Bez. Graudenz, der Charakter als Major verliehen. Plehn, Sek. Lt. und Feldjäger vom Regt. Feldjäger-Korps, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung dem Garde-Schützen-Bat. bis auf Weiteres zur Dienstleistung bei dem auswärtigen Amt kommandirt. v. Goeckel, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 43, unter Beförderung zum Gen. Major, zum Kommandeur der 26. Inf. Brig. v. Jarnow, Oberst und etatsmäß. Stabsoffiz. des Gren. Regts. Nr. 3, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 43 ernannt. Banjelow, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 141, unter Beförderung zum Oberstl. als etatsmäß. Stabsoffizier in das Gren. Regt. Nr. 3 versetzt. Mattnier, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 141, als Bats. Kommandeur in dieses Regt. einrangirt. Deimling, Major vom Generalstab der 1. Div., zum Generalstabschef des 17. Armeekorps versetzt. Niemann, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 46, unter Ueberweisung zum Generalstabschef der 1. Div., in den Generalstab der Armee zurückversetzt. Seyler, Gen. Major und Kommandant von Königsberg, der Charakter als Gen. Lt. verliehen.

Becke, Oberstl. und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 137, unter Stellung a la suite des Regts. zum Kommandanten von Pillau ernannt. Guberian, Oberstl. a. D. und Kommandeur des Landw. Bez. Gnesen, zum Landw. Bez. Spvottan, v. Kametz, Oberstl. a. D. und Kommandeur des Landw. Bez. Kirchberg, zum Landw. Bez. Gnesen, versetzt. Keth, Major vom Generalstabschef des 17. Armeekorps, als Bats. Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 7, Salzmann, Major vom Generalstabschef der 2. Div., zum Generalstabschef des 17. Armeekorps, versetzt. v. Saine, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 55, unter Ueberweisung zum Generalstabschef der 2. Div. in den Generalstab der Armee zurückversetzt. v. Kocit, Sek. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 10, in das Inf. Regt. Nr. 59 versetzt.

Verchiedenes.

— Der Ausbruch der Cholera in Mekka ist amtlich bekannt gegeben worden.

— Der Geschichts- und Genremaler Robert Warthmüller ist, zunächst vertragsweise, in ein Lehramt an der Berliner Kunstakademie berufen und vom Direktor Anton v. Werner eingeführt worden. Herr Warthmüller, der bereits Lehrer an der königlichen Kunstschule ist, stammt aus Landsberg a. W. Er heißt Müller und hat sich zur Unterzeichnung von anderen Malern gleichen Namens nach dem heimatlichen Fluß Warthmüller genannt. Seine Ausbildung empfing er auf der Berliner Akademie und ergänzte sie durch eine Studienreise nach Paris. Er übernimmt an der Akademie die Leitung seiner Malklasse, die vor Jahresfrist dem Prof. Karl Seiler übertragen wurde.

— Mit selbtem Feldmann ist der Lieutenant im Garde-Infanterie-Regiment v. Osten-Sacken, der vor einigen Tagen auf dem Gute eines Verwandten in der Altmark beim Einschießen von Waffen verunglückte, in den Tod gegangen. Von D. war von dem Arzte mitgetheilt worden, daß alle menschliche Kunst und Wissenschaft bei ihm nutzlos, er dagegen höchstens nur noch zwei bis drei Stunden zu leben habe. Mit dem tödlichen Geschoss im Körper und den sicheren Tod vor Augen ordnete er nun nicht nur alle seine Privatverhältnisse, sondern schrieb selbst noch an die Direktion der Kriegsakademie, zu der er kommandirt war, sowie an den Kommandeur seines in Potsdam garnisonirenden Regiments seine eigene Todesmeldung mit einer dienstlichen Nachricht, wie sich der Unfall zugetragen.

— Auf der Wartburg, von der aus Kaiser Wilhelm II. in den letzten Tagen zur Auerhahnjagd in das Walsungen-Gebiet gezogen ist, haben im engsten Kreise der großherzoglich Weimar'schen Familie und der Jagdgäste Festtage stattgefunden. Von besonders geschmackvoller Ausgestaltung waren die dabei zur Anwendung gekommenen Speisekarten. Sie waren, wie die „D. Z.“ erzählt, im Stile der Landgrafenzeit gehalten, in Wundruck mit altgothischen Verzierungen auf altdeutschen Wappensteinen ausgeführt. Die eine (vom Sonntag) stellt eine kleine Wappenstein, mit landesfarbenen Seidenschürzen geziert dar und enthält als Aufschrift:

Hier sind vom Küchenmeister alle Trachten verzeichnet, wie sie ihm von seinem gnädigsten Herrn dem Landgrafen herzu-
richten bevolhen zum Banquet zu Ehren seines großmächtigen
Gastes, des deutschen Kaisers Wilhelm II. Majestät.

Am Sonntage nach Pascha ist der 21. Abrellen 1895.

Ein Kraftstücken vom Saft der Adamsäpfel.

Ein jung Lachs bestreut mit Gewürz-Regellen, dazu ein
Brühen von Schildpatt und Wimperst.

Ein groß Stück vom Ochsen, gesotten und gebraten.

Auerhahn, wie solche Kaiser Caligula in einem besonders
dazu gebauten Tempel geopfert, als die Alten erzählten, in
einem Salmi gekocht.

Kalkunen, warm angerichtet, dazu ein ein Glas, dazu ein
Salat mit Hollunder und Rosenzweig angeordnet.

Sparzen, wohl abgetropft und auf ein weißes Tuch angerichtet.

Ein Ost-Indianisch Früchten, Anone genennet, in Burgunderwe
gekocht, süß und lieblich zu essen.

Ein holländisch Käse.

Zween Fruchtstücke aufbewahrt wie sie die alten Nieder-
ländischen Meister auf ihren Bildern dargestellt.

Confecte.

Zum Beschluß dieser Mahlzeit sieht man gen Süden in
dem Speisezimmer auf dem Kreuz ein Schawstuck, den Tann-
häuser, allwie er aus Rom zurückkommt.

Sonntag Vormittag 11 Uhr fand in der Wartburgkapelle
Gottesdienst statt, an dem der Kaiser, der Großherzog, sowie
das Gefolge theilnahmen. Abends trug der Kirchenchor Minne-

lieder vor, deren Text Sprüche aus der letzten Zeit des
Minnesanges entnommen ist.

— Ein neues Krematorium, der vierte Leichen-Ver-
brennungsofen im Deutschen Reich, wird in der weimarischen
Fabrikstadt Apolda errichtet werden. Das großherzogliche
Staatsministerium hat die Genehmigung dazu erteilt. Es haben
sich aber vier deutsche Staaten die faktultative Genebe-
staltung freigegeben (Sachsen-Koburg-Gotha, Hamburg, Baden
und Sachsen-Weimar). Preußen fehlt noch immer.

— Ein verbesserter Kollisch soll in der engl-
schen Armee endgültig eingeführt werden; dagegen soll das
Zweirad abge- schaff- werden, da der Generalstab der Ansicht
ist, daß die Maschinen dem Soldaten hinderlich sind und beim
Verlassen der Landstraßen von ihm im Stich gelassen werden
müssen. Mit den Kollischen kann ein Soldat in vollständiger
Ausrüstung 50 bis 60, ja sogar 100 Kilometer ohne Aufenthalt
zurücklegen. Sobald der Soldat die Heerstraße verlassen muß,
kann er in wenigen Sekunden sich seiner Kollische entledigen
und sie auf den Rücken hängen.

— Den ersten Schlapphut für den Fürsten Bismarck
angefertigt und diese „historische Gabe“ erfunden zu haben, diese
Ehre gebührt einem Berliner Hutmacher H., der vom Fürsten
den Auftrag erhielt, ihm eine passende und bequeme Kopfbedeckung
zu schaffen. Die Schlapphüte kamen dem Reichszangler aber nicht
gerade billig zu stehen, sie kosteten das Stück 20 Mk., weil der
Kopf Bismarck's ungewöhnlich groß ist und die Weite 61,5 Cen-
timeter betrug. Es mußte also für die Kopfbedeckung des Alt-
Reichszanglers eine eigene Form gefertigt werden, nach welcher
die Bismarckshüte stets hergestellt wurden.

— [Noch mehr!] Vor nicht langer Zeit besuchte der
Herzog von Abercorn den Präsidenten der Republik Transvaal,
Paul Krüger, „Dom Paul“ wie ihn seine Mitbürger nennen.
Der Herzog fand es für nöthig, Dom Paul mitzutheilen, daß er
20 Jahre lang Parlamentsabgeordneter und sein Vater früher
Bischof gewesen sei. „Ach“, erwiderte Dom Paul, „das ist
gar nichts. Mein Vater ist ein Schafhirt gewesen.“

Sie mögen sicher glauben, daß in der Welt unendlich mehr
durch Dummheit, Fleiß und Arbeit, als durch das sogenannte Genie
bewirkt werde.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die
Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht theilt, sofern nur die
Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von ver-
schiedenen Seiten sich empfiehlt.

Wie polnische Zeitungen funkern.

In polnischen Zeitungen war kürzlich zu lesen, daß auf dem
Gute Grucno Kreis Schwiech ein polnischer Arzt Michalski gelebe
habe, der mit Erfolg in der Umgegend seine Praxis ausübe
habe, jetzt aber dem vom Verein zur Förderung des Deutschthums
in den Ostmarken dahin berufenen Dr. Nasmus habe weichen
müssen, da die deutschen Gutsherren ihren Leuten verboten
hätten, sich von Dr. Michalski behandeln zu lassen. Diesem
polnischen Arzte sei es nicht gelungen, die Genehmigung zur
Einrichtung einer Apotheke zu erhalten, dem deutschen habe
man die Genehmigung sogleich erteilt. Michalski sei ein Opfer
des Ostmarken-Vereins.

Aus Grucno selbst erhält der Gesellige von vertrauens-
werther Seite folgende Darstellung des Falles:

Im Anfang des Jahres 1894 ließ sich hier Ignaz Michalski,
Arzt nieder, den Doktorstitel besitzt derselbe noch nicht. Im
Januar 1895 kam Dr. Richard Nasmus aus Morbach Kreis
Trier zu seinem Vater, Rittergutsbesitzer Nasmus auf Jawabba
Kreis Schwiech, zum Besuch. Sein Vater machte ihn darauf auf-
merksam, daß er sich doch um die freigeordnete Kreiswund-
arztstelle bei der Königl. Regierung bemühen möge. (Der
Kreiswundarzt im Kreise Schwiech hat seinen Wohnsitz in Grucno.)
Dieses that Dr. Nasmus nun auch, gleichzeitig machte er
Herrn Michalski den Vorschlag, mit ihm zu tauschen und nach
Morbach zu ziehen, seine Stelle sei dort recht einträglich.
Michalski bat sich hierauf Bedenkzeit aus mit der Aeußerung, er
wäre zwar kein Deutschentfresser, jedoch möchte er nicht ge-
nau nach einer Gegend ziehen, wo gar kein Wort polnisch gesprochen
würde. Hierauf reiste Dr. Nasmus nach Morbach zurück und
wartete dort die Nachricht der Regierung ab. Nach einigen Tagen
erhielt Dr. Nasmus ein Telegramm von Michalski, er (M.) bleibe in
Grucno. Dr. Nasmus erhielt jedoch gleichzeitig von der Königl. Re-
gierung die provisorische Bewilligung der Wundarztstelle und
der Apotheke. Dr. Nasmus ist vom Verein zur Förderung des
Deutschthums nicht berufen worden. Auch ist den polnischen
Arzten nicht verboten worden, den p. Michalski zu konsultiren.
Es muß hierbei noch bemerkt werden, daß fast alle polnischen
Besitzer den beliebten und tüchtigen Arzt Dr. Nasmus konsultiren,
während Michalski, welcher, erst im November 1894 in Greife-
wald sein Examen machte, sehr wenig Praxis hatte. Es lag
hier nicht an der Nationalität, sondern am Wissen und Können.
Im Uebrigen lebten beide Aerzte in der kurzen Zeit im guten
Einvernehmen. Michalski feierte mit Dr. Nasmus seinen Abschied
mit einem Frühstücksschoppen.

Bäder-Nachrichten.

Am 30. Juni dieses Jahres begeht das Königl. Bad Deyn-
hausen die Feier des 50jährigen Bestehens. Zu Anfang der 4er
Jahre wurde in der Nähe der Saline Renjalzwert auf Veranlassung
des nunmehr verstorbenen Bergbaupräsidenten Freiherrn von Deyn-
hausen im Auftrage des preussischen Fürsten aus Steinthal gebaut. Der
erwünschte Erfolg, nämlich die Erbohrung eines Steinfallagers,
wurde nicht erreicht, dagegen wurden mehrere kräftig sprudelnde,
kohlensäure Thermalquellen erbohrt, welche den Grund zu dem
jetzigen Weltbekannten Bade gelegt haben. Sowohl das Bad wie
die aufblühende Badestadt erhielten ihren Namen nach dem Frei-
herrn von Deynhaus, welcher die Heilquelle aufgeschlossen hat.
Zunächst wurden die Quellen von Privatden zu Heilzwecken be-
nutzt, bald aber nahm der Fiskus die Errichtung einer großen
Badeanstalt in die Hand. Als bald gelangte das Bad zu großer
Bedeutung durch die Heilerfolge der Thermal- und Soolquellen.
Die größte Besucherzahl weist das Jahr 1893 auf: 26 710 Be-
sucher, wovon 6900 zu mehrwöchentlichem Kurzgebrauch einge-
schriebene Fremde. Prospekte können durch die königliche Bade-
verwaltung in Deynhaus unentgeltlich bezogen werden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber
nicht verantwortlich.

Zufriedene Menschen können sich über Alles
freuen, die unzufriedenen
haben an Allem etwas auszusetzen, kein Gebrauchsmittel ist ihnen
genug; und doch sind jetzt die Unzufriedenen mit Etwas ein-
stimmig zufrieden, nämlich mit der neuen Perl-Seife. Sie sind
zufrieden mit ihrer Güte, ihrer Wirkung, ihrem Preise. Das ist
auffallend und doch ist es ganz natürlich. Kaufte man früher eine
billige Seife, war sie verfault, war schlecht, ja schädlich. Man
war unzufrieden wegen der Qualität und das mit Recht; kaufte
man eine englische oder französische Seife, kostete sie 70, 80, 90
Pfg. und mehr, diesmal war man unzufrieden wegen des Preises.
Perl-Seife aber bietet etwas Außergewöhnliches, sie vereint Güte
und Billigkeit, das heißt, sie ist vorzüglich in der Qualität und
billig im Preise. 3 Stück kosten in den meisten einschlägigen Ge-
schäften nur 55 Pfg. Daher sei die Perl-Seife Jedermann an-
gelegentlich empfohlen, sei es nun als ständige Tagesseife oder
vorher als Versuch. Ueberzeugt man sich, jedes wird mit der
Perl-Seife zufrieden sein, dieselbe ist erhältlich in Graubenz bei
P. Schirmacher, Drogerie zum roten Kreuz, Seidenmarkt 30,
Marienwerderstr. 19, Fritz Kysor, Drogerie, Siedowstr. von
Braun, Apothekenbesitzer.

Aufgebot.

Am 23. November 1893, ist zu Robertica, Rittergut, Kreis Strelitz, unversehrter und ohne Hinterlassung einer leiblichen Vererbung der Rittergutsbesitzer Hieronymus Kaub, geboren dort am 2. Januar 1831, getauft dort am 4. Januar 1831 unter dem Namen Hieronymus Switalski nach der Eintragung in das Taufregister der Parochie Chelme, ehelicher Sohn des Stellmachers Johann Switalski und seiner Ehefrau Constantia Lewandowska und danach durch den gerichtlichen Abpfandungsvertrag vom 12. Februar 1852 von dem Rittergutsbesitzer Johann Gottlieb Kaub zu Robertica Rittergut adoptiert, gestorben.

Erben sind hinter dem p. Hieronymus Kaub bisher nicht ermittelt worden. Dem Nachlass ist der Justizrat kleine als Pfleger bestellt worden, welcher am 20. Januar 1895 das Aufgebot der unbekannten Erben beantragt hat. Demgemäß werden die unbekannten Erben des p. Hieronymus Kaub aufgefordert, spätestens in dem, auf den

Dienstag, den 4. Februar 1896

Vormittags 10 Uhr vor dem hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 14, anberaumten Termin sich zu melden und ihre Ansprüche zu begründen. Die sich nicht meldenden Erben haben zu gewärtigen, daß der Nachlass den sich meldenden und sich legitimierenden Erben, in Ermangelung dessen aber dem Pfleger wird vererbt werden; der etwa später sich meldende Erbe ist schuldig, alle Verfügungen des Erbschaftsbesizers anzuerkennen, darf weder Rechnungslegung noch Erbschaft, sondern nur Herausgabe des noch Vorhandenen fordern.

Snowrazlaw,
den 19. Februar 1895.
Königliches Amtsgericht.

Saat- und Eßkartoffeln
Kaiser Wilhelm, Deutscher Reichs-
kaiser, Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin
mit der Hand versehen, verkauft auf Hof
100 Pfund mit 2 Mark bis auf Weiteres.
A. Wisselink, Talschan
bei Segevo Westpr.

Auctionen.

Öffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 27. April cr.,
Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem
Hofe des Exeditors Krupinski hier-
selbst, Getreidemarkt 3, folgende dafelbst
untergebrachte Sachen:
1 Sopha, 1 Kleiderständer, eine
Kommode, 3 Tische, 1 Tisch-
uhr, 1 Taschenuhr u. a. m.
gegenwärtig gegen baare Zahlung be-
stimmt veräußern.
Kunkel, Gerichtsvollzieher
in Graudenz.

Freiwillige
Versteigerung.

Montag, den 29. April cr.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Walde **Ludom-Dom-
browka** bei Rudom ein (8786)

Dampfsägewerk
bestehend aus
15 HP. Locomobile, Holzgatter,
Kreissäge, Holzsaugung, Trans-
mission, Feldbahn, Werkzeugen
und Zubehör
Öffentlich meistbietend gegen sofortige
Barzahlung veräußern.
Versteigerung kann jederzeit erfolgen.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Ullrich,
Gerichtsvollzieher in Dobornitz.

Viehverkäufe.

Ein Fuchswallach
7jährig, 7", durchaus truppenfrömm,
keine Fehler, auch für schweres Gewicht
passend und für Kompanie-Chef sehr
geeignet, steht billig zum Verkauf.
Wegner, Thörn 1, Gerstenstr. 11,
Hauptmann im Inf.-Regt. von Bort.

**Zwei Offizier-
Reitpferde**
gut aussehend, leicht
zu reiten, noch bauer-
haft, sind billig zu verkaufen.
Die Pferde sind lammfrömm,
schönen vor nichts, sind tabel-
los geritten und passen für
jede Größe.
1) Schwarzbrauner preußi-
scher Wallach, 12 Jahre, auch
als Damenpferd geeignet, trägt
180 Pfund.
2) Schwarzbraune irische
Stute, 10 Jahre, für schweres
Gewicht. Näheres durch
Schmidt, Hauptmann a. D.,
Danzig, Königsberg 13.

Rappwallach
5jährig, 1,74 m, fehlerfrei, f. jedes Ge-
wicht, völlig truppenfrömm, bequem u.
leicht zu reiten, für 1000 Mk. zu ver-
kaufen. Offert. postl. Thörn unter
W. F. 851.
verkauft
4 hochtragende Kühe
Mühle Buschin
u. Warlubien.

Ein Paar elegante Ponys
Fuchs und Dunkelbraun, 4, 3 u. 4",
ca. 3jährig, gesund und fehlerfrei, sind
in Gut Rosenthal bei Doban Westpr.
für 400 Mk. preiswerth veräußlich.

Ein dunkelbrauner Wallach
mit guten Gängen, preussisches Voll-
blut, 9jährig, 7" groß, für Inspektoren
auf dem Lande geeignet, steht preis-
werth zum Verkauf.
Gouvernement Thorn.
Fortzugshalber zu verkaufen:
ein Vollbluthengst
braun, 9 Jahre, 1,60 Mtr., brillantes
Reitpferd, 800 Mk.; (8231)

branne Stute
sehr gut geritten, 1,67 Mtr. groß, zu
750 Mk.; ein 2jährig, gut dressierter
brauner Hühnerhund
für 100 Mark.
Stinshoff, Hornsberg b. Bergfriede.
Bei zeitiger Anmeldung Vorführung
Bahnhof Bergfriede oder Viehmühl.

Stiere
ein Bulle u. eine Kuh
stehen in Biecowe der Jablonowo
zum Verkauf.

5 Stück Jungvieh
1 fetten Bullen
20 fünf Monate alte und 5 fette
Schweine
sowie ca. 100 Centner
blane Piesenkartoffeln
verkauft Wendenburg, Gr. Wal-
loren der Neumarkt Wpr.
Ebendafelbst sind
Hühnerbruteier
von Stallener-Drahmaputra-Kreuzung
zu haben.

4 junge Kühe
und
25 Läufer
verkauft
Dom. Hansfeld bei Melno.

12 Stärken
1 1/2 Jahre alt, veräußlich in Dominium
Heinrichan b. Freystadt Wpr. (8429)

Eine fette, junge Kuh
verkauft
Baler, Grutta.

Holländer Bullen
von Seerdschultern abstammend, und
sprungfähige, tabellose
Yorkshire-Ober
stehen zum Verkauf in Annaberg bei
Melno, Kreis Graudenz.

**Einem gut angelegten Bullen ver-
kauft**
Wilb. Thart, Dragach.
In Dom. Powallen b. Konitz stehen
100 Fettlammel
zum Verkauf. Auch sind dafelbst 60 Etr
gelber Senf
p. Etr. 7 Mk., zu verkaufen. (8609)

2 sehr schöne
Zuchteber
im Alter von 1 1/2 Jahr und 1/2 Jahr
hat abzugeben
Dom. Gondes bei Goldfeld.

30 fette Schweine
verkauft Targowiszko b.
Lubau. (8409)

20 Fetttschweine
kurz vor und über 300 Pfund schwer
veräußlich in
Emolung bei Bobau.

Läuferischeine
zur Mast, ebenso
8-10 000 Etd. Ziegelbretter.
Ein schöner Foxterrier und
ein brauner Hühnerhund
le 1 Jahr alt, letzterer ohne Defeur,
sind zu 20 und 10 Mk. veräußlich bei
Rinnall-Stupp u. Lantenburg Wpr.

In Starzew bei Roggenhausen
sind junge fette Schweine
und Abfaller
zu verkaufen. (8710)

Dachshunde
Sund 3 Jahre, schwarz u. grau gefleckt,
gelbes Abzeichen, sehr scharf im Bau,
Nr. 10 Mark. Rindin, 6 Mon., schwarz
mit gelb, Nr. 6 Mk. Eltern sehr scharf
auf alles Raubzeug, zu verkaufen.
8767] Wilhelm, Oberjäger,
Forstb. Hütte pr. Rosenberg Wpr.

**Geschäfts- und Grund-
stücks-Verkäufe und
Pachtungen**
B. Alter d. Besitzers w. e. Herrn i.
leibhaft. Stadt, holzreiche Geg., Eisenb.
u. Fußg. ginst. Gelegenb. geb., sich mit
4-5000 Mk., w. d. Grundst. sich. gest.
w. a. Sägewerk m. Wasserbetz. z. beth.,
auch t. d. Grundst. u. t. Wassermahlm.
b. ger. Anz. fl. überm. u. Off. n. 8647
a. die Exped. d. Ges. erb.

Solide gebaut. Haus
in bestem Zustande, mit kleinen Woh-
nungen, in dem seit Jahren e. Material-
u. Schankgeschäft mit Erfolg betrieben
wird, gelegen in lebhaftem Viertel von
Königsberg, ist persönlicher Umstände
halber v. sofort mit einer Anzahlung
v. 4-6000 Mk. zu verkaufen. Dasselbe
hat einen Miethsvertrag von über 2800
Mk. Verkaufspreis 33 000 Mk. Off. sub
P. P. 159 Rub. Mosse, Königsberg.

Ein Gut
500 Morgen in einem Plan, in West-
preußen, nur guter Boden, ganz neue
Gebäude, 17 Pferde, 40 Milchkuh, 15
Jungvieh, 1/4 Meile von Stadt und
Bahnhof, ist für 55 000 Thaler bei An-
zahlung von 40-45 000 Mk. zu verkaufen.
Melbungen werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 8024 durch die Expedition
des Gefelligen, Graudenz, erbeten.

Reutengutsbildung.
Wegen Uebernahme der elterlichen
Wirtschaft beabsichtige ich mein Grund-
stück Kaniken Bl. 18 mit Genehmigung
der Königl. General-Kommission
in Bromberg in Reutengüter aufzu-
theilen u. habe ich hierzu einen Termin
auf Sonntag, den 28. April,
in meiner Behausung anberaumt, wozu
ich Kauflustige mit der Bemerkung er-
gebenst einlade, daß ich in der Lage
bin den Kaufpreis sehr günstig zu stellen.
Kaniken Post Groß-Rebran,
den 20. April 1895.

H. Schulz.
Ich bin Willens, meine in Parken-
brügge bei Bahnbuch belegene
Gast- u. Aderwirtschaft
Umständehalber preiswürdig mit gut.
Gebäuden u. Inventarium z. verkaufen.
Ader nebst Wiesen u. Forst circa 50 ha
alles in einem Plan mit gering. Anzahl.
8795] L. Orbach.

Grundstück
bestehend in einem guten Wohnhaus
mit zwei Wohngelegenheiten, Hinter-
gebäude, Stall, Speicher, Gemüse-
und Obstgarten, unter günstig. Bedingungen
zu verkaufen.
Das Grundstück eignet sich sehr gut
Getreidegeschäft, da Hofraum, Stall und
Speicher vorhanden und ein solches hier
am Platz fehlt.
Anna Schiebor, Wittwe,
Hofenberg Wpr.

Zoppot, Nordstr. 4, (Seebad)
unt. ginst. Bedingungen ein Haus
e. Pensionat betrieb., z. verm. ob. z. verk.
Ein sehr gut eingeführtes
**Colonial-, Material-, Eisen-,
Schank-, Holz- und Holzgeschäft**
beides letzteres einziges am Orte bin
ich Krankheitshalber geneigt, sofort zu
verkaufen. Umsatz 120 000, Auschank
u. Waarenlager ist sehr gut sortirt.
Offerten unter Nr. 8884 an die Ex-
pedition des Gefelligen erbeten.

**Eine Papier-, Pappen-
und Dütenfabrik**
in geringer Entfernung von einer
Provinzialstadt ist sofort preiswerth zu
verkaufen ev. zu verpachten. Meld. w.
u. Nr. 8796 an die Exp. des Gef. erb.

Ein Mühlengrundstück
bei Danzig, Bahnh., geleg. mit neuester
Einrichtung, 250 Pferd. Wasserkraft,
12 t. tägl. Leist., herrlich. Wohnhaus,
großer Park u. Landwirthschaft, wegen
Kranklichkeit des Besitzers für 150 000
Mark zu verkaufen. Offerten werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 8851 b. die
Exped. des Gefelligen in Graudenz erbet.

Eine Besingung
direkt an der Chaussee, 4 Kilometer von
einer Kreisstadt mit Bahnverbindung,
vorzüglich geeignet zum Meiereibetrieb,
ist mit todtm und lebendem Inven-
tarium sofort zu verkaufen. Große un-
gefährt 40 Hektar, davon 25 Hektar ganz
ausgezeichnete zweischichtige Flußwiesen.
Preis 36 000 Mk. mit einer Anzahlung
von 10-12 000 Mk. Melbungen wer-
den brieflich mit Aufschrift Nr. 8794 an
die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein Haus (Leibsch.) in welchem
eine Fleischeri seit mehreren Jahren
eine Fleischeri mit Erfolg betrieben
wird, sich auch zur Bäckerei eignet, ist
unter günstigen Bedingungen preis-
werth zu verkaufen. N. d. A. Nach-
mann, Thörn, Bräudenstr. 22.

Das Reinhold Zschlesche'sche Restaurations-Geschäft,
Bromberg, Neue Pfarrstraße Nr. 5, ist von
sofort ab zu verpachten. Näheres bei Hans Beckert in
Bromberg, Wilhelmstraße 75. (8849)

Für Ziegler!
Eine neu zu errichtende
Feldofen-Ziegelei
die gute Ausfichten hat, ist mit etwas
Land und neuen Gebäuden unter günsti-
gen Bedingungen auf zehn Jahre zu
verpachten. (8390)
Gef. Anfragen unter 8390 beförd.
die Expedition des Gefelligen.

Eine gangbare Bäckerei
in einer fl. Stadt oder großem Dorfe mit
Gastwirtschaft wird zu pachten gesucht
vom 1. Juni oder Juli. Off. n. E. E.
1000 an die Geschäftsstelle der „Dit-
deutschen Presse“ Bromberg erb.

Ein Grundst.
von 320 Morg., mit vollständigem In-
ventar z. verkaufen. Der Boden i. gut.
Wiesen ca. 85 Mrg., enthalten durchweg
vorzügliches Torf, der seit 3 Jahren
vermittelt eigener Dampfmaschine in
denkbar bester Qualität gewonnen wird.
Bedeutender Abfall an nahe liegenden
Brennereien u. Stadt. Bei rationellem
Betriebe sehr hoch. Ertrag unaussprechlich.
Verk. muß i. 4 Woch. erfolg. Zu erfr.
b. Dank, Gutsamministrat., Post-
Kell. in bei Kofoltschen. (8137)
Mein häßliches (7709)

Restaurant-Grundst.
mit gr. Concertgarten, Saal u. Regel-
bahn billig zu verkaufen bei Kefow
zu Tschel Westpr.

! Rentengut!
von ca. 35 Morg. mit neuem
massivem Wohnhaus, Stall
und Schenke ist noch in Vir-
kenan bei Zamieluit (Thorn-
Zusterburger Bahn) zu verkaufen.
Ausfaat 20 Morg. Roggen,
Reis-Kartoffeln und Sommerung.
Auf Wunsch wird Inventar mit-
gegeben. Auch freihändig zu
verkaufen. (8479)

Die Gutsverwaltung.
Mein in Kamionken, Kreis Loebau
an der Chaussee, 1/2 Meile von der
Stadt gelegenes (8721)

Grundstück
best. aus 110 Morg. gutem Roggen-
Weizen u. Gerstenboden, Wiesen, Forst,
mit neuen Gebäuden und Maschinen,
gutem Inventar, 4 Pferde, 16 St. Kind-
vieh, 48 Schaff. Winterausfaat, bin ich
Willens, zu verkaufen. Hypotheken fest.
Anzahl. 10 000 Mk. Tengelwsk.

Hausgrundstück
zweistöckig, massiv, m. Speicher, Laden
u. Schaufenster, a. b. schönster Lage am
Krautmarkt, z. g. Geschäft pass., dafelbst
trägt an Wohngelegenheiten u. Landpacht
720 Mk., dafelbst will ich für d. Fr. v.
14 000 Mk. verkaufen m. 6000 Mk. Anz.
Unterhändler sind ausgeschlossen. (8791)
Weber, Schornsteinfegermstr., Flatow Wp.

Grundstück
ca. 420 Mrg. (davon ca. 40 M. Wiesen),
verkaufen ich im Ganzen ob. parzellenweise.
Anzahlung 4000 Mk. erforderlich.
Katalie Lantib, Pilgramsdorf
bei Reidenburg. (8885)

Bäckerei
alt eingeführte Stelle, ist vom 1. Juli
zu vermiehen. (8881)
S. Heimann, Culm, Markt 33.

Freiw. Verkauf!
resp. Parzellirung.
Das Gut **Rommen**, 10 Kilom.
Chaussee von Doban Wpr., bestehend
aus ca. 1300 Morgen schönem Boden,
durchweg befaat, mit guten Wiesen,
massiven Gebäuden, vielen Infatthen,
lebendem und todtm Inventar, werde
ich im Ganzen oder in Parzellen ver-
kaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf
Donnerstag, den 2. Mai cr.
von Vormittags 10 Uhr ab, im Gast-
haus zu Rommen anberaumt u. lade
Käufer mit dem Bemerkten ein, daß die
Zahlungsbedingungen sehr ginst. gestellt
werden, Kaufgeberechte längere Zeit
bei mäßigen Zinsen gestundet bleiben.
Ganz besonders mache ich auf
die Hofstelle mit 4-500 Morgen
mit den neuen Gebäuden auf-
merksam. (8218)

D. Sass, Altenstein.

Mein
Mühlengrundstück
nebst 12 Morgen gutem Ader, die Mühle
mit zwei Mahlgängen u. ein Graupen-
gange, sowie die Gebäude, Wohnhaus
und Scheune befinden sich in sehr gutem
Zustande, beabsichtige Umständehalber
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich
melden. A. Zeichnan, Mühlenbesitzer,
Briesen Westpr. (8847)

Ein Materialwaarengeschäft
mit Gastwirtschaft, 5 eingerichteten
Fremdenzimmern, Ausspannung u. Es-
taltung für 10 Pferde, ist in Graudenz zu
vermiehen. Wirklich intelligente und
tätige Kaufleute wollen ihre Abzesse
brieflich mit Aufschrift Nr. 8713 an die
Exped. des Gefell. in Graudenz senden.

Geschäftsverkauf.
Ein seit vielen Jahren gut einge-
führtes Eisenwaaren-, Material- u.
Schank-Geschäft, mit großer Auf-
faat, Jahresumsatz ca. 100 000 Mark,
in besser Lage einer lebhaften Provin-
zialstadt, dazu gehörig großer Garten
und Scheune, für zahlungsfähige Käufer
günstig zu haben. Zur Uebernahme
sind etwa 16 000 Mk. erforderlich. Off.
werden briefl. mit Aufschrift Nr. 8142
durch die Expedition des Gefelligen in
Graudenz erbeten.

Kupferschmiede
altes Geschäft, ohne Konkurrenz, in
einer Kreisstadt Pom., ca. 100 Jahre
bestehend, ist Umständehalber unter
günstigen Bedingungen billig zu ver-
kaufen. Auskunft ertheilt S. Schnell
in Damburg. (8771)

Gangbare Bäckerei
vom 1. Juli cr. zu verpachten, auch
billig zu verkaufen. (8748)
Wiska, Marienwerber.

Parzellirungs-Anzeige.
Von dem Gut **Jaßzembe**, Kreis
Strasburg Westpr., sind noch (7403)
einige Parzellen und
das Meistgut
50 Hektar, massiv. Wohn-, Wirtschafts-
gebäude m. vollem Invent. zu verkaufen.
Verkäufe können täglich abgeschlossen
werden durch G. H. ewelck, Jaßzembe
per Strasburg Westpr.

Wachte mein (8649)
Gasthaus
verb. mit Materialwaarenhandel, Kurz-
waaren, Getreide, Mehlhand. u. Bäckerei
u. 16 Mrg. Land, neuen, mass. Gebäuden
m. leb. u. todt. Inv. sof. verlauf. Kauf-
leute, die a. e. Verm. v. 15-20 000 Mk.
verfügen, können sich melden.
Theod. Weder, Roggenh.,
per Br. Holland.

Ein Gasthaus
in Solban Dühr., mit 6 Zimmern,
großem Gasthof und Obstgarten, in
Mitte der Stadt und lebhaft. Ver-
kehrsstraße gelegen, ist bei 5000 Mk.
Anzahlung sofort zu verkaufen. (8880)
S. Giersdorf, Solban.

Wegen Veräußerung d. ein
Grundstück
im Kreise Reidenburg von über 200
Morgen incl. Paar Morgen jungen
Wald, (6000 Mk. Landfch. Schulden)
preiswerth zu verkaufen. Näheres bei
Gottlieb Hey in Reidenburg.

Auftheilung des Gutes Lippon
bei Reidenburg in (8896)

Reutengüter.
Die Grundstücke mit Wiesen u. Wald
werden mit Gebäuden und Ernte
übergeben. Wassermühle am Orte, auch
zum Verkauf. Versteigerung täglich.
v. Rudowski.

Eine Seifenfabrik
nachweisl. gut eingeführt, ist anderer
Unternehmungen weg in e. Provinzial-
stadt Dühr. unt. ginst. Bedingungen zu
verpachten resp. zu verkaufen. Offerten
besonders von Fachmännern v. unter
Nr. 8735 an die Exp. des Gef. erb.

Gutsverkauf.
212 Morgen guter Ader, 18 Morgen
Wiesen, 32 Morgen See, eine Meile
von Grone a/W., direkt an der Chaussee
Mittverkauft an die Mültere. Preis
46 500 Mark. Anzahlung 15 000 bis
12 000 Mk. Geregelt Hypotheken. An
erfr. bei Emil Delang, Grone a/W.

Größere Gärtnerei
zu verkaufen, eventl. z. verpachten.
Melb. werd. briefl. m. d. Aufschrift. Nr.
8673 b. d. Exped. d. Gefell. erbeten.

Sie sind mehrere kleinere
und mittlere Wirtschaften
zu haben. Auskunft ertheilt (8646)
A. Janke, Neu-Stettin.

Eine Gastwirtschaft
oder Wassermühle von 10-60 Morg.
Land wird zu kaufen od. z. pachten gei.
A. Janke, Morderb. Thörn, Gartenstr. 10

Suche ein Grundstück
von 300-500 Morgen, nur guter
Boden, in einem Plan gelegen, viele
Wiesen (Mühlwirtschaft) gute Ge-
bäude und Inventar, in der Nähe einer
Stadt u. Bahn zu kaufen. Melbungen
brieflich mit Aufschrift Nr. 8471 durch
die Expedition des Gefelligen erbeten.

1 gangb. Gastwirtschaft u. d. Lande
ob. hüt. z. pachten gef. Off. erb. u. A. M. 87.
postl. Schleusenau. Wpr. (7101)

Suche von gleich oder 15. Mai (8884)
ein Gasthaus
auf d. Lande (allein im Dorfe) zu kaufen
oder pachten. Offerten unter 8141 post
lagernd Marienburg Westpr. erbeten.

Gebühren-Ordnung für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Bauten in der Stadt Graudenz.

Auf Grund des § 6 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Februar 1895 B. 1 werden im Bezirke der Stadt Graudenz für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Veränderungen vom 1. April 1895 ab Gebühren nach folgendem Tarif zur Stadt-Casse erhoben.

I. Bei der Festlegung der Gebühren werden die Gebäude in drei Klassen getheilt:

- Klasse A. Gebäude bis zu 3,10 m Gehöckshöhe;
- Klasse B. Gebäude bis zu 3,40 m Gehöckshöhe;
- Klasse C. Gebäude über 3,40 m Gehöckshöhe.

Zur Klasse A gehören auch alle diejenigen Gebäude, welche gewerblichen oder landwirtschaftlichen Zwecken dienen und im § 5 Ziffer 2 des Gebäudesteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1813 als solche bezeichnet sind, ohne Rücksicht auf die Gehöckshöhe.

Die Gehöckshöhe wird von Balkenoberkante bis Balkenoberkante gemessen. Für die Verrückung der Klasse gilt die in der Zeichnung angegebene, beziehungsweise concessionierte höchste Höhe, gleichviel welchen Gehöckshöhe.

II. Die Gebühren werden wie folgt festgesetzt:

1. Für die Ertheilung des Bauplanes bei Gebäuden der Klasse A pro qm bebauter Fläche und Etage drei Pfennige, mindestens aber fünf Mark.

2. Bei Gebäuden der Klasse B pro qm wie vor, vier Pfennige, mindestens aber zehn Mark.

3. Bei Gebäuden der Klasse C pro qm wie vor, sechs Pfennige, mindestens aber zwanzig Mark.

Wie das Nachgeschick als Wohnraum ausgebaut, so wird daselbe als besonderes Gebäude mit dem Gehöcksfuß der für das ganze Gebäude geltenden Klasse berechnet. Keller gelten als ganzes Gebäude.

4. Bei Umbauten werden die Flächen der vom Umbau betroffenen Räume nach den festgesetzten Gehöckshöhen berechnet, mindestens aber die Hälfte der Minimal-Gehöckshöhe von fünfzehn resp. zwanzig Mark erhoben.

5. Für geringfügige Bauten bis 100 qm Grundfläche soll eine Consensgebühr von nur 1,50 Mk. einschließlich der Abnahme derselben erhoben werden;

6. Für die Prüfung statischer Berechnungen und zwar für jeden wirklich berechneten Träger oder wirklich berechnete Stütze 1,00 Mk.

7. Für die Aufstellung der Bauplanlinien und Festlegung der Straßenhöhe und Revision vorstehender Arbeiten 5,00 Mark.

8. Für die Befestigung jedes Gebäudes zum Zwecke der Hochbau- oder Schuttabnahme 5,00 Mark.

9. Für die Genehmigung einer Entwässerungsanlage einschließlich Revision 3,00 Mark.

10. Stellt sich bei der Revision von Bauten heraus, daß der Bauende vom Bauplanse abgewichen ist und hierdurch die Einreichung einer Ergänzungszeichnung notwendig wird, so werden für die Prüfung dieser Zeichnung die Gebühren für einen Umbau cfr. pos 4 erhoben.

11. Für außerordentliche Revisionen, welche in Folge Abweichung von dem erteilten Bauplanse oder Verstöße gegen die Bestimmungen der Bauvorschriften, oder durch anderweitiges Verschulden des Bauherrn notwendig werden, und welche die ursprüngliche Polizeistrafe, eine Gebühr von 5,00 Mark.

12. Sind durch Verschulden des Bauherrn die Arbeiten unter 7 an dem von ihm festgesetzten Tage nicht auszuführen, so wird für die Versäumnis, welche dem Stadtbaumeister entstanden ist, eine Gebühr von 5,00 Mark erhoben.

Graudenz,
den 15. Februar 1895.

Der Magistrat.
(R. S.)

gez. Pohlmann.

Vorstehende Gebühren-Ordnung für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Bauten in der Stadt Graudenz wird auf Grund des § 6, 18, 77, 96 des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 genehmigt.

Marienwerder,

(R. S.)
den 19. März 1895.

Der Bezirks-Ausschuß zu Marienwerder.

In Vertretung:
gez. Kühne.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Danow Nr. 5 und Prokowo Nr. 87 auf den Namen der Besitzer Hermann und Louise geb. Wölfl-Urtauf'schen Eheleute in Danow eingetragen, im Kreise Culm belegenen Grundstücke

am 7. Juni 1895,

Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Die Grundstücke sind zusammen mit 159,28 Tl. Reinertrag und einer Fläche von 25,15,90 Sektar zur Grundsteuer, mit 234 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 8. Juni 1895,

Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, verkündet werden.

Culm, den 4. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Die Hypothekensurkunden über 400 Tl. = 1200 Mk., über 300 Tl. = 900 Mk., über 200 Tl. = 600 Mk., über 100 Tl. = 300 Mk., mit 4 1/2 Prozent verzinsliche Darlehen, eingetragen aus der Schuldurkunde vom 16. April 1830 bzw. aus den Schuldurkunden vom 31. Dezember 1830, vom 15. Oktober 1836 und vom 12. April 1844, sämtlich umgeschrieben am 30. September 1887 für den Besitzer Anton Kowalkowski in Abthl. III Nr. 2, 3, 4 und 5 des dem Besitzer Ludwig Abloff gehörigen Grundstückes Graudenz, Bl. 467 und gebildet aus den Aufzeichnungen der bezeichneten Urkunden und Hypothekensurkunden vom 18. Januar 1831, 24. Juli 1833 und 30. Mai 1844 nebst den Ingressationsnoten;

b. über 110 Tl. = 330 Mark mit 6 Prozent verzinsliches Darlehen, eingetragen aus der Schuldurkunde vom 7. September 1868 und umgeschrieben am 15. Oktober 1887 für Fräulein Ida Jachstein in Graudenz in Abthl. III Nr. 4 des dem Hauseigentümer Ludwig Renke gehörigen Grundstückes Graudenz Bl. 513 und gebildet aus einer Aufzeichnung der Schuldurkunde, einem Hypothekensurkunde vom 14. September 1868 und der Ingressationsnote;

c. über 3263,65 1/2 Mark mit 5 Prozent verzinsliches Darlehen, eingetragen für die Eheleute Auguste Emilie und Laura Antonie Seufel aus dem Erbzeug vom 16. März 1876 in Abtheilung III Nr. 6 des dem Besitzer Gustav Thielmann gehörigen Grundstückes Järtenau Bl. 5 und gebildet aus einem Hypothekensurkunde vom 16. April 1887 und einer Aufzeichnung des Erbzeuges;

d. über 1500 Mark mit 6 Prozent verzinsliches Darlehen, eingetragen für Rentier Maximilian Neumann zu Danzig in Abthl. III Nr. 4 des dem Ferdinand und Johanna, geb. Rosenow, Künze'schen Eheleute gehörigen Grundstückes Graudenz Bl. 417/418 und gebildet aus der Schuldurkunde vom 10. November 1854, einem Hypothekensurkunde vom 12. Dezember 1854 und der Ingressationsnote, sind verloren gegangen und sollen auf Antrag der Hypothekengläubiger bezw. des Grundstückesbesizers zum Zwecke der Neubildung bezw. der Löschung für kraftlos erklärt werden.

Es werden deshalb die Inhaber der Hypothekensurkunden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine

den 2. August 1895,
11 Uhr Vormittags

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls dieselben für kraftlos erklärt werden.

Graudenz, den 2. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Gr. Peterwitz, Band I - Blatt 7 - auf den Namen des Besitzers Friedrich Krupp eingetragene, zu Gr. Peterwitz belegene Grundstück

am 21. Mai 1895

Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 979,44 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 89,5410 Sektar zur Grundsteuer, mit 345 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 7, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. Mai 1895,

Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 6 - verkündet werden.

St. Eylan, den 23. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Adlich Ruda Nr. 96 auf den Namen der Eheleute, geb. Krause, Richard'schen Eheleute in Adl. Ruda eingetragene, im Kreise Culm belegene Grundstück

am 21. Juni 1895,

Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 441 Tl. Reinertrag und einer Fläche von 2,2121 Sektar zur Grundsteuer, mit 90 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. Juni 1895

Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle Zimmer No. 4 verkündet werden.

Culm, den 11. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

Die Versteigerung, welche ich der Witwe Justine Schulz und deren verstorbenen Tochter aus Ploetenauf zugesagt habe, nehme ich hiermit zurück.

Anna Gede, Krüch.

Steckbrief.

Gegen den Kellner Wilhelm Saffermann, geboren den 12. April 1874 in Dyd, zuletzt in Danzig aufhaltend, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungs-Haft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird erlucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern und Nachricht zu den Strafakten VI. J. 224,95 zu geben.

Danzig, den 18. April 1895.

Der Erste Staatsanwalt.

Plaesterer's

Tanzkurse in Graudenz.

Die Kurse beginnen am Montag, den 29. April ex.

Aufnahme und Anmeldungen am Sonntag, den 28. und Montag, den 29. April, Nachmittags von 3-5 Uhr, in meiner Wohnung „Hotel zum schwarzen Adler“.

Balletmeister Plaesterer
Posen und Bromberg.

Stottern.

Prestings Berliner Sprachheil-Institut, Berlin, Gerhardstr. 2 versendet neue Prospekte über briefl. u. persönl. Curse.

Für Pensionäre u. Rentiers
bietet Schneidnitz in Schlesien den angenehmsten, gesündesten u. billigsten Wohnort. Nähere Auskunft erteilt auf Anfragen kostenlos der

Hausbesitzerverein Schneidnitz,
Ring 5.

Garthaus-Wühlenwalzen

werden sauber geschliffen und geriffelt, Porzellan-Wühlenwalzen werden mittelst Diamant abgedreht bei

A. Ventzki, Graudenz
[679] Maschinenfabrik.

Feldbahn, 650 m Gleis, 5 Platanen, 10 Weiden u. Kippen, billig zu verkaufen. Anfr. sub J. K. 7739 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tilsiter

Magertäse, schöne Waare, pro Centner 18 Mark.

Limburger

pro Centner 15 Mark gegen Nachnahme offerirt [6140]

Central-Molkerei

Schöne Westpr.

DER BESTE BUTTER-CAKES

MCF LEIBNIZ HANNOVER.

GESETZLICH GESCHÜTZT

Hannoversche Cakes-Fabrik

H. BAHLSEN.

Ueberall zu haben!

Dauflagung.

Mein Sohn, welcher schon 16 Jahre alt war, litt noch an Bettnässen. Da sich das Uebel gar nicht ändern wollte, wandten wir uns endlich an den homöopathischen Arzt Herr Dr. med. Hops in Köln am Rhein, Sachsenring 8. Die Medicamente, die uns derselbe schickte, haben gut geholfen, da gleich bei Beginn der Cur das Bettnässen aufhörte und nicht wiederkehrte. Ich sage daher Herrn Dr. Hops meinen herzlichsten Dank und empfehle ihn in ähnlichen Fällen auf das Beste. (gez.) Joh. Bartz, Stargard i. P.

Neu. Silverin. Neu.

Nemontoirschmuckstücke sind von acht Silber nicht zu unterscheiden und kosten mit Goldreif, vergoldetem Bügel und Zeiger nur Mk. 8,80 per Stück. **Nickeluhren** Mk. 3,-, 5,50, 8,-, acht silberne Taschenuhren von Mk. 10,- an, **Weder** Mk. 2,40, nachklingend Mk. 2,60, mit Kalender Mk. 4,-, **Regulateure** von Mk. 6,- an. Man verlange vor Ankauf einer Uhr oder Kette meine illustrierte Preisliste gratis u. franco. 2 Jahre Garantie. Umtausch oder Betrag zurück. Uhren an gros und Versandgeschäft **Carl Schaller, Kohnhans.**

Gogoliner

Stückfist

offeriren billigt ab Lager

Dahmer & Kownatzki

Strasburg Wpr. 8168

Gewerbe-Ausstellung

am 28. und 29. Mai 1895 in

Marienwerder

verbunden mit der IX. landwirtschaftlichen Districtschau westpreuss. Landwirtschaft - Gewerbliche Ausstellung - Wettrennen. Anmeldungen zur Gewerbe-Ausstellung nimmt entgegen Regierungs-Beauftragter Dr. Leidl, Marienwerder, Markt 19.

Der Gewerbeverein zu Marienwerder.

Zur Berthsermittlung

resp. Ertragsberechnung von Torfmooren, Kiefern- und Thonlagern, leitere insbesondere zur Anlage von Siegeleien, sowie zur Aufbereitung von Entschälen bei Expropriationen, einverleibt sich ein alterer Landwirth und Kreis-Registrator, der in diesen Fächern mehrjährige Praxis besitzt.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8248 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Sanatorium

Wasserheilanstalt
Zoppot, Hafnerstraße Nr. 5.

Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- und Lungen-Katarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettleber u. s. w. - Dauflagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfaktoren: Wasser, Massage, Electricität, Diätetiken u. s. w. Preise sehr mäßig. Prospekte gratis. Für Erholungs-Bedürfnisse Zimmer a 1 Mk., mit Pension 3 Mark u. s. w. Dr. med. Chr. Frenkelstein in Zoppot, aproh. pract. Arzt, Director der Anstalt. [8523]

Französi. Luzerne, Roth-, Weiß-, Schwedischke, Thymothee, Seradella, Nagras, Senf, Kunkelrübensamen, weiße grüne löpfige Möhren,

Kommerische Rannensruden
offeriren billigt

Dahmer & Kownatzki

Strasburg Wpr.

Beste Samen

50 Kilo netto 5 K.

Kunkeln gelbe Oberdorf. 18, 2,10
gelbe Oberdorf. 19, 2,10
rothe Oberdorf. 18, 2,-
rothe Mammoth. 17, 2,-
gelbe Kunkeln. 18, 1,80
gelbe Kunkeln. 18, 2,10
Möhren weiße gr. Niesen. 30, 4,50
gelbe Kiesen. 35, 4,50

offerirt unter Garantie der Echtheit und bester Keimfähigkeit

B. Hozakowski, Thorn,
Samen-Kulturen und Lager.

Superphosphat

Thomasmehl

Kainit

Chilifaltpeter

offerirt vom Lager [8548]

I. H. Moses, Briesen Wpr.

Marienburger

Geld-Lotterie

3372 Geldgewinne sofort und ohne Abzug zahlbar. Hauptgew. 90000, 30000, 15000 Mk. u. s. w. Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. Loose a 3 Mk., 10 Loose 28 Mk. Porto und Stike 30 Pf. Nachnahme 20 Pf. mehr. [8432]

Oskar Röttger,
Marienwerder Wpr.

Die billigsten Tapeten

in Graudenz bei [6631]

Joh. Osinski.

Musterkarten nach außerhalb franko. Täglich frische [8170]

Enteneier

(Hylesbury) f. gr. w. S. a. Mdl. 1 Mk.

Butteneier

b. echt. Bronze-Butten stamm. a. Mdl. 3 Mk., gr. bunte S. a. Mdl. 2,50 Mk., verk. u. verl. Dom. Gr. Blomenz bei Ostronwitz, Kreis Lobau Westpr.

Direct an Private

versendet a. reell. Fabrikate Buckskin-, Cheviot- u. Kammergarnstoffe. - Muster franco.

E. Manno, Gottbus 25

Mehrere Tausend Centner Daharscho, Athene, Blau Riesen, Champions

Saat- u. Esskarloffeln

mit der Hand versehen, offerirt Dom. Gr. Goltman frei Bahnhof Sobotow 2,50 Mk. pro Centner. Dasselbe kauft größere Posten englische

Lammer ev. Hammet
und erbittet billige Preisofferte. [8102]

Ein Zweirad (Gazelle)

Rahmenbau mit Kugelsteuerung und 1 1/2" Vollerreifen sehr wenig gefahren, verkauft Krankheitshalber E. Kall, Baldau-Mühle per Gottersfeld.

Engl. Rover

4 Mt. im Gebrauch, stark gebaut, leicht gehend, ist für 2/3 des Kaufpreises (160 Mk.) zu verkaufen. Anfragen Bahnhof Poststation Mischke. [8759]

Zu verkaufen!

Eine liegende **Wollmangel-Dampfmaschine**, welche auch als Compound-Maschine benutzt werden kann, mit Meierscher Steuerung, 365 Cyl. Dmr., 600 Kub. und 260 Cyl. Dmr., 520 Kub.

Eine liegende **Dampfmaschine**, 235 Cyl. Dmr., 520 Kub. [1344]

Eine **Dampfcompressionspumpe**, 365 Dampfcyl. Dmr., 365 Luftcyl. Dmr., 650 Kub. mit Wassermantel.

Eine **Dampfsluftpumpe**, mit Metallklappen, 370 Dampfcyl. Dmr., 600 Luftcyl. Dmr., 650 Kub.

Eine **Compressionspumpe**, 250 Cyl. Dmr., 400 Kub. m. Wassermantel.

Eine **Wanddampfmaschine**, 160 mm Dampfcyl. Dmr., 100 Kub. Dmr. 260 Kub.

8 Montejns, 1200 Dmr., 2300 hoch, 3 fessliche Centrifugen, 785 Dmr., 1 Kesselmeter für 150 mm Rohre, 1 fessliche Schuttschnecke, mit Einwurfsrichter, Entleerungsschnecke u. Vorgelege.

Stützen der Maschinen senden wir auf Wunsch. [1344]

Zuckerfabrik Pelpin.

Seradella

empfehlte **Max Scherf,**

Für Brauereien.

200-800 Lagerbier-Malz
Gr. feines hat preiswerth abzugeben [8498]

Herm. Moeck jun., Mülthausen,
Kreis Bregg, Holland.

Heirathsgesuche.

Heirath.

Für m. Neffen, Oberbeamter großer Herrschaft, akademisch geb., Ende 30er, solider, ehrenhafter Charakter, ansehnliche Persönlichkeit, suche ich geeignete Parthei. Off. mit Angabe der Verhältnisse und Bild erbittet u. H. 22331 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau. Anonym bleibt unberücksichtigt. [8841]

Heirathsgesuch!

Königl. Beamter, Jungges., 37 J.
alt, Geh. 2550 Mk., reichend bis 3900 Mk., w. f. a. verheir. Junge Damen, i. Alt. v. 20-27 J., ev., liebensw. Charakter, kl. Stat., gesellschaftl. u. mus. geb., m. etwas Vermögen wollen Abrech. unter Nr. 8803 an die Exped. d. Gefell. unt. ausföhr. Ang. d. Verhältn. einfinden.

Reiche und nur vornehme
Heirathsinträge nimmt höchst discreet entgegen
Julius Wohlmann, Breslau,
Taschenstr. 20.

Geldverkehr.

Mark 15000

nicht über 25-30fachen Grundstücken reintragt hinausgehend, sind auf lässlichen Grundbesitz zu 4% auf 10 oder 15 Jahre fest zu vergeben. Anträge vermittelt Carl Bed in Bromberg

9000 Mark

sind im Ganzen und auch getheilt am 1. August cr. auf nur ganz sichere Hypothek zu vergeben. Meld. werden briefl. m. Aufschrift 8785 a. d. Exped. d. Gefell. erbeten.

Zur ersten Stelle auf ein ländliches Geschäftsgrundstück werden

4000 Mark

a 5% von sofort gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8624 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Hypothek!

Mk. 16000 auf ein Edgrundstück mit flottgehendem Colonial-Waarengeschäft, zur ersten Stelle, mit 4 1/2% gesucht. Offerten nur von Selbstdarlethern werden unter Nr. 8482 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Das Geheimniß von Szambo.

14. Forts.] Novelle von W. Mikar Gersdorff. (Nachd. verb.)
Ein in den unteren Räumen der Garda entstandener Sturm veranlaßte den Wirth, Herrn Esau Wolf, das Zimmer auf kurze Zeit zu verlassen. Nach seiner Rückkehr fuhr er in seiner Erzählung fort:

„Als Rozja Sandor von der Schönheit seiner Tochter sprach, ist Zgor's Schicksal entschieden gewesen. Ich werde reisen“, hat er gesagt mit plötzlichem Entschluß — ach Herr! Und er ist wirklich gereist. Der Gedanke, als Bettler Haus und Hof zu verlassen, ist ihm schrecklicher gewesen, als im geheimen der Schwiegersohn von dem gefürchteten Räuberhauptmann zu sein. Er ist in der Goldenen Sonne in Budapest abgestiegen und hat gewartet den ganzen Tag, aber kein Rozja Sandor läßt sich blicken. Er glaubt sich schon zum besten gehalten; hat aber nicht den Muth, den Gasthof zu verlassen. Abends geht er ein wenig in den Garten hinaus und sieht zum Zeitvertreib durch die Fenster eines langen Anbaues in einen Saal, wo sich die feinere städtische Jugend vergnügt beim Tanzen. Es zieht ihn hinein, unter den jungen Mädchen ein wenig Umschau zu halten, da fällt ihm ein in der Ecke sitzendes hübsches Kind auf, das scheint noch sehr schüchtern zu sein und keinen Tänzer gefunden zu haben. Das schwarzäugige Mädchen reizt ihn, und kurz entschlossen fordert er es auf, mit ihm zu tanzen. Kaum ist das geschehen, so wird an der Thür Rozja Sandor sichtbar, der sich aber rasch wieder entfernt, als er gewahrt Zgor unter den Tanzenden. Erst nach einer geraumen Weile zeigt er ihm seine Ankunft durch einen Kellner an und läßt ihn auffordern, zu kommen auf sein Zimmer, wozu Zgor — schon sterblich verliebt in seine schöne Tänzerin — sich nur mit Widerwillen entschließt. Es fällt unserm Herrn ein Stein vor der Brust, als er erfährt, daß es für Sandor unmöglich gewesen ist, seine Tochter gleich mitzubekommen aus dem Kloster; unwiderstehlich drängt es ihn in den Tanzsaal zurück, und Rozja Sandor läßt ihn schmunzelnd gewähren. Als das Tanzvergnügen sein Ende gefunden, ist der Zgor so über beide Ohren verliebt gewesen, daß es bei ihm festgestanden, die angebotene Partie anzuschlagen. Mit dem Rozja Sandor wieder allein, sagte er ihm das ganz offen und meint, er könne ja in die Landeshauptstadt ziehen wie so mancher andere und dort versuchen, zu verdienen sein Brot. „Um dem Mädchen nahe zu sein, mit dem Du den ganzen Abend getanzt hast“, fällt der Hauptmann ihm in die Rede, „es ist doch so?“ — „Ja, Sandor“, antwortete unser Herr nach kurzem Besinnen, „das Mädchen hat einen tiefen Eindruck auf mich gemacht, so daß ich nicht Dein Schwiegersohn werden kann, wenn ich auch alles darüber verliere.“ — „Varatom!“ ruft der Sandor mit einem ganz merkwürdigen Gesicht, „das Mädchen muß es Dir ja gründlich angethan haben, und doch weißt Du noch nicht einmal, wessen Kind es ist.“ — „Was fragt man darnach, wenn man liebt, Sandor?“ — Da hat es geklickt ganz seltsam in des Hauptmanns Gesicht, seine Brust ist auf und nieder gegangen, endlich sind ihm gestürzt aus den Augen die heißen Thränen, und er hat nur sprechen können: „Zgor, mach sie glücklich!“ — „Was heißt das Sandor?“ — „fährst unser Herr erstaunt auf, „dies junge Mädchen...“ — „Begreiffst Du denn nicht?“ spricht Sandor zwischen Lachen und Weinen, „es ist...“ — „Deine Tochter, Mira?“ — „Ja, Zgor.“ So ist es denn gekommen, wie es von der Vorjahung bestimmt geworden ist, und Mira ist eingezogen als Gutsdame auf Szambo.

Wald war alles von ihrer Schönheit erfüllt und die Leute haben gepriesen Zgor's Glück und gestaunt über den Reichtum seiner Frau, aber von ihrer Herkunft hat Niemand etwas Genaueres erfahren können. In den ersten Jahren hat es den Anschein gehabt, als ob Miras sanftes Wesen von wohlthätigem Einfluß war auf den früher so wilden, zügellosen Zgor. Er hat sich ferngehalten nach Möglichkeit von den wüsten Gelagen seiner alten Freunde, am Spieltisch nicht mehr die hohen Einsätze gemacht, kurz, alle haben gemeint, die Ehe mit der schönen Mira habe ihn ganz verändert. Der Himmel hat ihnen auch geschenkt ein Töchterchen und man konnte nur glauben, daß er sehr glücklich gewesen ist, aber leider war dem nicht so; in Wahrheit hat er gelebt unter einem furchtbaren Druck. Jeden Hochzeitstag ist pünktlich für Mira die Jahresrente gekommen aus Budapest. Die junge Frau hat gedacht, es seien die Zinsen ihres väterlichen Erbtheils, denn sie hat es nicht anders gewußt, als daß sie früh verwaist und ihr Vormund — Herr Sandor, wie sie Rozja nannte — ihr Vermögen verwaltet. Gott der Gerechte! Was kann man nicht weismachen einem Mädchen von sechszehn Jahren, das immer gelebt hat hinter Klostermauern! Dem Zgor hat aber das Geld auf der Seele gebrannt, und es sind gekommen böse Tage, wo er umhergegangen ist traurig und verdrießlich und sein junges Weib von sich gestoßen hat, wenn es zärtlich nach dem Grund seiner Bekümmernisse fragte. Und weil sie niemand gehabt, dem sie ihr Herz ausschütten konnte, so ist ihr Töchterlein ihr einziger Trost gewesen. Es ist aber allmählich schlimmer und schlimmer geworden mit unserm Herrn; er hat wieder häufiger seine alten Beschreiber aufgesucht und mit ihnen durchschwelgt die Nächte bei Wein und Kartenspiel. Sein schönes Weib hat er vernachlässigt, und wenn er nach tagelanger Abwesenheit verwildert und oft halb betrunken nach Szambo zurückgekehrt ist, hat er ihr gemacht tausend Vorwürfe, die sie nicht hat verstehen können und sie behandelt so schlecht, daß die arme Mira vor Verzweiflung sich die Augen halb blind geweint hat. Da ist eines Tages, als Zgor gerade wieder abwesend, eine Zigeunerin in Szambo aufgetaucht — Miras Mutter, die einstmalig viel gepriesene Schönheit. Und das ist so zugegangen: Wohl hat sie vor langen Jahren die Nachricht bekommen, daß ihre Tochter ist gestorben im Kloster, aber sie hat nie daran glauben wollen, denn die Karten haben ihr prophezeit ganz deutlich das Wiedersehen mit ihrem Kinde. Als dann endlich eine Kunde zu ihr gedrungen ist von der jungen, schönen Gutsdame auf Szambo, die auch Mira geheißt hat und über deren Herkunft es gelegen wie ein dunkler Schleier, da hat sie es nicht mehr ausgehalten in dem stillen Waldwinkel, wo sie so lange gehaust, sondern ist gepilgert nach Szambo, weil

sie fest überzeugt gewesen, in Mira von Nadobanobits ihre Tochter wiederzufinden. Dort hat sie sich nach Zigeunerart auf die Lauer gelegt, und als die junge Frau daher gekommen ist, hat sie auf den ersten Blick erkannt, daß sie sich nicht getäuscht. Dieses Wiedersehen aber brachte unserer Herrin kein Glück, denn das sorgsam behütete Geheimniß ihrer Abstammung hat die Zigeunerin aufgedeckt, und Mira ist vor Entsetzen außer sich gewesen, als sie erfahren, daß sie die Tochter von dem gefürchteten Räuberhauptmann sei. Und jetzt hat sie mit einem Mal begreifen können, warum sie so bald Zgor's Liebe verloren hat, und da ist sie gerathen in helle Verzweiflung.

Als sie nun der Mutter all ihr Herzeleid anvertraut da haben die Augen der Zigeunerin vor Wuth gesunken, und sie schwur Rache und Vergeltung. Wie eine Kage ist sie hinter dem nichts ahnenden Zgor hergeschlichen, auf Schritt und Tritt hat sie ihn verfolgt und so lange umhergespielt, bis sie herangebracht, daß er seine Zeit nicht nur bei Wein und Spiel verbringt, sondern auch in den Armen einer bekannten Schönheit. Wäre sie eine vernünftige Mutter gewesen, so hätte sie der Tochter Zgor's Untreue verschwiegen und ihm stillen versucht, ihn wieder zurückzuführen zu seinem Weib; aber der böse Dämon hat in ihr gesteckt, daß sie nur auf Rache gesonnen hat. So hat sie denn ihrem Kinde alles offenbart und in ihrer Verblendung sich nicht darum gekümmert, daß die arme Mira fast vergangen ist vor Gram und Herzeleid; heimlich hat sie ihr ein tödtliches Gift zugeflickt und ihr geheißt, es Zgor in den Wein zu mischen. Unsere Herrin hat auch das Gift an sich genommen, aber wie es Abend geworden, da ist sie an das Bett ihres Töchterchens gegangen, hat es geküßt unter herzerweichendem Schluchzen und dann selbst das Gift ausgetrunken bis auf den letzten Tropfen. Am Morgen hat man sie gefunden, blaß und kalt; die Hand hat noch krampfhaft umspannt gehalten das Fläschchen. Als die Zigeunerin nun das Unheil gesehen, daß sie angestiftet, da hat sie wie ein wildes Thier aufgeschrien, sich über die Leiche geworfen und sie im Wahnsinn unter Thränen und Klagen angefleht, wieder zu erwachen; aber die arme Mira war und blieb todt, sie hatte gefunden ihren Frieden. Dann aber ist der Rozja Sandor erschienen, zu halten ein fürchterliches Gericht. Die Zigeunerin war verschwunden und niemand hat sie jemals wiedergesehen, aber unser Herr war verfallen seiner Rache. Im Walde haben sie ihn gefunden, an einen Baum aufgehängt, das Herz von drei Kugeln durchbohrt, und auf seiner Brust ist ein Papier geheftet gewesen mit den Worten: „Für seine Verbrechen gerichtet von Rozja Sandor.“ Den wirklichen Zusammenhang hat damals keiner begreifen können. Jeder hat sich die Sache in seiner Weise zurechtgelegt; erst viel später, als sie den Hauptmann eingekerkert und zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt haben, ist die ganze Wahrheit gekommen an den Tag.

Esau Wolf schwieg einen Augenblick, und Oswald bemerkte die Unterbrechung zu der Frage: „Und was wurde aus dem armen Kinde? Aus der kleinen Jubitza?“ Oswald schüttelte mit einem Ruck empör. „Jubitza?! So ist eure jetzige Herrin...“

„Die Tochter von Zgor und Mira von Nadobanobits — ja, Herr. Sie wurde gleich nach dem Tode ihrer Eltern fortgebracht, ich glaube nach Wien, um dort in einem Institut erzogen zu werden. Unser Gut hat einen Pächter bekommen, und allmählich ist Gras gewachsen über die traurige Geschichte. Von unserer jungen Herrin hörten wir nur hier und da; sie ist viel in der Welt umhergereist und hat nirgends finden können rechte Ruhe; der Gedanke an ihre Abstammung und an das schreckliche Ende ihrer Eltern hat sie überall wie ein Gespenst verfolgt. Wir haben immer gehofft, weil sie doch so schön und gut ist, sie werde draußen finden einen edlen Mann, der sie heirathet, aber“, so schloß Esau Wolf mit einem Seufzer seine Erzählung — „es scheint halt anders für sie bestimmt zu sein.“

Oswald, der mit gespannter Aufmerksamkeit den Mittheilungen des Juden gefolgt war, blickte träumerisch den sich aus seiner Cigarre emporringelnden Rauchwölkchen nach. Es war ihm, als habe er die nüchterne Wirklichkeit weit hinter sich gelassen und das alte Zauberland der Romantik betreten, einst des Knaben Ideal und höchste Wonne. Er sah die Gestalten wieder vor sich auftauchen, die seine kindliche Phantasie beschäftigt hatten; aber während sie ihm damals in nebelhaft weiter Ferne erschienen, waren sie jetzt in fast greifbarer Nähe gerückt, ja, hatten gewissermaßen festen Fuß in seinem Leben gefaßt; hauchte hier doch das Entelkind des großen Räubers und mit ihr, in inniger Freundschaft verbunden, die Geliebte seines Herzens, bald, wie er hoffte, seine Gattin!

„Es ist spät, Herr“, unterbrach Wolf seine träumerischen Betrachtungen, „und Zeit, daß ihr zur Ruhe kommt. Morgen werde ich Euch rechtzeitig und bringe Euch wieder zur Station.“

„Schön, Herr Wirth, ich verlasse mich darauf, und herzlichsten Dank für Euren Bericht — ihr habt mir einen großen Gefallen damit erwiesen.“

„Gerne geschehen, Herr, nun aber schlaft wohl!“
„Gute Nacht!“ — (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Zur Malfeier in Berlin veranstalten die sechs sozialdemokratischen Wahlvereine in fünfzehn größeren Lokalen Feste für die Nachmittags- und Abendstunden, bestehend in Vokal- und Instrumentalkonzert, Aufführung lebender Bilder, Vorträgen, Festreden und Tanz. Vormittags soll in Volksversammlungen über die Bedeutung des 1. Mai gesprochen werden. Die Anarchisten sind noch nicht einig darüber, ob sie eine eigene Versammlung einberufen und, wie im vorigen Jahre, eine Abendfestlichkeit veranstalten sollen. Wer am 1. Mai arbeitet, ist gemäß der Volksversammlungs- und Gewerkschaftsbefehle verpflichtet, einen Theil seines Arbeitsverdienstes an die Parteikasse abzuführen.

— Aluminium ist in der französischen Armee auch für Baracken, die bisher aus Holzblech hergestellt wurden, angeordnet worden. Da die in den vorjährigen Manövern von zwei Regimentern gemachten Versuche zu keinem abschließenden Urtheil geführt haben, so werden in diesem Jahre sämtliche Bataillone der Alpenjäger die Versuche wiederholen.

Briefkasten.

Nr. 100. 1) Daß in Ihrer Gegend Meineid häufig ist, beruht darauf, daß es Personen giebt, welche Andere zur Ableistung von wirklich falschen Eiden verführen und dies offenkundig thun, gleich als wenn die Verleitung zum Meineid gar kein Verbrechen wäre. Das Strafgesetz bestraft etwas anderes. Der Verleitet wird mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren bestraft und kann zehn Jahre nach seiner That noch zur Verantwortung gezogen, angezeigt und bestraft werden. Seine Handlungsweise untergräbt die sittliche Weltordnung und ist oft strafbarer als der Meineid selbst. 2) Die Anklage wegen falscher Anschuldigung erhebt die Staatsanwaltschaft. 3) Das Loos Nr. 56140 der Freiburger Geldlotterie hat nicht gewonnen. 4) Wenn Sie den Nachweis führen, daß Sie das, was die Klage erstreitet will, dem Kläger ohne Prozeß zugesichert haben, so trägt dieser die Kosten.

100 2. Wird ermittelt werden.

Nr. 101. 1) Die Notizen im Zoologischen 1.77, 81—88 zc. bedeuten: 1 Meter 77 cm. groß, Brustumfang 81 cm., bei der Einmahlung 88 cm., Gewicht 71 Kilogramm; 8,1 a heißt noch zu schwach, „1 3.“ gleich: 1 Jahr zurück.

Bürgerchaft. 1) Ein von einem aktiven Soldaten ohne Wissen und Genehmigung der vorgesetzten Behörde ausgestellter Bürgerchaftschein hat, während des aktiven Dienstes wenig Bedeutung, da Abzüge von der Lohnung nicht gemacht werden dürfen. Nur in dem Falle würde eine Klage nutzbringend sein, wenn der Bürgerchafter ein Vermögen besitzt. 2) Ja. 3) Bereizte geleistete Abstrichzahlungen können nicht mehr zurückgefordert werden.

S. 20 Nr. Grundsteuer oder 2 Nr. Grundsteuerertrag entspricht der 7. Wertklasse. 2) Die Grundsteuer beträgt etwa ein Zehntel des Grundsteuerertrags. 3) Mit Geldbuche bis zu 150 Mk. oder mit Haft wird bestraft, wer sich eines ihm nicht zukommenden Namens einem zuständigen Beamten (also hier dem Gericht) gegenüber bedient.

Nr. 102. Nur wenn Jhnen wegen der ausstehenden Forderung ein Kaufpfandrecht in das Mahlagut eingeräumt wäre, würden Sie im Konkurs ein Recht auf vorzugsweise Befriedigung haben.

S. 21. Ein möglichst vollständiges Verzeichniß aller zum Nachlaß gehörigen Vermögensstücke unter Angabe ihres Werthes und der daran geltend gemachten Ansprüche ist für gewöhnlich binnen sechs Monaten dem Richter des Nachlasses einzureichen. Dasselbe wird von dem zuziehenden Sachverständigen nach der ihm bekannten Form in besonderen Titeln aufgestellt.

S. 2. 1) Nachdem Sie die Verurtheilung haben verstreichen lassen, ist die Entscheidung rechtskräftig, und kann durch Beschwerde nicht mehr angegriffen werden. 2) Sie werden viel angenehmer handeln, wenn Sie sich das betr. Verzeichniß im Bureau zur Einsicht erbitten, als wenn Sie im Beschwerdewege auf Aufstellung einer Abschrift dringen.

Standesamt Grandenz

vom 14. bis 21. April 1895.

Aufgebote: Arbeiter Anton Chmielewski und Marie Scheffler. Korbmacher Karl Frommholz und Emilie Domke. Regierungsaffessor Eduard Rauch und Louise George. Hausmann Anton Litowski und Anna Petrowskaja. Schuhmacher Julian Diesmann und Anna Maciejewska. Arbeiter Johann Hermann und Hedwig Chmielewska. Arbeiter Adalbert Wlodek und Eleonore Zielinski. Fabrikarbeiter Hermann Jesse und Eulene Walleski. Former Bernhard Boniewicz und Marie Janz. Fleischer Franz Schlaaf und Ernestine Rex geb. Mente. Sergeant Karl Alex und Hulda Welke. Schmied August Folgmann und Auguste Reichelt. Sergeant Oswald Anders und Valerie Friele. Steinbruder Paul Schubert und Hedwig Riedte.

Heirathen: Maurer Franz Domke mit Wilhelmine Röder. Arbeiter Rudolf Teschke mit Wilhelmine Fleming.

Geburten: Bäcker Eduard Kuratis, Sohn. Maurer und Zimmermeister Hermann Gramberg, Tochter. Zimmergehilfe Wilhelm Malinowski, Tochter. Fabrikarbeiter Ernst Wohlgenuth, Tochter. Stellmacher Karl Malek, Sohn. Arbeiter Joseph Jolowski, Sohn. Schriftföhrer Adolf Springmann, Tochter. Böttcher Otto Borde, Sohn. Zimmergehilfe Friedrich Streich, Tochter. Ziegelbrenner Rudolf Böhm, Sohn. Arbeiter Heinrich Piotrowski, Tochter. Arbeiter Johann Schinski, Tochter. Mühlenverwalter Gustav Klein Schmidt, Tochter. Fleischermeister Franz Widardt, Tochter. Buchhalter Emil Kahl, Tochter. Hauptmann Volkmar Deyer, Tochter. Unehelich 2 Söhne, 1 Tochter.

Sterbefälle: Maurer Franz Wilhelmine Gerwiniski, geb. Neumann, 48 J. alt. Karl Kuratis, 3 Stunden alt. Landarmer Friedrich Wiele, 19 J. alt. Kommiss Franz Kupczyk, 28 J. alt. Schriftstapelfrau Bertha Gub, geb. Matowski, 43 Jahre alt. Johann Dibowski, 2 J. alt. Rentier Franz Giffow, 88 J. alt. Wittwe Charlotte Gabriel geb. Lippmann, 75 J. alt.

Thorn, 23. April. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzooll.)
Weizen sehr kleines Geschäft, sehr fest und höher, 123-24 Bfd. hant 141 Mt., 126-28 Bfd. hell 145-46 Mt., 130-31 Bfd. hell 148 Mt. — Roggen sehr fest, bei außerordentlich schwachem Angebot, 120-21 Bfd. 118 Mt., 123 Bfd. 120 Mt. — Gerste unverändert, Brauware 115-117 Mt., beste theurer. — Hafer fester, gute Waare bis 114 Mt., beste 104-109 Mt.

Königsberg, 23. April. Getreide- und Saatensbericht von Rich. Lehmann und Nischenbach. (Inland. Mt. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 8 ausländische, 33 inländische Waggons.)

Weizen (pro 85 Pfund) fest, rother 759 (128) gr. 147 (620) Mt. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Bfd. hell, 717 gr. (120-21) 122 (488) Mt., 654 gr. (113) bis 708 gr. (119) vom Boden 120 (480) Mt., 729 (122-23) gr. bis 753 gr. (126-27) vom Boden 122 (488) Mt., 730 gr. (122-23) bis 750 gr. (126), aus dem Wasser (123) (492) Mt. — Hafer (pro 50 Pfund) unverändert, 108 (270) Mt., 110 (275) Mt., 111 (275) Mt., 112 (280) Mt., mit Geruch 97 (240) Mt. — Erbsen (pro 90 Pfund) weisse aus dem Wasser 110 (495) Mt. — Wicken (pro 90 Pfund) flau, 100 (450) Mt., 102 (460) Mt.

Bromberg, 23. April. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen, 132-146 Mt., geringe Qualität 125-130 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen 106-118 Mt., feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Mt., Braugetreide nominell 106-115 Mt. — Futtererbsen 95-110 Mt., Kocherbsen 115-130 Mt. — Hafer 105-110 Mt. — Spiritus 70er 33,25 Mt.

Posen, 23. April. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 52,10, do. loco ohne Faß (50er) 32,40. Feister.

Berliner Brodtenmarkt vom 23. April.

Weizen loco 132-150 Mt. nach Qualität gefordert, Mai 144,50-144,75-144,75 Mt. bez., Juni 145,50-145,75 bis 145,25-145,75 Mt. bez., Juli 146,50-147-146,25-146,75 Mt. bez., September 149-148,25-148,50-148,25 Mt. bez.

Roggen loco 122-129 Mt. nach Qualität gefordert, Mai 126,50-126,75-126,50 Mt. bez., Juni 127,75-127,50 bis 127,75 Mt. bez., Juli 129,75-129,50-129,75-129,75-129,75 Mt. bez., September 132-131,75-132-131,25-131,50 Mt. bez.

Gerste loco pro 1000 Kilo 105-165 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 113-140 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft und westpreussischer 123-130 Mt.

Erbsen, Kochwaare 127-162 Mt. pro 1000 Kilo, Futtererbsen 116-126 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübol loco ohne Faß 42,5 Mt. bez.

Stettin, 23. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, neuer 146-150, ver April-Mai 151,00, ver September-Oktober 152,00. — Roggen fest, loco 125-127, ver April-Mai 128,00, ver September-Oktober 131,00. — Korn. Hafer loco 114-118.

Spiritusbbericht. Loco fester, ohne Faß 70er 33,80.
Magdeburg, 23. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 10,00-10,10, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,30-9,40, neue 9,45-9,60, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,35-7,15. Ruhig.

3. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in der Gewinnliste beige (ohne Gewähr).

23. April 1895, vormittags.

71 253 302 83 451 521 585 910 1034 87 1500 143 55 204 440	500 695 1300 85 88 710 97 963 79 2081 88 284 390 96 462 75 76 563	61 663 713 3229 35 414 795 4050 84 312 437 1500 730 40 63 1500	863 999 5071 178 565 628 703 827 0012 213 611 639 50 613 843 58	917 98 7066 115 50 236 94 375 77 408 654 75 733 917 42 8020 157	323 1300 64 447 77 96 574 672 778 855 0003 139 410 593 767	10023 201 404 15000 27 608 26 783 97 833 39 65 13000 63 941 77	11106 817 96 532 833 1500 95 13000 922 1500 12839 787 939 63	13045 65 68 239 483 1500 514 772 822 14287 1500 351 434 588 653	703 66 73 83 818 981 15147 239 384 400 19 1500 565 674 729 854 59	58 10085 1500 95 101 239 945 13000 633 88 48 923 17033 125 60	341 1500 89 432 89 70 13000 74 633 766 976 15345 63 594 657 813	10132 74 304 404 13000 40 67 515 88 885 885	20040 335 574 695 735 908 85 91 1500 21102 859 534 697 23123	66 442 45 48 13000 633 13000 63 633 707 31 67 312 37 73 98 900 19 40	20301 390 1300 633 13000 233 353 489 76 583 13000 89 757 13001 935	1500 86 25103 6 853 932 20306 76 161 238 43 93 463 559 736 985	76 27040 130 69 505 85 646 710 80 827 39 23189 226 379 617 835	120134 240 50 373 518 632 753 99 1300 808 982 39	30102 41 228 56 406 43 555 635 811 35 81108 58 293 76 437 589	682 704 73 32008 310 50 454 543 706 879 915 83053 1500 68 151	432 635 69 810 21 58 61 77 943 52 34270 433 537 88 603 21 703 969	58024 294 321 46 1500 55 620 65 97 740 949 30333 440 517 1500	38 73 612 879 997 37019 35 1500 737 727 36 892 955 73 83	89005 164 268 463 597 1500 794 13000 39155 99 299 353 435 38	597 822 903	40129 86 468 85 747 56 98 889 980 41014 21 33 52 245 80 394	778 1300 803 42153 409 22 35 742 857 978 82 43042 364 408 560	707 853 44588 621 56 77 728 851 64 935 45030 38 179 517 33 668	862 40499 68 534 700 98 835 71 993 47142 47 72 769 77 845 845	45112 1500 89 432 89 70 13000 74 633 766 976 15345 63 594 657 813	5 42 419 45 50 517	50174 262 1500 496 1500 501 868 51047 191 1500 236 71 711 39	855 973 38 52166 404 547 953 50996 119 251 362 415 37 48 691	54009 362 536 614 1500 877 951 55011 33 160 85 201 322 476 557	820 811 90 934 38 50501 179 274 93 389 416 645 748 84 93 800 37 68	987 57048 200 717 819 80 55102 13 345 418 535 43 13000 787 818	945 50006 11 97 77 84 269 371 1300 458 511 638 940	00151 1300 99 569 631 738 897 940 01102 79 225 379 89 435 66	550 817 96 62005 129 224 567 750 943 63007 9 54 248 51 341 83	759 871 84 90 952 64056 550 76 834 970 1300 82 86 05015 86 1300	177 94 98 460 76 67004 74 866 06043 155 60 231 311 50 683 650 94	720 86 909 96 07009 84 243 13000 606 902 05005 31 32 134 301 12	57 406 1500 29 644 88 892 06020 232 36 88 604 631 95 920	70084 1500 295 356 438 71 680 700 83 817 20 936 1500 71319	435 568 1500 708 16 62 815 48 958 13000 72065 465 80 606 1300 711	700 780 175 244 604 40 75 60 1500 613 602 707 885 88 916 74176	265 1500 376 401 4 67 598 775 97 998 75129 74 1500 325 64 82 543	738 803 91 1500 908 69 1500 76103 95 213 89 521 22 27 62 600 995	77010 50 363 1500 545 727 78228 1300 55 959 423 80 87 534 67 716	73 79018 92 198 286 1500 332 48 701 49 875	00048 404 1500 623 45 69 81020 134 47 55 408 13000 507 29 647	89 795 82198 290 1500 87 843 540 678 89 711 52 53 988 83145 83	322 79 433 1500 776 39 84194 277 53 1500 426 510 24 67 79 933	00047 218 90 750 850 973 86005 183 268 91 1500 270 657 822	84 1500 53 87038 63 852 390 839 62 1500 899 31 81 823	85233 771 428 562 664 963 63 89012 20 455 592 97 1500 618 728	834 43 981	00005 9 1300 153 261 321 499 678 745 955 93 1300 01946 904	11 839 1500 947 73 92233 1500 47 1500 608 76 754 825 917 99	92332 323 71 426 92 618 744 92 837 94018 57 128 73 1300 20	28 67 457 1300 539 81 702 10 831 95043 57 146 365 69 486 45 952	06108 1500 214 373 727 674 97390 433 57 527 732 97 1500	913 98136 56 631 736 860 74 961 82 09083 170 348 431 55 98	1300 591	100020 88 91 119 349 64 495 507 32 63 1300 71 637 58 717 40	44 807 1300 51 958 101043 144 160 303 402 24 69 578 663 78 970 72	102128 55 309 465 525 67 860 89 900 70 103031 204 396 421 509	1500 97 766 819 30 75 104119 215 388 471 607 665 853 79 901	20 77 105002 62 320 429 707 106049 265 57 417 51 591 981	1500 107198 293 346 1500 63 418 570 110 783 803 13000	10 108042 60 95 211 18 43 329 635 709 11 33 887 93 10093	131 346 88 95 865
---	---	--	---	---	--	--	--	---	---	---	---	---	--	--	--	--	--	--	---	---	---	---	--	--	-------------	---	---	--	---	---	--------------------	--	--	--	--	--	--	--	---	---	--	---	--	--	---	--	--	--	--	--	---	--	---	--	---	---	------------	--	---	--	---	---	--	----------	---	---	---	---	--	---	--	-------------------

3. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in der Gewinnliste beige (ohne Gewähr).

23. April 1895, nachmittags.

13 157 92 280 483 94 713 933 1080 236 389 401 18 734 41 500 94	045 93 2108 65 227 338 579 96 3213 26 405 63 655 802 4138 222 28	318 483 563 65 227 338 579 96 3213 26 405 63 655 802 4138 222 28	203 63 1500 446 90 1552 214 602 10 36 540 99 885 76 716 6024	97 716 41 74 847 949 8223 301 437 583 609 704 81 809 1300 0116	84 462 703 29 90 872 952	10079 115 249 388 475 508 81 671 881 967 11280 377 463 535	735 501 12047 408 749 97 800 50 13069 180 316 66 530 90 781	14195 376 565 97 747 932 15024 190 488 597 636 739 833 99 10092	108 99 352 1300 60 457 13000 80 89 514 794 849 98 988	17055 207 86 90 318 84 094 088 765 913 18383 402 16 767 1500 77	933 19256 350 463 91 624 52 723 931 71	20044 189 1300 233 66 74 307 1500 697 962 21015 118 20 203	1500 83 327 65 454 90 1500 579 13000 771 876 991 22036	1500 28 34 424 532 65 1300 71 701 1500 38 44 950 23259 364	888 530 32 62 679 73 916 24166 341 811 25207 1500 324 1300	822 28 51 1500 518 26 739 643 13000 98 805 69 954 68 75 26024	114 222 42 315 97 590 728 974 27113 1300 241 59 954 417 81 85 8093	601 17 88 730 829 30 25100 83 314 13000 54 75 416 626 701 43	00088 551 69 833 908 98 1500	00040 111 98 839 330 531 816 30 47 918 81067 74 121 446 562	627 732 41 933 82001 8 23 47 200 345 405 13 31 39 761 81 803	169 240 335 494 996 34098 106 71 857 1500 656 843 94 35005	872 241 855 557 733 862 78 919 91 96243 1300 85 412 18 900 37393	765 88135 421 539 50 56 647 704 41 931 42 1500 93086 138 93 380	531 84 623 25 13000 86 89 894 1500 906 99	40022 347 454 542 48 609 775 85 1300 41001 104 63 238 1500 321	57 95 422 92 620 23 717 826 27 51 918 85 42053 81 241 390 443 65 620	23 59 988 42043 293 317 73 1500 576 824 13000 945 44075 576 717	64 895 947 45008 216 370 1500 81 420 508 710 27 802 905 76 40105	50 51 287 92 928 90 47065 120 87 213 87 1500 690 852 76 97 48026	30 74 392 417 753 828 997 49007 191 1500 96 757 734	50100 3 1300 31 300 86 224 423 1500 515 52 86 670 79 902 73	51005 67 189 416 690 835 97 900 16 52097 200 89 43 55 1300 94 374	631 811 24 27 41 917 53116 246 68 341 1300 605 798 1500 867 59	1500 54012 40 341 437 556 648 747 74 980 55197 248 712 1500 36	70 248 84 527 97 638 635 65 90 1500 77 783 13000 40 41 57 109 39	63 373 469 1300 558 635 65 90 1500 77 783 13000 40 41 57 109 39	991 97 59173 1300 620 92 704 53 935	00036 99 951 1300 56 13000 01108 41 60 624 819 958	02148 47 234 389 91 404 93 565 652 884 941 63003 62 178 810 407	076 621 792 1500 852 945 97 64278 310 400 68 710 834 911 65087	261 344 1300 461 74 722 889 68056 126 457 667 879 07064 81	947 404 47 48 81 524 656 823 978 68044 306 52 61 83 1500 424 514	62 633 50 57 821 950 83 69048 1500 52 329 45 97 451 677 730 1500	50 63 79 814 50 88 1300	70167 293 657 71431 534 615 36 825 1500 72034 1300 132	13000 423 519 617 77 92 843 1300 59 959 73280 330 1500 52 488 567	74182 414 536 706 50 90 839 74 75151 269 407 655 76048 135 279	98 349 446 526 63 635 773 905 77005 99 215 424 55 788 99 813	323 47 60 1300 78054 61 109 84 208 300 15 618 988 79263 513 614	88 713 862 900 1300 73	00033 98 148 504 15 34 53 673 770 833 932 1300 81079 194 263	16 94 861 1300 81 623 889 95 81 63003 941 45 82547 685 90 914 46 71	83317 94 62 460 56 566 953 84103 41 297 522 63 612 97 738 92 81	900 71 1300 85116 218 282 813 972 86114 21 30 1500 93 206 18 569	668 990 67071 208 502 46 80 802 65 950 85007 115 26 78 818 445	18000 511 21 87 47 999 89163 307 453 76 744 99 837 1300	41 970 82 02198 445 520 76 655 872 902 03051 169 67 219 57 82 37	497 672 620 88 816 47 04378 548 662 733 973 05010 173 1300 220	61 392 475 95 677 98 624 768 95 93 910 43 95 09044 167 322 645 46	99 97247 55 328 580 623 710 809 938 95221 62 333 74 426 603 77	708 835 929 09130 213 310 1500 82 627 660 963	100210 97 599 669 742 942 1300 95 101139 246 64 85 818 81	434 560 85 777 1300 91 862 102054 148 1500 216 302 1300 14 454	551 503 96 760 844 66 103117 60 1500 516 63 697 706 104013	214 56 813 33 52 61 91 411 747 1500 957 96 105042 46 334 49	1300 539 81 678 761 890 930 106233 322 410 60 74 77 611 704 893	966 89 107023 240 82 606 57 58 1500 400 528 609 845 1500 944	55 108058 100 1300 6 60 1500 345 77 87 97 804 1500 41 893 965	109158 216 570 74 788 972	110290 175 81 319 67 1500 76 406 613 88 111091 274 324 480
--	--	--	--	--	--------------------------	--	---	---	---	---	--	--	--	--	--	---	--	--	------------------------------	---	--	--	--	---	---	--	--	---	--	--	---	---	---	--	--	--	---	-------------------------------------	--	---	--	--	--	--	-------------------------	--	---	--	--	---	------------------------	--	---	---	--	--	---	--	--	---	--	---	---	--	--	---	---	--	---	---------------------------	--

vierjährige Pflüge
werden als alt zu kaufen gesucht.
Melungen werden Brieflich mit Auf-
schrift Nr. 8287 durch die Expedition
des Gefülligen, Graubenz, erbeten.

Eine gut erhaltene 18620
Wilk-Sand-Centrifuge
wird zu kaufen gesucht.
W. Weiz, Kollerei Barfokan
bei Gr. Starin.

Saatkartoffeln
Achilles, Dabersche, Late Rose, gebe
mit Nr. 1,75 den Centner ab. Ad. Bohn
25 Bfg. theurer.
Regenborn, Schenwäldchen
ver Reggenau Dpr.

Alte Fenster
verschiedener Größe zu verkaufen.
Marienwerderstraße 4.
Schöne Dachweiden
und Kaminen
hat z. verlauf. Rosenfeld, Sanstau.

Saatkartoffeln
Domaine Roggenhausen verkauft
zur Saat Reichstanzler, frühe, späte,
gelbe Rosen, blaue Riesen, Lucius,
Sanonia, Prof. Meier, Imperator,
v. Riese.

1000 Centner
Dabersche Efkartoffeln
handverlesen, um 800 Centner [8473]
Brennerei-Kartoffeln
(Reichstanzler u. Dabersche), verkauft
Dom. Kluntzsch bei Rastow Dpr.

Naturisches Seengebiet.
Fahrplan für die Gesellschaftsdampfer
Kernus und Loewentia (vom 15.
Mai bis 15. September 1895 einschli.).
A. Fahrten auf dem Manersee.
a) täglich:
Vöhen Wendehafen 9.55 630
Insel Wapten 8.0 4.45
Angerburg 7.0 4.0
Die Dampfer legen außerdem in
Steinort an: Dienstag, Donnerstag,
Freitag: a) von Vöhen kommend um
5.30, b) von Angerburg kommend um
8.30 (Mondscheinfahrt) b) Donnerstag
(Mondscheinfahrt) den 6. und 27. Juni,
4. und 11. Juli, 1. und 8. August:
Vöhen Wendehafen 11.0
Insel Wapten 9.30
Angerburg 8.0
B. Fahrten auf dem Loewentia-
Seebahn-Niedersee täglich außer
Diensttag und Freitag:
Vöhen Wapten 6.30
Rudowen 5.45
Kullabrücke 5.30
Zagobnen 5.15
Schmitten 4.45
Grünwalde (Zugl. f. Rhein) 4.15
Rudowen 3.30
Gutslaffa 3.15
Rudowen 3.00
Umfahrt auf dem Niedersee 11.00 bis 12.00

**45 Ahorn-, 15 Linden-
Stämme, Alleebäume**
in Stärke von 1 1/2 bis 2 Zoll, zum
Breite von 6 bis 8 Bfg. find in
Blüthen bei Hohenfisch
verkauft. [8466]

In Forstkulturen
verkaufte sehr schöne, kräftige 2-jährige
Fichten (Kochtannen-) Pflanzen
pro Tausend 1.20 Mk., desgl. zu Nach-
besserungen 2-jährige Nadelbäume
pro Tausend 1.10 Mk. [8584]

Forsthaus Jatzembie
bei Schönewald.
Schmidtgen, Förstl. Forstverwalter.
400 Centner vorzügliche [8475]

Efkartoffeln
Magnum bonum, hat zum Verkauf
Dom. Teufelb. v. Troop,
St. der Marienburg-Miswalder Bahn.

Saatkartoffeln
Dabersche - Imperator - Dr. von
Lucius - Prof. Dr. v. Fröms-
dorf - Juwel - Bruce - Kiepert -
Jung Walbur - Fortuna - Rhöbus -
Viola - Prof. Goldfleisch - Prof. v.
Sunder - Sannibal - Prof. Kühn, mit
der Hand verlesen, zum Preise von 3 bis
5 Mark pro 50 Kilogr. in Säcken des
Käufers frei Station Schönewald i. Wpr.
gegen Nachnahme, Verzugsfeld der
deutschen Kartoffel-Kulturstation Dom.
Marienhof bei Schönewald i. Wpr.

Rattenfog
(E. Mische-Cöthen)
Es hat anerkannt einzig bewährte Mittel
gegen Ratten, Mäuse, Kanarienvögel, etc.
zu sein. Packete à 60 Pfg. und 1 Mk.
Niederlagen bei: Fritz Kyser,
Drogerie, Paul Schirmacher,
Drogerie. [6956]

Saatwicke
offerieren billigst [8169]
Dahmer & Kownatzki
Strasburg Wpr.

Kälberruhr,
Schweineruhr,
Hundestaupe u. Geflügelcholera
sowie alle Durchfälle der Thiere
sollen selbst in den schwersten Fällen die
Chüringer Pillen.
Wissenschaftliche Sicherheit d. Herrn Departements-Ärzt-
arzes Wallmann-Erfurt von Gebrauchsanweisung
gratis u. franco durch d. alleinigen Fabrikanten
H. Egemann, chemische Fabrik-Erfurt. -
Es beziehen d. alle Apotheken u. von allen
Thierärzten pro Schachtel zu 2 Mark. -

Bruteier
von echten Indischen Brahma-Hühnern
und Perlhühnern à Dbd. 2 Mark in
8764. Eschendorf bei Tereßpol.

Perlhühner
à Dbd. 2 Mk. verkauft Dom. Kach-
niewo bei Ustislaw, Kreis Gulin Wpr.
Verpackung gratis, Porto bitte einzuf.

Preis pro etnapaltige
Kolonzelle 15 Pf.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des In-
dustriepreises sollte man
11 Silben gleich einer Zeile

Kostenfreie
Stellenvermittlung f. Kaufleute
durch den [5802]
Verband
Deutscher Handlungsgehilfen
zu Leipzig.
Geschäftsstelle: Königsberg i. Pr.

Ein junger Mann
18. J. alt, kath. mit gut. Zeugn., sucht
b. Hof. od. 1. Mai z. Stellung in einer
Colonialwarenhandlung. Offert. unt.
Nr. 55 postlag. C. erst erbet. [8798]

Placirungs-Bureau
von
C. E. Schroeder, Insterburg
Theaterstraße 2.
I. Stellen-Vermittelung
für Kaufleute, Hauslehrer, Con-
vernanten, Erziehern, Kinder-
gärtnerinnen etc.
II. Stellen-Vermittelung
für Inspektoren der Landwirth-
schaft. [8839]
III. Stellen-Vermittelung
für Ober-, Kuch-, Servir- u. Kell-
ner, Küchens etc.
NB. Für Korrespondenz-Gebühren
sind 60 Bf. beizufügen. Für die Herren
Chefs kostenfrei.
Bestes Placirungs-Bureau der Provinz.
Kostenlos [8828]
offerire ich den Herren Chefs d. Co-
lonial- und verwandten Branchen
Handlungsgehilfen mit nur besten
Referenzen, der voll. Sprache mächtig.
Hugo Wobisch, Danzig, Hundeg. 33, v.
Suche für meinen in jeder Beziehung
empfehlenswerthen ersten Beamten eine
Stellung als **verheiratheter**
Inspektor. Gefl. Off. verb. u.
breifl. mit Aufschrift Nr. 8799 durch die
Exped. des Gefülligen in Graubenz erbet.

Inspektor, 36 Jahre, sucht sofort od.
b. Hof. od. 1. Mai z. Stellung in einer
Colonialwarenhandlung. Offert. unt.
Nr. 55 postlag. C. erst erbet. [8798]

Ein Landwirth
28 Jahre alt, ev., mit d. Verarb. schöner
u. leichten Bodens vertr., dem die best.
Zeugn. z. Seite steht, sucht vor fof. resp.
später mögl. selbstst. Stellung auf gr.
Gute direkt u. Prinzipal. Off. u. B. 502
postl. S. ablonow erbeten. (8792)

Fabrikbesitzerjohn
Anfangs 20, Bräunernzeugen, sucht
Stellung in einem Holzgeschäft. Nr.
z. r. postl. Barlubien unt. Chiffer 78.

50 Mark
zahle demjenigen, der einem ordentlichen
fleißigen, in

Anfere Robeneredit - Abtheilung
welche hypothekarische Darlehen zu
günstigsten Bedingungen auf landl. wie
städtische Bestellungen gewährt, resp. ver-
mittelt, sucht geeignete Agenten. Respek-
table Herren, m. größ. Bekanntschaften,
können sich d. Agenten sehr an-
nehmen u. Lohnend. Nebenverb. schaffen.
Off. f. an m. Robeneredit-Abtheil. z. r. d. r.
Handelsbank in Hamburg.

Gesucht!

1. Ein erfahrener, gebildeter, durchaus
zuverlässiger

Buchhalter

für Mühlen u. Getreidebranche.
2. Ein verheir., tüchtiger, erfahrener,
zuverlässiger

Obermüller

für mittlere Handmühlerei.
3. Ein kathol., verh., durchaus zu-
verlässiger

Müller

als Erste für Kundenmühlerei.
4. Eine Verkäuferin

für Mehlverkauf
können sich unter Einreichung von Zeug-
nisabschriften, Lebenslauf briefl. m. d.
Herrn. Nr. 8550 d. d. Expedition des
Geselligen melden.

Für mein Colonial- u. Destil-
lations-Geschäft verbunden mit
Hotelwirtschaft suche p. 15. Mai
oder 1. Juni cr. einen recht
tüchtigen Verkäufer
(Christ), der der poln. Sprache
mächtig ist, bei hohem Gehalt.
Persönl. Vorstellung erwünscht.

J. Gerson,
Lissowa Westpr.

2 gewandte Verkäufer
für unser Manufaktur- und
Konfektions-Geschäft, welche
große Schaufenster decoriren
können, finden von sofort Stel-
lung. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen ohne Station an
Krebsfeld & Goldschmidt,
Elbing.

Für meine Eisen-Handlung suche
zum 1. Mai einen
tüchtigen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig
sein muß.
Eduard Cohn, Crone a. Br.

Ein junger Mann
tüchtiger Expedient, erfahren mit der
Stabellen-, Eisenwaren- und Colonial-
waarenbranche, der polnischen Sprache
mächtig, israel., findet von sofortige
Stellung. Den Bedingungen sind Zeug-
nisabschriften und Gehaltsansprüche
bei freier Station beizufügen. [8171]

Ein Volontair
findet ebenfalls von sofortige Aufnahme.
S. Alexander, Briesen Westpr.
Suche für mein Herren-Garderoben-
und Manufakturwaaren-Geschäft einen
reiferen [8418]

Ein junger Mann
welcher polnisch-geläufig spricht, nebenbei
aber der deutschen Sprache gewachsen
sein muß. Junge Leute, welche bereits
Privatunterricht haben u. welche
mit der feinen Badedunstschiff verfahren
können, erhalten den Vorzug.
Robert Seylow, Colberg.

Suche zum sofortigen Antritt einen
tücht. Schweizerdegen
der eine kleine Druckerlei selbst führen
muß. Gehalt nach Vereinbarung.
C. Dübel's Buchdruckerei,
Snorazlaw. [8665]

Suche zum sofortigen Antritt
1 Buchbindergehilfen
und **1 Lehrling.**
Steggr. Woferau, Rosenbergr. Wpr.
Gesucht ein junger [8824]

Buchbindergehilfe
auf Kundenarbeit. Eintritt sofort,
Stellung angenehm.
E. Strickte, Buchbinder, Schroda.
In einer mittleren Brauerei mit
Handbetrieb, der Provinz Posen, findet
ein tüchtiger [8815]

junger Brauer
dauernd Stellung. Kurzer, selbst-
geschriebener Lebenslauf erwünscht.
Original-Zeugnisse, sowie Freimarken
verbeten. Meld. unter J. R. 8038 an
Hudolf Woffe, Berlin SW. erbeten.

Uhrmachergehilfe
flüßig arbeitender, sucht von gleich
oder 15. Mai [8781]
D. Dorban, Marienwerder Wpr.

Ein evangelischer Jäger
der guter Schüsse und tüchtiger Raub-
zeug-Berthiger ist, auch in Forstwirtschaft
benutzt sein muß, und das durch
Zeugnisse nachweisen kann, wird zum
1. Juli in Gr. Thiemau b. Bischofs-
werder Westpr. gesucht. Persönliche
Vorstellung erwünscht. [8776]

Tischlergesellen
auf Banarbeit können sofort eintreten.
Dauernde Beschäftigung. [8623]
Hermann Gackel, Neumark Wpr.

Einem jungen tüchtigen
Barbieregehilfen
sucht sofort [8814]
G. Heidler
Langestraße 24.

Einem gewandten
Barbier-
und **Friseurgehilfen**
Stubenarbeiter, sucht von sofort
Dscar Gall, Friseur, Culmsee.
Malergehilfen
sucht Wegener, Wamssee.
Jüngerer
Malergehilfe
kann sofort eintreten bei [8622]
H. van, Riesenburg.

Mehrere Malergehilfen
können von sofort in Arbeit treten bei
Malermstr. L. Sperling in Berlin Wpr.
Molkerei Gr. Lubin bei Graudenz
sucht von sofort einen [8862]
Gehilfen oder Lehrling.
Dasselbst ist ein neuer
Selbstfahrer (Wagen)
zu verkaufen.

Ein tüchtiger Molkereigehilfe
der gute Butter und Käse zu machen
versteht, kann sich melden bei [8770]
H. Jand, Lissowa Westpr.
Gehalt 25 Mk. pro Monat u. freie
Station. Antritt sofort oder 1. Mai.

Ein Bäckergehilfe
der selbstständig arbeitet, findet bei hohem
Lohn dauernde Stellung bei [8835]
Gastwirth Karuhn, Montag
der Randnib.

Umständehalber sofort unverh. oder
verh. **Gärtner**
gesucht, der die Beaufsichtigung von
700 Morgen Wald übernehmen muß.
Bredien bei Briesen, Ostpr.
Bahnstation Kucanjan.

Ein erfahrener,
junger Gärtnergehilfe
der unter einem Obergärtner zu arbeiten
hat, kann sofort eintreten.
Schleusenau bei Bromberg.
Wwe. Vertba Leichnib.

Suche von sofort
zwei Gehilfen
für Topfpflanzen-Kultur.
G. R. Schreiber, Kunst u. Handels-
gärtner, Neumark Westpr.

Ein tüchtiger Gärtnergehilfe
und ein Lehrling
zum sofortigen Antritt gesucht.
Gärtnerlei Ost bei Neumark Wpr.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Müllergehilfe
findet vom 1. Mai d. 3. Stellung.
F. Tafelski, Mühle Plotterie
per Thorn. [8538]

Maurer
finden Beschäftigung bei [8846]
Bachmann, Briesen Wpr.

200 Maurer, 1 Polier
finden Beschäftigung bei [7801]
Julius Otto Paul,
Architekt u. Zimmermann, Snorazlaw.

Tüchtige tüchtiche
Maurer
finden sofort Beschäftigung bei
Fr. Fieffel jr., Maurermstr.,
Dameran, Kreis Culm.

Hofmaurer
für den Sommer, eventuell dauernd,
Antritt möglichst bald, gesucht.

Größeren Posten Rohr
hat billig zu verkaufen. [8788]
Dom. Selens,
Post Selens, Bahn Stolno.

Ein Schuhmachergehilfe
findet sofort Beschäftigung bei W. Bof.
Suche einen [874]
tücht. Former
der selbstständig arbeiten und Sieberei
leiten kann.
Eisenblecherei Kaufmann.

Maschinist
bei hohem Lohn, wird zum sofortigen
Antritt gesucht oder spätestens 1. Juli.
Guter, zuverlässiger Drechselmaschi-
nenführer, der Ausführung der meisten Re-
paraturen, Lagerarbeiten, gute allgemeine
Maschinenkenntnis. sind Grundbedingung.
Es sind viele Wirtschaftsmaschinen in
Ordnung zu halten, unter andern drei
Abriance-Gartenbindemäher. [8410]
H. Freiz, Administrator,
Wialutten Ostpr.

Suche p. sofort in meiner Kunden-
mühle einen jungen, zuverlässigen
Müllergehilfen
guter Schärer. Suchenbeder,
Strehiner Mühle b. Br. Friedland.

3. Hof. Antr. f. ein. jung. ordnungs-
lieb., tücht. Müllergehilfen, welcher
durchaus guter Schärer, und mit
Walze vertr. i. m. Persönl. Vorstell. werd.
bevorz. Gr. Birkwisch b. Ramin Wpr.
Suchenbeder, Werkführer.

Torfscheher
kann sich sofort melden bei
St. Jensonowski, Wlawa b. Bratlian.

Fuhrleute
zum Steine fahren, können sofort be-
schäftigt werden. [8537]
Schönlein & Wiesner, Thorn III.

Vorarbeiter
mit 10 Männern und 10 Frauen find.
Beschäftigung bis zum Spätherbst auf
Dom. R. L. Tontu p. Bischofsthal.
200 Arbeiter
finden sofort Beschäftigung bei
den Oberbau-Arbeiten in
Wulkow, Bahnstation Star-
gard (Pommern). [8318]

Einem unverheir., tüchtig. **Kutscher,**
Kavallerist bevorzugt, sucht [8587]
Dom. Lottin bei Brantenbagen.

Herrschafflicher, unverheiratheter
Kutscher
wird zum 1. Juli gesucht. [8457]
Ester, Diercke Ostpr.

In Al. Gars bei Sublan wird
ein gutempfohlener herrschafflicher
Kutscher
gesucht. [8766]

Gesucht
zum 1. Mai ein mit guten Zeugnissen
versehener, durchaus zuverlässiger
unverh. Kutscher.
Kavallerist bevorzugt. Nur mit vor-
züglichen Papieren versehenen wollen
sich melden, letztere und Gehaltsanpr.
einsenden. [8757]
v. Witz, Ober-Steuer-Controleur,
St. Krone.

Ein **Junge oder Mädchen**
sofort gesucht zur Haushilfe.
Gabel's Buchhandlung.

Ein ordentl. **Haushalt** kann sof.
eintr. bei Mag. Jantowski, Culmerstr.

Ein **junger Hausmann**
der mit Verden Weideweiß, kann
vom 1. Mai in Stellung treten. [8643]
Herrmann Glaubig.

Ein **Laufbursche**
kann sofort eintreten in der Exped.
des Geselligen.

Ein **Laufbursche**
kann sofort eintreten bei [8816]
Louis Cohn.

Laufburschen
sucht sofort [8815] L. Wolksohn.

Ich suche von sogleich oder bald als
Verretter für einige Monate, eventl.
auch für länger einen **tüchtigen, gut**
empfohlenen [8632]

Landwirth
kann auch verheirathet sein. Keine
Antwort Abgabe.
Konr. Blehn,
Johannsdorf b. Plesnib, Wpr.

Zum 1. Juli wird für ein mittleres
Gut Ostpreußens unter Leitung des
Prinzips als ein gebildeter, energischer
Inspektor
gesucht. Gehalt 400 Mk. Familien-
anschluss. Meldungen mit Zeugnis-
abschriften und Lebenslauf ohne Frei-
marken werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 8012 an die Exp. des Ges. erb.

Per 1. Juli habe ich schon jetzt einige
in Beamtenkreisen beliebte **Stellungen**
für **unverheir., erste Wirtschaftss-**
Beamte zu vergeben. [7751]
G. Wöhler, Danzig.

Ein älterer, evangel.
Hofbeamter
findet wegen Erkrankung des jetzigen
sofortige Stellung. Gehalt 360 Mk. excl.
Wäsche. Vorstellung erforderlich.
Dom. Kucowo bei Gildenhof.

Ein tücht. **Hofverwalter**
welcher die Wirtschaftsbücher und alle
vorkommenden Schreibereien besorgen
muß, sofortige Stellung. Gehalt nach
Vereinbarung. Vorstellung erwünscht.
Dom. Rittershausen p. Lessen Wpr.

Für ein mittleres Gut Ostpreußens
wird zum 1. Juli cr. bei 400 Mk. Ge-
halt excl. Wäsche ein
Inspektor
aus guter Familie, etwa Mitte der
zwanziger alt, gesucht. Offert. unter
Nr. 8617 an die Exp. des Ges. erb.

Ein **zweiter Beamter**
der mit schriftlichen Arbeiten Bescheid
weiß, wird bei hohem Gehalt sofort
gesucht. Offert. unter Nr. 8428 an die
Exp. des Geselligen erbeten.

Ein **junger, gebildeter Mann**
findet zur Erweiterung der Landwirth-
schaft gegen 300 Pflanzung in hiesiger
Wirtschaft, mit Zuckerrübenbau,
Molkerei und großer Viehzucht, (schöner
Feld u. Wasserlauf), von sofortige Stel-
lung bei Familienanschluss und freun-
dlicher Aufnahme. [8822]
Stieff, Gutverwalter, Wielawa
bei Partschin, Bez. Bromberg.

Ein **Unterwiesiger**
welchem später Gelegenheit geboten ist,
die Oberwieserstelle zu übernehmen,
wird zum baldmöglichsten Antritt ge-
sucht. Hoher Lohn. Stall sehr bequem.
Meldungen werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 8666 durch die Expedition
des Geselligen, Graudenz, erbeten.

In meiner Colonialwaaren-Handlung
findet ein Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
Stellung. Carl Satrik, Thorn.

Für mein Colonialwaaren- und
Schankgeschäft suche von sofort oder
1. Mai cr. [7695]

einen Lehrling.
Otto Lehning, Riesenburg Wpr.

Für mein Stabellen-, Eisenwaaren-,
Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft
suche von sofort [8819]
einen Lehrling oder
Volontair.
H. Hornich, Schneidemühl.

Für mein Bureau suche von sogleich
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Schrift-
liche Meldungen. [8833]
Dampfsägewerk Waldenten.
Ernst Hildebrandt.

Zwei Lehrlinge
m. genügenden Schulkenntn. sucht sofort
E. Danilczek, Bischofsburg,
Drogenhandl. und Mineralw.-Fabrik.

Ein **Lehrling**
m. Confession, kann unter
günstigen Bedingungen in mein
Colonial- und Destillations-
Geschäft sofort eintreten.
H. Wittwa, Schneidemühl.

Suche z. 1. Juli für meine Apotheke
einen Lehrling.
Joh. Apotheker, Labens.

Ein **Lehrling**
der polnischen Sprache mächtig,
kann in mein Kurz-, Galanterie-,
Glas- und Porzellanwaaren-
Geschäft eintreten. [8413]
Heinrich Rosenow,
Strasburg Wpr.

Einen Lehrling
(deutsch und polnisch sprechend) engagirt
per sofort die Eisenhandlung W. R. H.
Goldmann, Gnesen. [2166]

Ein **Lehrling**
der die Bäckerei erlernen will, auch
jüdischer Confession, kann eintreten bei
W. Falkenberg, Königs Wpr.

Wir suchen einen
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen, für Comtoir.
Bedingungen: 3-jährige Lehrzeit, freie
Wohnung, Heizung, Licht und monatlich
Mk. 20 Gehalt.
Neue Hirschfelder Zuckerfabrik
zu Hirschfeld,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Hirschfeld Ostpr.

Apotheker-Lehrling.
Suche für den Sohn aus anständiger
Familie eine Stelle als Lehrling in einer
Apotheke Ostpreußens. In erfragen
beim Apotheker [8431]
W. Worchardt in Berent.

Gärtnerbursche
wird gesucht in Gr. Kruschin Wpr.

Einen Gärtnerburschen
sucht von sogleich [8612]
W. Schmidt, Gärtner, Al. Tromnau
Westpr.

Für Frauen und
Mädchen.

E. aut. Wirthin, 60 J. alt, sucht
leichte Stelle od. Pflege e. Kindes. Off.
u. 300 an die Exp. d. Altpreuss. Ag.
in Elbing. [8787]

Suche für eine **Wirthschafterin**
sehr erfahren, sofort oder 1. Mai d. 3.
Stellung auf einem großen Gute zur
Führung des Haushaltes. Gef. Offert.
unter Nr. 8783 an die Exp. d. Geselligen.

Tüchtige Meierin
sucht von sofortige Stellung. Gef. Offert.
unt. M. G. postlagernd Watterow
bei Culm erbeten. [8891]

Ein tüchtige **Wöchin** für Offizier-
herausgaben, sowie andere tüchtige
Mädchen empfiehlst zum 1. Mai [8863]
Frau Schichoracka, Langestraße 8.

Ein älteres erfahrenes
Wirthschaftsfräulein
welches eine Reihe von Jahren her
Hotelküche sowie mehrere Weinstuben
nebst Leitung der Wirtschaft selbst-
ständig vorgeführt hat und beste Zeug-
nisse und Empfehlungen zur Seite stehen
sucht p. 1. Juli cr. anderweitig Stel-
lung. Meldungen zu richten an
Gustav Pauls, St. Eylan.

Eine Kinderwärterin
1. Klasse wird für 3 Mädchen im Alter
von 11 und 10 Jahre verlangt. Offert.
nebst Photographie unter Angabe der
Gehaltsansprüche erbeten. [8818]
H. Verlowitz, Thorn.

Ein **jung. geb. Fräulein** zur
Stütze der Hausfrau
und Bedienung der Gäste kann ein-
treten in Kaisergraben, Sonnenbruch
8768
Suche zum 1. Mai eine [8743]

Stütze der Hausfrau
gef. Alt., w. b. Landesproben mächt.,
in Küche und Wirthschaft gut be-
wandert ist. Off. mit Gehaltsansprüchen
u. Zeugnisabschriften zu richten an
H. Köhne, Gutsbesitzer,
Gustawowo b. Kruschow.

Suche v. 1. resp. 11. Mai e. einf., anspri-
junges Mädchen
d. auch mitmellen muß, als Stütze der
Hausfrau a. d. Hande. Off. w. unter
H. 4 postl. Marienwerder erb. [8752]

Eine tücht. Verkäuferin
für mein Colonialwaaren- und Schank-
Geschäft gesucht. M. Kuttner, Thorn-
Roder, Concordia. [8836]

Für mein Kurz-, Weiß- und Woll-
waarengeschäft suche ich zum sofortigen
Eintritt zwei **Stütze** [8837]
erfte Verkäuferinnen
bei hohem Salair. Den Bedingungen
sind Photographien und Zeugnisse bei-
zulegen. S. Hirschfeld, Thorn.

Suche für eine ältere Dame und
deren zwei Enkelkinder ein älteres,
gebildetes Fräulein als [8821]
Stütze der Hausfrau.
Dieselbe muß im Kochen, etwas Schnei-
derei und in der Hauswirtschaft er-
fahren sein. Zeugnisse, Photographie,
Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 101
Snorazlaw postlagernd.

Verkäuferin.
Eine tüchtige Verkäuferin mit der
Manufakturbranche gut vertraut, poln.
sprechend, wird sofort gesucht.
S. Fabich, Dikrow, Prov. Posen.

Für meine Konditorei und
Restaurant wird eine junge,
anständige [8784]
Verkäuferin
von angenehmem Aussehen von
sofort gesucht. Photographie
erwünscht.
L. Schulz's Konditorei,
Mewe.

Zum 1. Juni wird die Stelle der
Kassirerin
in meinem Hauptgeschäft frei und bitte
um gefl. schriftliche Offerten mit Gehalts-
ansprüchen. Auswärtige können nicht
berücksichtigt werden. [8807]
Paul Schirmacher.

Ein junges Mädchen
zum Lernen wird für ein Papiergeschäft
per 1. oder 15. Mai bei vollständiger
freier Station gesucht. [8832]
Wilhelm Wolff, Stolp i. Pom.

Für meine Galanterie- u. Kurzwaaren-
suche ich ein
junges Mädchen
der polnischen Sprache mächtig, als
Lehrling. Meld. werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 8744 an die Exp. des
Geselligen erbeten.

Gef. wird sofort ev. später.
junges Mädchen
aus guter Familie, mit etwas Kennt-
nissen der Landwirthschaft, als Stütze
f. d. Haushalt eines mittelgr. Gutes.
Pers. Vorstellung erwünscht. Offerten
unter L. Q. postlag. hohentheim Ostpr.

Ein anst., fleiß. Mädchen
das die Stubenarbeit übernimmt und
das Melken beaufs., wird z. Hilfe in d.
Wirthschaft z. 1. Mai gef. Gehalt 132
Mk. Offerten E. M. postlagernd
Burden Ostpr. erbeten. [8840]

Stütze der Hausfrau
mit allen Arbeiten vertraut, welche auch
im Geschäft mit thätig sein muß, z. sof.
Antr. gef. Bromberg, Concordia.

Ein anständiges, gewandtes, jüdisch.
Mädchen, nicht unter 20 Jahre alt, das
gut kochen können muß, findet
von sof. bei gutem Salair Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Meld. w. briefl. m. Aufschr. 8777 a. d.
Exp. d. Gesell. erbeten.

Suche außer meinem Colonialwaaren-
u. Delicats-Geschäft fürs Gastzimmer
ein **anständ. Mädchen**
per sofort oder 1. Mai. Kellnerin aus-
geschloffen. A. Wiesche, Stuhm.

Als Stütze der Hausfrau wird ein
becheidenes [8589]

junges Mädchen
zum recht baldigen Antritt gesucht.
Dasselbe muß im Waschen, Säubern,
Arbeit eventl. Schneiderei gewandt sein.
Gehaltsansprüche, sowie Photographie
unter S. 35 postlagernd Gadenberg.

Ein junges, christliches
Mädchen
möglichst der polnischen Sprache mächt.,
welches das Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft erlernen will, findet
Stellung bei
L. Berner, Sensburg.

Zur Stütze der Hausfrau
suche zum 1. Mai ein jüdisches anstän-
diges Mädchen, das bereits in solchen
Stellen thätig war. Gef. Offerten unter
Chiffre 8619 an d. Exp. d. Wl. [8619]

Für Al. Molkerei eine kräftige gef.
von sofort gesucht. [871]
E. Griede, Rixdorf,
Berlin, Steinmetzstr. 66.

Eine in allen Zweigen der ländlichen
Hauswirtschaft, auch Säubern- und Se-
derwischacht, erfahrene, tüchtige
evangel. Wirthin
mit der feinen Küche durchaus vertraut,
wird zum 1. Juli cr. gesucht. Gehalt
nach Vereinbarung ca. 250 Mk.
Dom. Parlin, Station der Ostb.

Eine tüchtige Köchin
wird per 1. Mai bei hohem Lohn gesucht
von
Wirthshaus, Fabrikbesitzer,
in Bromberg. [8823]

Eine ältere, erfahrene, tüchtige
Außerfräulein
mit guten Zeugnissen versehen, sucht
Frank, Godes bei Goldfeld

Eine **Aufwärterin** wird sofort
saubere verlangt [8874]
Mühlentstraße 11, Parterre.

Eine ordentl. Aufwärterin
für den ganzen Tag gesucht. [8810]
Alte Marktstraße 1, 1. Trepp.
Eine Aufw. w. gef. Oberthornst. 41.
Mädchen a. e. Rinde gef. Culmerstr. 9.

Das Engros-, Détail- u. Waaren-Versand-Geschäft
Gebr. Siebert, Königsberg i. Pr.

Königl. Hoflieferanten

Altstädtische Langgasse No. 31/32, Wassergasse
No. 35 und 9, Altstadt. Schulgasse Nr. 7
empfiehlt

seine reich ausgestatteten Spezial-Läger zur vorthell-
haften und bequemen Beschaffung

von Leinen-, Manufactur-, Mode- u. Seidenwaaren,
Damen- u. Kinder-Confection, Tuchen, Buxkins,
Paletotstoffen, Herren- und Knaben-Confection,
Tricotagen, Jagdbekleidung, Strümpfen, Socken,
Handschuhen, Schirmen, Damen-, Herren- und
Kinderwäsche, Tricot-Tailen, Blousen, Morgen-
röcken, Fantasie-, Haus- u. Wirtschaftsschürzen,
Tüchern, Châles, Echarpes, Plaids, Reisendecken,
Schlafdecken, fertiger Bettwäsche, geschütteten
Federbetten, Bettdecken, Steppdecken, Gardinen,
Teppichen, Möbelstoffen, Portieren, Tischdecken,
wie auch Pferdedecken, Säcken, Wirtschaftsschürzen
u. s. w. [7848]

Magazin für complete Wäsche-Ausstattungen.

Reich illustrierte und mit vielen Proben ausgestattete Kataloge,
sowie complete Stoffproben, Collectionen u. Waarensendungen
von 20 Mark ab erfolgen portofrei.

W. A. Brosowsky

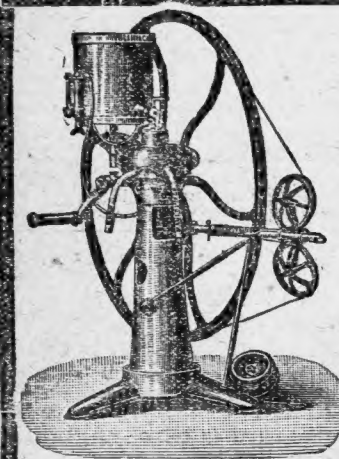
Jasenz bei Stettin

baut als einzige Spezialität seit 1843

Torf- u. Kalkstechmaschinen

von 6' bis 25' Tiefgang. [9057]

Prospekte auf Anfragen gratis und franco.



Balance

einfachste, billigste und beste
Milchenträhmungs-Maschine
für Hand-, Göpel- und Dampf-Betrieb.

Molkereimaschinenfabrik
A. Schönemann & Co.
Schoeningen. Berlin.

Filiale:
Königsberg i. Pr.
Vord. Vorstadt 82/83.

Ausführung kompletter Molkereianlagen
in allen Systemen. — Anfertigung von
Maschinen- und Baukosten-Anschlägen.

Man verlange gratis und franco illustrierte Preislisten.
Wiederverkäufer gesucht. [8369]

Die Samen-Handlung

J. H. Moses, Briesen Wpr.

empfiehlt folgende Sorten

Runkelfamen

rotte Mammoth
" Riesen-Vfahl
" Riesen-Flaschen
gelbe Klumpen
rotte Klumpen
goldgelbe Walzen
gelbe Eckendorfer Riesenwalzen
rotte Eckendorfer Riesenwalzen
gelbe Oberndorfer
rotte Oberndorfer

gelbe Lentwiler
rotte Lentwiler
kl. Wanzlebener Zuckerrüben
Möhren, weiße, grünköpfige
" Riesenfutter
" gelbe Saalfelder
" lange rotte gewöhnliche
" " Braunschweig.
" " Allringhem.

fämmtliche Gemüse- und Blumen-Saaten

in bester feinfähiger Qualität. [8547]

Geschäftsgründung 1850.

Von unserem außerordentlich großen Lager empfehlen nachstehende
Marken als äußerst preiswerthe [7096]

5 Pfg.-Cigarren

Plantio (große Façons, milde und fein),
Patrona (große Façons, milde und fein),
Samsibar (Manilla-Façon, milde und fein),
Bekannt streng reelle Bedienung. — Aufträge über Mt. 30.— franco.

Julius Meyer Nachfgr.

Cigarren-Import-Geschäft
Danzig Langgasse 84 Danzig.

am Langgasse Thor.
Fernsprecher No. 279.

**Corsetts
Handschuhe**

in Zwirn, Seide und Glace, offerirt
in größtem Sortiment zu außerordentlich
Billigen Preisen [8636]

Bertha Loeffler
verehel. Moser.

Tapeten

kauft man am billigsten bei (1869)
E. Dessonneck.

Gummi-Artikel

Neuheiten von Raoul & Co., Paris.
Illustr. Preisliste grat. u. discret d.
W. Mähler, Leipzig 42.

18



complett bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige und sieben zwerspännige) und

200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen

XX. Stettiner Pferde-Lotterie.

In Summa: 3010 Gewinne von 247,500 Mark.

Ziehung unwiderruflich am 14. Mai 1895.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben und
dieselben möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren.
Loos-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Grosse Dombau-Geldlotterie

Ziehung schon 8 & 9 Mai 1895.

Hauptgewinn 20000 Mark baar

Originalloose à 2 Mk. Porto & Liste 30 Pfg. [8453]

Georg Joseph, Berlin C, Grünstr. 2

Telegr. Adr. Dukatenmann-Berlin

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik

Danzig, Fleischergasse 55

offeriren künstlich u. mietheweise
feste u. transportable Gleise

Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries

sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.



Bruteier

von höchstprämiierten Stämmen:
Gelbes Cochin, schwarzes Platt,
Langshan, gebr. Plymouth,
Roth, Gold-Whondottes,
schwarze Minorca, schwarze
Holländer, Hamburger Silber-
sprenkel, weißen Beding-Enten, größte schwarze Zuchtthiere, giebt zu 250
bis 6 Mark pro Duzend künstlich ab. Anfragen mit Rückantwort sind an den
Vorständen des Westpr. Geflügel- und Taubenzüchter-Vereins zu
Erlaubn. a. W. zu richten. [5745]



Kalk
zum
Düngen und Beuen

ab Gross-Strehlitz u. Gogolin O.-Schl. Düngerkalk zum ermässigten Frachtsatz.
Alleinverkauf aus den [7743yl]

Graf v. Tschirschky-Renard'schen Kalkwerken.

Kohlensaurer Kalk 98,23% a. Kohlensäure Magnesia 0,29%, daher

Analyse: reinsten, fettesten und ergiebigsten Bau- und Düngerkalk.

Erhardt & Hüppe, Breslau, Ohlauerstr. 8.

Schweres

Lungenleiden

geheilt!

Man gestatte mir die Veröffentlichung folgenden Berichtes:
Ich litt im Jahre 1882 an Lungenentzündung, welcher chronisch wurde
und sich stetig ver-
schlimmerte. Im
Frühjahr 1886 trat
ans Bett fesseln. Dieselben wiederholten sich im Herbst desselben
Jahres und zwar jeden Tag, so daß ich bisweilen, trotz der Regungs-
losigkeit, zu der ich verurtheilt war, bis zu 1/2 Liter Blut tagsüber
verlor. Im Februar 1887, nach 14wöchentlichem Krankenlager und
täglichen Blutungen stand nach Aussage des Arztes, der Alles ver-
geblich versuchte, meine Auflösung bevor. Ich war zum Skelett ab-
gemagert, empfand beispiellose innere Schmerzen und wurde in kurzen
Zwischenträumen von Ohnmachten übermannt. Ohne fremde Hilfe
war mir nicht die geringste Bewegung möglich, da wendeten sich meine
Angehörigen an Herrn **Paul Weidhaas**, jetzt in Niederlößnitz
bei Dresden, Hofstraße 339, wohnhaft, welcher in unserer Gegend
schon glückliche Kuren ausgeführt hatte. Am 10. Februar 1887 be-
gann ich mit der Kur. Am 18. Februar konnte gemeldet werden,
daß das Atmen schon ein freieres war, daß die Blutungen nach-
gelassen hatten und der Husten seltener wurde. Am 28. Februar
schrieb man an Herrn Weidhaas, daß Hände und Füße dauernd warm
und geröthet blieben, während sie vorher kalt wie Eis und durch-
sichtig wie Wachs waren. Schmerzen und Blutauswurf waren ganz
verschwunden. Am 27. Februar hatte ich, nach 4 Monaten zum ersten
Male, eine Stunde im Volkerstuhl gesessen, ohne Schwindel zu em-
pfinden. Am 8. März waren Schlaf und Appetit gut und kein Nach-
schweiß mehr vorhanden, nur konnte ich vor Schwäche noch nicht
laufen. Am 2. April konnte ich wieder über das Zimmer gehen.
Drei Monate nach Beginn der Kur reiste ich in 18tägiger Bahn-
fahrt selbst nach Dresden. Heute, nach mehr als 6 Jahren, leide ich
schon 3 Jahre eine Handarbeitschule und habe in der ganzen Zeit,
trotz der Anstrengungen in meinem Berufe, keinerlei Rückfall in das
frühere Leiden zu verzeichnen, auch abt nach meinem Aussehen
Niemand, daß ich je so krank gewesen bin. **Betty Pick**, jetzt in
Dortmund, Brückstraße. [7781]

Vertreter für Westpreussen:
Carl Feller junior, Danzig.

Anzug- u. Paletotstoffe

von Budist, Kamung, Chebiot etc. offerirt
i. W. zu Fabrikpreisen. Reiste billiger.
Große Musterwahl franco. [8599]
C. A. Schulz, Tuchfabrik, Guben.

C. J. Gebauhr

Fldgel- u. Piano-Fabrik

Königsberg i. Pr.
Prämirt: London 1851. — Moskau 1872
— Wien 1873 — Melbourne 1880 —
Bromberg 1889. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichsten
Instrumente. Unerreicht in Stim-
haltung und Dauerhaftigkeit der Me-
chanik, selbst bei starkstem Gebrauch.
Hochste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen

Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse
gratis und franco.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versehen franco
gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei
Bestellungen von 3 Mt. an zurücker-
gibt werden, die chirurgische Gummi-
waaren- und Bandagen-Fabrik von
Müller & Co., Berlin S.
Prinzenstr. 42. [889]

**Wer Bedarf hat in
Tapeten**

nicht das alltägliche will und
interessante

Muster und Farbstellungen sucht, ver-
lange unsere reichhaltige u. vielseitige

Muster-Collection

(nicht zu verwechseln mit d. üblichen Reklametricht.)

Die Zusendung erfolgt frei, über-
zeugt, dass die Eigenartigkeit und der
mäßige Preis zu einer Bestellung be-
stimmt veranlassen.

Müller & Dintelmann
COTTBUS.

Pianos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend.
auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog
gratis. Gebrachte zeitw. a. Lag. bill.
Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1



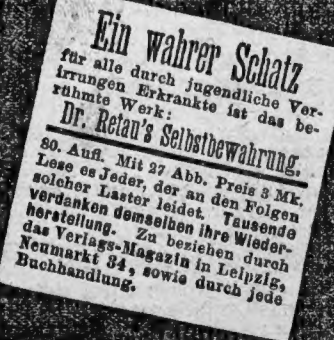
**Haar
Ausfall**
Neu! Neu!
Wer Kahlköpfigkeit fürchtet, kräftig u.
gesunden Haarwuchs erlangen will, der
lesse Kiko's Broschüre über die naturge-
mäßige Behandlung. Was könnte wohl
deutlicher für die sicheren Erfolge spre-
chen, als der Welttruf, den diese Behand-
lung genießt. Langjährige praktische
Erfahrungen, fachmänn., gewissenhaft.
Rath, all. Haarangelegenh. ert.kostenfr.
F. Kiko, Herford.

Essigsprit

gebe in Wagenladungen von 5000 Liter
an größere Abnehmer billigt ab.

Hugo Nieckau, Dt. Eylau,

Essigsäurefabrik mit Dampftrieb.



Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:
Dr. Retz's Selbstbewahrung.
50. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk.
Leser jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet. Tausende
verdanken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch
Neumarkt 24, sowie durch jede
Buchhandlung.